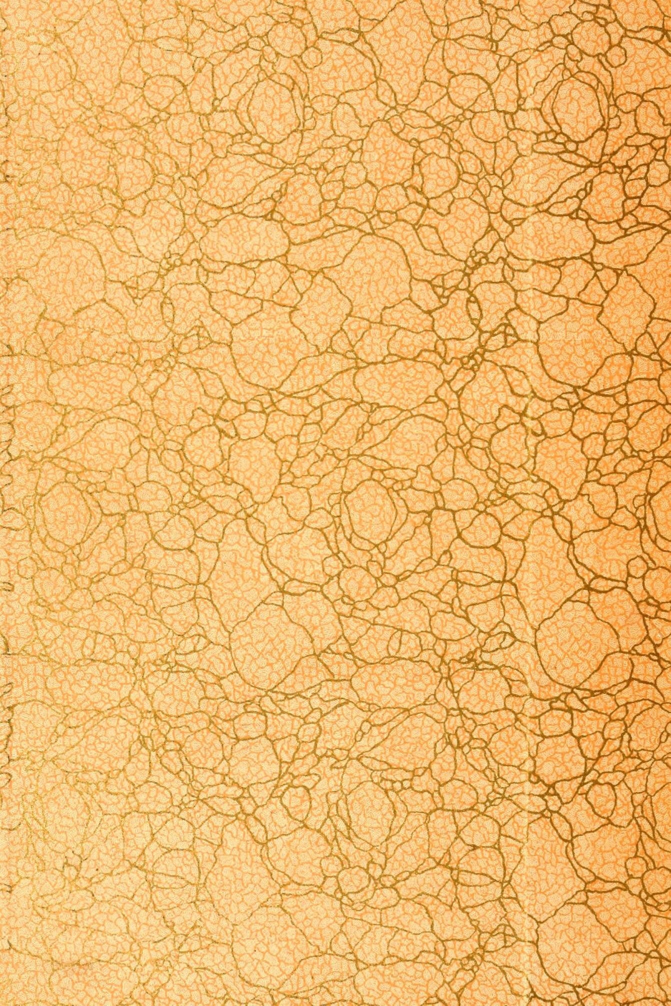
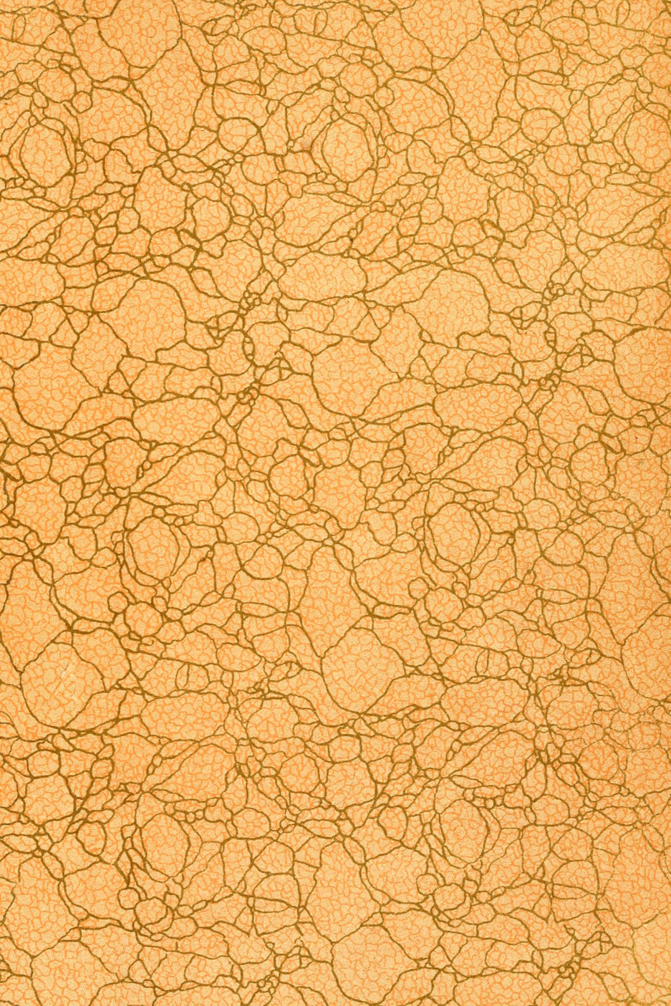
Ver. Evangelische St. Johannes-Gemeinde von 1849 - Addison - 1899







Geschichte

— der —

Vereinigt-Evangelischen St. Johannes-Gemeinde

— von —

Addison, Du Page County, Illinois.

— zum —

fünfzigjährigen Jubiläum

— verfaßt von ihrem —

Pastor Heinrich Wolf.



Chicago, Ill.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave. und 566–568 Ogden Ave.
1899.



Vorwort.

Fünfzig Jahre besteht durch Gottes Gnade die Vereinigt-Evangelische St. Johannes Gemeinde zu Addison, Du Page Co., Ill. — Wenn schon der einzelne Mensch oder die einzelne Familie an gewissen Marksteinen ihres Lebens stille stehen und auf 25 oder 50 Jahre des Lebens und der Gemeinschaft mit dankbarem Aufblick zu Gott, dem Geber aller guten Gaben, zurückblicken, so hat eine christliche Gemeinde als ein Theil des Volkes und Reiches Gottes auf Erden noch mehr Veranlassung, nach Verlauf eines halben Jahrhunderts mit dem Psalmisten David zu sprechen: „Ich gedenke an die vorigen Zeiten; ich rede von allen deinen Thaten und sage von den Werken deiner Hände."

Klein und gering ist auch der Anfang der ev. St. Johannes-Gemeinde zu Addison gewesen; durch Verachtung und Anfechtungen führte Gott sie nach seinem Rath hindurch zu ihrer Prüfung und Läuterung. Aber Gott, der Herr Zebaoth, war auch ihr Schutz und ihr Schild; Jesus Christus, das Haupt der christlichen Kirche und ihr guter Hirte, hat sie geleitet auf rechter Straße um seines Namens willen und gestärket im Glauben und in der Liebe. Darum spricht sie nach 50 Jahren: „Erkennet, daß der Herr Gott ist! Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu Seinem Volk und zu Schafen Seiner Weide." Ps. 100, 3.

Darum hat die St. Johannes-Gemeinde auch beschlossen, das Gedächtniß ihres 50-jährigen Bestandes durch eine kirchliche Jubiläumsfeier am 8. October 1899 würdig zu begehen. Sind es doch am 7. October dieses Jahres 50 Jahre, daß sie einst ihre erste bescheidene Kirche als Gotteshaus dem Dienste des Dreieinigen Gottes

weihen durfte. Die Entstehung der Gemeinde selbst datirt sich fast ein Jahr weiter zurück. —

Damit nun die Gemeinde deutlicher erkenne, was Gott an ihr gethan und mit desto dankbarerem Herzen ein „Eben-Ezer" aufrichte mit dem frohen Bekenntnisse: „Bis hieher hat uns der Herr geholfen, hat der Unterzeichnete auf Wunsch der Gemeinde ihre Geschichte in kurzen Zügen verfaßt. Zum andern soll dieselbe aber auch die fehlende Gemeinde-Chronik ersetzen und die Geschichte ihrer Entstehung, ihrer ersten Anfänge und wichtigsten Ereignisse dem späteren Geschlechte überliefern und sie vor Vergessenheit, so viel als noch möglich bewahren. Obwohl die Quellen, aus denen geschöpft werden konnte, etwas spärlich sind, so beruht das Mitgetheilte doch auf schriftlichen Dokumenten, nämlich den Kirchen-, Kassen- und Protokollbüchern der Gemeinde und der Synode, sowie auf Angaben mehrerer glaubwürdiger Zeugen. —

Wenn aber eine Christengemeinde ihre Lebensgeschichte durchforscht, so dient das zu Zweifachem. Sie soll auf der einen Seite ihre Schwachheit, ihre Versäumnisse und Unvollkommenheit erkennen und mit demüthigem, bußfertigem Herzen den Herrn der Gnade bitten: „Gedenke nicht unserer vorigen Missethat" Ps. 79, 8. Auf der andern Seite aber wird eine solche Gemeinde, die da weiß, daß Gott es ist, der in uns wirket beides, das Wollen und Vollbringen des Guten, Gott in Allem die Ehre geben und sprechen: Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern Deinem Namen gieb Ehre um Deine Gnade und Wahrheit! Ps. 115, 1.

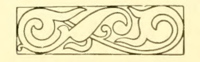
Darum, liebe Johannes-Gemeinde, bekenne an deinem goldenen Jubiläum mit dem Erzvater Jakob in kindlicher Demuth: „Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die Du an Deinem Knechte gethan hast" (1. Mos. 32, 11) und rufe mit fröhlich dankendem Herzen: „Preiset mit mir den Herrn und lasset uns miteinander Seinen Namen erhöhen (Ps. 34, 4) Jesus Christus,

unser Herr, regiere in Dir mit seinem heiligen Wort und Geist auch in der Zukunft, damit du wachsest in Seiner Erkenntniß und immer mehr zunehmest in dem Werke des Herrn. Im Vertrauen auf des Herrn Gnade und Treue schreibe ich von Dir, was einst St. Paulus an seine Philipper (1, 6) schrieb: „Ich bin desselben in guter Zuversicht, daß Der in euch angefangen hat das gute Werk, Der wird es auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi.“

Der Verfasser.

Inhalts-Verzeichnis.

Seite.



1. Die erste Ansiedlung von Town Addison, Du Page County, und von Town Leyden, Maine und Elkgrove, Cook County, Illinois.

Das Jahrhundert des Fortschrittes wird das nun zu Ende gehende 19. Jahrhundert genannt. Mit welchem Rechte, das ersehen wir, wenn wir nur die Geschichte des kleinen Gebietes betrachten, auf welchem zur Zeit die Mitglieder der Vereinigt Evangelischen St. Johannes Gemeinde zu Addison, Du Page Co., Jll., wohnen, nämlich der Towns Addison, Du Page Co., Leyden, Maine und Elkgrove, Cook Co., Jll. Betrachtet man das Gebiet von Cook und Du Page Co. mit seinen Einwohnern im Anfange dieses Jahrhunderts und schauen wir es nun am Ende desselben an, so lernen wir erkennen, welch' gewaltige Veränderungen und staunenerregenden Umschwung christliche Civilisation und Cultur hervorgebracht hat.

Vor 100 Jahren kannte man weder einen Staat Jllinois, noch viel weniger ein Cook oder Du Page County. England hat erst im Friedensschluß zu Paris anno 1783 das ganze nordwestliche Territorium bis zum Mississippi an die Ver. Staaten abgetreten. Die Regierung richtete anno 1800 das Territorium von Jndiana ein, welches das heutige Jndiana, Jllinois, Wisconsin und den nordwestlichen Theil von Michigan umfaßte. Anno 1809 wurde dann das Territorium Jllinois abgetrennt, dessen nördliche Grenze damals eine Linie bildete, welche vom Südende des Michigan-Sees direct westlich lief. Als im Jahre 1818 Jllinois zum Staate erhoben und in die Union aufgenommen wurde, setzte Richter Nath. Pope seinen ganzen Einfluß daran, um dem Staate eine größere Ausdehnung nach Norden und vor allem eine größere Wasserfront am Michigan See zu geben in der Voraussicht, daß gerade dieser

Theil des Staates als das zukünftige Centrum des Verkehrs und des Handels zwischen dem Osten, Westen und Süden, den Staat zu einem unschätzbaren Bindeglied zwischen dem Norden und Süden machen würde. Darin hat er vollkommen Recht gehabt, wie die Geschichte lehrt. —

Aber trotz Staatseinrichtung und Gouverneur, der in dem neuen Staate das Recht handhaben sollte, war das Land unserer jetzigen Heimstätten noch das Eigenthum des „rothen Mannes". Die Gegend, welche heute das Dampfroß mit Windeseile durchsaust, wo auf dem Stahlroß die Jugend dahineilt, war vor 100, ja vor 75 Jahren noch das unumschränkte Besitzthum der Indianer, eine wilde Prärie, wo sie auf ihren ausdauernden Ponies die Büffel und das Wild jagten. Nichts davon gehörte der Regierung der Vereinigten Staaten als ein Stück Land, 6 Meilen im Quadrat umfassend, an der Mündung des Chicagou-Flusses am See Michigan, welches die Pottawatomie-Indianer in dem Friedens-Vertrage von Greenville im Jahre 1795 der Regierung abgetreten hatten. Dort ließ die Regierung anno 1803 das nach dem damaligen Kriegs-Sekretär, Henry Dearborn, benannte Fort Dearborn errichten und besetzen als militärischen Stützpunkt für die Verwaltung des Nordwestens. Um dieses Fort, mit dem später eine Handels- und eine Indianer-Agentur verbunden wurden, siedelten sich seit 1804 Amerikaner und Canadier an den Ufern des dort in den See mündenden kleinen Flusses an, welcher sammt dem umliegenden Gebiete schon seit dem Jahre 1682 mit dem Namen Checagou, später Chicagou bezeichnet ward. Ursprünglich hatten die dort wohnenden Indianerstämme den Des Plaines-Fluß Checagou, d. i. „großer Fluß", genannt, weil sie denselben wohl für den oberen Lauf des großen Flusses, des Mississippi hielten, nach welchem ja auch seine Wasser ihre Canoes trugen. — Mit den Jahren entstand bei dem Fort Dearborn eine Niederlassung der Weißen, welche im Jahre 1833 als Ortschaft oder Town of Chicago incorporirt wurde mit einer Einwohnerschaft von ca. 350 Seelen. In den folgenden Jahren wurde der Zufluß vom Osten so groß, daß schon im Jahre 1837 der Ort sich

mit über 4000 Einwohnern Stadtrechte erwarb. Schon damals wurde die junge Stadt als der Schlüssel für die Ansiedlung und den Handel des Westens angesehen.

Der Sohn der Wildniß mußte der Cultur weichen. Von einer Besiedlung des Landes durch Europäer konnte erst die Rede sein, wenn der weiße Ansiedler nicht mehr in Gefahr stand, mit den wilden Eingebornen fort und fort in Conflict zu kommen. Um das ganze Gebiet von Illinois und besonders den noch im Besitze der Indianer befindlichen nordöstlichen Theil desselben der Ansiedlung zu erschließen, schloß die Regierung im Herbste (26. Sept.) 1833 den letzten „großen Vertrag" mit den Indianer-Stämmen der Chippewas, Ottawas und Pottawatomies in Chicago ab, wodurch dieselben ihr Besitzrecht auf das ca. 5 Millionen Acker umfassende nordöstliche Illinois an die Regierung der Ver. Staaten abtraten und sich verpflichteten, nach einer im östlichen Kansas bei Fort Leavenworth gelegenen Reservation überzusiedeln. Der Abzug der Pottawatomies erfolgte im September 1835 von ihrem Lagerplatze am Des Plaines aus unter der Führung ihrer Häuptlinge, der Halbblut-Indianer Robinson Caldwell und Laframboise, welche als Freunde der Weißen der Regierung verschiedentlich große Dienste leisteten, aber deshalb auch bei ihren wilden Stämmen oft in Lebensgefahr geriethen.

Noch gehörte das ganze Gebiet um Chicago herum den Pottawatomie-Indianern, da trafen schon anfangs September 1833 zwei von Osten kommende Amerikaner, Hezekiah Dunkle und Smith, in Chicago ein mit der Absicht, sich in der Nähe der emporblühenden Niederlassung anzusiedeln. Als sie bei dem heutigen Maywood den Des Plaines-Fluß gekreuzt, sahen sie die weite Prärie vor sich und am Ufer des Flusses ein Lager von 300 Indianern, die eben auf dem Wege nach Chicago waren, um dort im Vertrage ihr Besitzrecht an ihre seit Jahrhunderten fortgeerbte Heimath aufzugeben.

Dunkle und Smith zogen am nächsten Tage auf dem Indianerpfade weiter in die Prärie hinaus und ließen sich schließlich am 12. September an dem östlich von der Salt Creek gelegenen Walde

nieder, der bis auf den heutigen Tag als Dunkle's Grove bekannt ist. Im folgenden Jahre trafen seine Familie und sein Bruder Ebenezer Dunkle vom Osten ein. Demselben wurde am 8. Januar 1835 eine Tochter, Julia A. Dunkle, als das erste weiße Kind in Town Addison geboren, welche nachmals auch als erste englische Lehrerin in Addison die Kinder der Ansiedler unterrichtete. Im Sommer 1834 hatten sich noch verschiedene vom Osten hergezogene Amerikaner in der Nähe von Dunkle's Grove niedergelassen. Den Amerikanern, so zu sagen, auf dem Fuße folgten die Pioniere der deutschen Einwanderer, nämlich die aus Hannover, Deutschland, kommenden ersten deutschen Ansiedler Friedr. Graue und Bernh. Köhler mit ihren Familien, welche sich in der Nähe von Dunkle's Grove an dem später nach ihnen genannten Graue's und Köhler's Wald im Mai des Jahres 1834 niederließen. Diesen Vorposten der deutschen Ansiedlung folgten in den kommenden Jahren: Joh. H. Schmidt, Mr. Buchholz und Heinr. D. Fischer anno 1835, dessen Vater Conrad Fischer mit der übrigen Familie und Fr. Stünkel anno 1836, sämmtlich aus Hannover stammend; ferner Bernhard H. Franzen und Joh. Franzen anno 1837, Joh. Gerh. Landmeier anno 1838, welche aus dem Dorfe Schale, Kreis Tecklenburg, Provinz Westfalen in Preußen, ausgewandert waren. In den Jahren 1839—1848 siedelten sich in Town Addison noch an Carl Schwerdtfeger, Joh. Heinr. Korthauer, H. Hoppenstedt, Joh. Brettmann, W. Asche, H. Volberding, Gerh. Stüve, Fr. Fedderke, W. Leseberg, Joh. Landwehr, Joh. Schoppe, Bernh. Landmeier und Andere. Als sich die ersten deutschen Ansiedler in dieser Gegend niederließen, bestand noch kein Du Page County und kein Addison, sondern das Gebiet gehörte zu dem anno 1831 organisirten Cook County, welches damals auch das Gebiet von Lake, McHenry und Will County in sich schloß. Erst im Jahre 1839 wurde von Cook County das County Du Page als ein selbstständiges abgetrennt. Es hat seinen Namen von dem in seinem Gebiete befindlichen Du Page River, an dessen Ufern sich schon vor dem Jahre 1800 ein Franzose Namens Du Page niedergelassen hatte. Das County war

anfänglich in Precincts getheilt; „Washington Precinct" hieß das Gebiet von Town Addison, bis anno 1849 das County in die jetzt bestehenden Towns eingetheilt wurde.

Der Landstrich, welcher heute das Town Leyden und Maine in Cook County umschließt, war vor 70 Jahren noch der Tummel- und Lager-Platz der Pottawatomie-Indianer. Das erste Besitzrecht daselbst erhielten durch den „Indianer-Vertrag von Prairie du Chien" im Jahre 1829 die Halbblut-Indianer-Häuptlinge Alexander Robinson und Claude Laframboise, indem ihnen an den Ufern des Des Plaines-Flusses (auch O'Plaine genannt) je eine Reservation zuerkannt wurde; Ersterer erhielt 2 Sectionen Land, der Letztere ungefähr 1 Section. Alex. Robinson, von seinem Stamme Häuptling Che-che-pin-qua (Winking Eye) genannt, ließ sich erst einige Jahre nach seiner Rückkehr von der Kansas Reservation anno 1838 auf seiner Heimstätte nieder und starb auf derselben in hohem Alter am 22. April 1872. Er, sowie seine Frau und mehrere seiner Kinder liegen daselbst am Ufer des Des Plaines begraben. Er war den älteren deutschen Ansiedlern in Leyden wohlbekannt. Seine Tochter Maria, Frau von Frank Ragor, wohnt heute noch am Ostufer des Des Plaines auf einem Theil des Reserve-Landes. Einen Theil der Laframboise-Reservation kaufte David Everett, ein vom südlichen Illinois kommender Amerikaner und ließ sich als der erste weiße Ansiedler in Town Leyden anno 1833 darauf nieder. In den folgenden Jahren siedelten sich in Leyden eine Reihe von Amerikanern an, Mr. Brooks, Sherman, Higgins, Rowley anno 1834, die Gebrüder Ellis und Spencer anno 1835, Hewitt anno 1836, William Draper anno 1837. Mr. Spencer erwarb von D. Everett einen Theil der Laframboise-Reservation und errichtete darauf westlich vom Des Plaines-Flusse eine „Tavern," woselbst anno 1844 auch die erste Post-Office in Leyden unter dem Namen „Cazenovia" errichtet wurde. Deutsche Ansiedler kamen erst anfangs der 40er Jahre, nämlich anno 1843 u. '44 Heinr. Bösenberg, J. G. Freie, Heinr. Runge, Heinr. Hartmann, Heinr. Dühne, die im mittleren Theile Leydens Land aufnahmen. Im nächsten Jahre

folgte der Amerikaner M. L. Dunlap, der sich im westlichen Theile Leydens ansiedelte. Anno 1846 ließen sich in Leyden nieder Heinr. Kirchhoff, Heinr. Franzen und Pet. Stellmann; anno 1847 Heinr. Kolze, Chr. Dierking, Chr. Duntemann und H. Lagershausen; anno 1848 Bernh. Franzen, Gerh. Franzen und Fr. Wolkenhauer und anno 1849 Friedr. Kolze, denen in den folgenden Jahren noch eine große Anzahl deutscher Einwanderer folgte. Zu den ersten deutschen Ansiedlern in Town Maine gehörten Fr. Mahlmann, Heinr. Wedekind und Wilh. Gieseke, welche dort in den Jahren 1845—46 Regierungsland aufnahmen. Erst im Jahre 1850 wurde Town Leyden organisirt und zwar anfänglich unter dem Namen Town Monroe, der später in Leyden verändert wurde.

Das Town Elkgrove liegt nördlich von Town Addison und gehört zu Cook County. Der Name soll noch von den Indianern herrühren. Auch hier haben sich noch vor dem Abzuge der Indianer weiße Ansiedler niedergelassen. Dr. Fred. Miner siedelte sich im Jahre 1834 auf Section 16 an und errichtete darauf das erste Haus im Town. In demselben Jahre ließen sich daselbst noch nieder J. A. Barnes, L. Collins, Caleb Lamb, John Whiting, Geo. Knowles, A. Miner und F. W. Page, anno 1835 M. Morse, Silas Wheeler, anno 1836 Jos. Converse, John Allen, A. Davis und 3 Brüder Draper, 1837 John Bowe und H. Rice u. A. — Zu den ersten deutschen Ansiedlern in Elkgrove gehören Heinr. Heuer, H. Scharringhausen, H. Senne, Herm. Heimsoth, Chr. Busse, welche sich seit dem Jahre 1844 dort niedergelassen haben.

Hieraus ist zu ersehen, daß das Gebiet von Du Page und Cook County, wo nunmehr die zu den deutschen Kirchengemeinden gehörenden Mitglieder wohnen, zuerst von Amerikanern besiedelt wurde. Ihnen folgten aber bald die deutschen Einwanderer, welche sich auf dem noch vorhandenen Regierungslande niederließen, das man anfänglich für $1.25 per Acker erwerben konnte. Sie kauften später den Amerikanern ein Stück Land nach dem andern ab für sich und ihre Kinder, so daß im Laufe der Zeit die deutsche Bevölkerung hier dermaßen zunahm, daß heute in den Towns Addison, Elkgrove und

Leyden kaum noch ein Dutzend ansässige Anglo-Amerikaner zu finden ist. In dem ganzen genannten Bezirke findet sich nicht eine selbstständige englische Kirchen-Gemeinde.

Die ersten Ansiedler sind fast alle schon aus dem irdischen Pilgerleben geschieden; ihre Kinder und Enkel sind an ihre Stelle getreten, zu denen sich bis zu Anfang der 90er Jahre noch immer Einwanderer aus Deutschland gesellten, bis in den letzten Jahren des Jahrhunderts dieser Zufluß fast ganz versiegte. Mit welchen Schwierigkeiten die ersten Ansiedler, die meist mittellos in dieses Land gekommen, zu kämpfen hatten, davon hat das heutige Geschlecht kaum eine rechte Vorstellung. Zunächst mußte der Ansiedler für sich und die Seinen auf dem zur Niederlassung ausgesuchten Stück Land ein Obdach beschaffen. Aus den mühsam herbeigeschleppten Stämmen wurde mit Axt und Säge eine Blockhütte zurecht gezimmert, wo oft der natürliche Erdboden den Fußboden bildete, der allerdings nie durchbrach. In der ersten Zeit mußte der Ansiedler auch den Ochsenwagen und die meisten Farmgeräthe, so gut es ging, selbst herstellen. Die von dicken Eichenstämmen abgesägten Scheiben wurden als Wagenräder verwandt. Die erste Mühle des Ansiedlers war seine mitgebrachte Kaffeemühle, auf der Korn geschrotet wurde zum schmackhaften Kornbrei. — Mühsam haben die Alten sich die Mittel erwerben müssen durch Arbeit in Chicago oder an dem 15 bis 20 Meilen entfernten Illinois- und Michigan-Canal, um die ersten Bedürfnisse zu bestreiten und den ersten Kaufschilling am aufgenommenen Lande bezahlen zu können. Hatte er alsdann auf seinem „Claim" Frucht geerntet, so brachte er sie auf seinem Ochsenwagen mit Mühe und Gefahr durch die Sümpfe und Flüsse nach Chicago und kehrte oft am zweiten oder dritten Tage zurück mit dem Erlös, der oft nur in einem Sack Mehl und einem Stück „Calico" zu einem Kleide für Frau und Kind bestand. Das einzige Billige in jener „guten alten" Zeit war der Whisky, der deßhalb auch leider von Manchen bei jeder Gelegenheit und oft im Uebermaße gebraucht wurde. Den deutschen Ansiedler aber verdroß keine Arbeit und Mühe. Im Schweiße seines Angesichts sein Brod zu

essen, das hatte er im alten Vaterlande von Kindheit an gründlich gelernt. Hier aber fand er auch eine schöne Belohnung seines Fleißes darin, daß er für sich und die Seinigen eine Heimstätte erwerben konnte, welche ihm mit ihrem fruchtbaren Boden unter Gottes Segen ein sorgenfreies Leben verhieß. Wie reichlich der Fleißige für seine Mühe belohnt wurde, das zeigt uns ein Blick in seine heutigen Verhältnisse. Da, wo vor 75 Jahren noch die wilden Indianerstämme sich auf ihren Jagd- und Schlachtgründen tummelten und mit Pfeil und Tomahawk ihr blutiges Handwerk trieben, dehnt sich vor unsern Augen ein wohlbevölkerter fruchtbarer Ackerbaudistrict aus mit wohlbestellten fruchtbaren Aeckern, mit stattlichen Wohnhäusern und Farmgebäuden; da finden wir blühende Ansiedlungen mit regem Verkehr und Handel. Wo einst die Söhne der Wildniß sich zum *Kriegsrath* versammelten und ihren wilden Kriegsruf erhoben, da sammelt sich die gläubige Schaar der Bewohner des Landes in ihren *Gotteshäusern*, um sich aus dem *Evangelium* des *Friedens* zu erbauen und mit lauter Stimme den Gott aller Güte und Gnade zu preisen. Und dort an dem Ufer des Michigan Sees dehnt sich heute eine der größten Industrie- und Handelsstädte *der Welt* aus, mit allen Wundern der Neuzeit ausgestattet. Wo vor 100 Jahren der *weiße Mann* eine *vereinzelte* Erscheinung unter den Rothhäuten war, da lebt heute der *rothe Mann* bei der weißen Bevölkerung nur noch in *dunkler Erinnerung*.

2. Die Vorgeschichte der Gemeinde.

Nicht nur eine ausdauernde Willenskraft und fleißige Hände hatten die deutschen Einwanderer mit in dies neue Land gebracht, sondern auch den alten Christenglauben an den allmächtigen und barmherzigen Gott, der Alles geschaffen und fort und fort noch regiert, der auch die Sünder in seinem Sohne Jesu Christo wiedergewonnen und berufen hat zum ewigen Leben. Wenn auch die Blockhäuser der ersten Ansiedler nicht widerhallten von langen und erregten Andachtsergüssen, so ist in ihnen doch manch' stilles, aber brünstiges Gebet zu Bitte und Dank zu dem treuen und barmherzigen Vater im Himmel emporgestiegen. Als nach einigen Jahren sich mehrere deutsche Familien in Addison niedergelassen hatten, da machte sich auch das Verlangen nach der entbehrten Gemeinschaft der Gläubigen, nach gemeinsamem Gottesdienst und Erbauung aus Gottes Wort geltend. So fingen sie an, an Sonntagen sich in einem ihrer Wohnhäuser zu versammeln und durch Vorlesung einer Predigt zu erbauen. Hin und wieder zog auch ein wandernder Prediger durch die Gegend, der einen Gottesdienst veranstaltete und den Ansiedlern eine Predigt hielt. Ich Jahre 1837 schlossen sich dieselben zusammen und stellten einen solchen hergewanderten Prediger als Pastor an, der sich L. Cachand genannt hat, aber eigentlich Ervendberg oder Benberger geheißen haben soll. Derselbige predigte den evangelischen Deutschen an Dunkle's Grove in einem kleinen Blockhause, das auf der Farm von Louis Schmidt stand. Nach ungefähr 2 Jahren verließ er seine kleine Heerde, griff wieder zum Wanderstab und zog nach dem fernen Süden, wo er in Texas eine Gemeinde bedient haben und in späteren Jahren bei einem Ueberfalle von mexikanischen Indianern ermordet worden sein soll.

Einige Dunkle's Grover lernten hierauf in Chicago einen deutschen Jüngling kennen, der daselbst in einer Buchdruckerei arbeitete

und ihnen sagte, daß er Schullehrer sei. Sie veranlaßten ihn, in ihre Ansiedlung hinauszukommen und stellten im Jahre 1840 den erst 18 Jahre alten Franz A. Hoffmann als deutschen Lehrer an. Er erhielt für seinen Dienst 50 Dollars per Jahr und freie Station, d. h. er zog jede Woche zu einem andern Farmer, der ihn beherbergte und beköstigte. Sonntags las er dann auch eine Predigt vor, fing hernach an, Predigten frei vorzutragen, bildete und erhob sich auf diese Weise selbst zum Pastor. Er wurde von der Gemeinde auch als Prediger angestellt. Dieselbe war bis soweit mehr eine Privat-Vereinigung ohne feststehende Ordnung und ohne Eigenthum. Im Jahre 1842 kam es nun zur eigentlichen Gründung einer christlichen Gemeinde. Die an Gottes Wort festhaltenden deutschen Familienväter, 20 an der Zahl, kauften ein 48 Acker umfassendes Stück Land an Dunkle's Grove von Louis Schmidt sen. für $200.00 zu Kirchenzwecken. Sie traten als eine Kirchengemeinde zusammen und nahmen den Namen: „Deutsche vereinigte reformirt-lutherische Gemeinde zu Addison, Du Page County, Ill.," und hernach auch eine dem Namen entsprechende Gemeinde-Ordnung an.

Es hatten sich bei Dunkle's Grove und auf der umliegenden Prärie nämlich evangelisch-lutherische und reformirte Glaubensgenossen zusammengefunden. Erstere waren aus dem Königreiche Hannover eingewandert, wo die evangelisch-lutherische Staatskirche vorherrschte; Letztere kamen aus der preußischen Provinz Westfalen, insbesondere aus der reformirten Gemeinde zu Schale im Kreise Tecklenburg. Da in dem Königreiche Preußen schon im zweiten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts eine Vereinigung (Union) der reformirten und lutherischen Richtung zu der evangelischen, der sogenannten unirten Landeskirche stattgefunden hatte, so reichten auch hier, in der neuen Heimath, wo Gott sie zusammengeführt hatte, evangelisch-lutherische und reformirte Christen einander die Bruderhand, um sich auf dem gemeinschaftlichen Grunde des Wortes Gottes in dem allein seligmachenden Glauben an Jesum Christum, den ewigen

Sohn Gottes und Erlöser der Sünder miteinander zu erbauen. —

Die also organisirte Gemeinde schritt nun zum Kirchbaue. Im Laufe des Sommers und Herbstes wurde auf dem erworbenen Grundstücke eine einfache Kirche, ein Holzgebäude ohne Thurm erbaut und im November 1842 eingeweiht. An ihrem Baue war der anno 1838 eingewanderte, hernachmalige Mitbegründer der sogenannten Schale'schen Gemeinde, Joh. Gerh. Landmeier, als Zimmermann beschäftigt. Sie war die erste deutsche Kirche nicht nur in Town Addison, sondern in ganz Du Page County. — Pastor Hoffmann verließ die Gemeinde im folgenden Jahre, um sich anderweitig eine Stelle zu suchen, was ihm jedoch nicht nach Wunsch gelungen zu sein scheint, denn er kehrte im nächsten Jahre (1844) wieder zurück und wurde von der Gemeinde auch wieder angestellt. Anno 1846 baute die Gemeinde ein Pfarrhaus, in welchem auch ein Zimmer für die Schule eingerichtet wurde, die noch mehrere Jahre lang vom Pastor der Gemeinde versehen wurde. Pastor Hoffmann aber suchte bald darauf wieder eine Veränderung und verließ anno 1847 die Gemeinde für immer, um in dem nahegelegenen Schaumburg in Cook Co. eine deutsche Gemeinde in's Leben zu rufen. In der Zwischenzeit bis zur Berufung eines andern Pastors versah ein älterer Mann aus der Gemeinde dieselbe mit Lesegottesdienst. Soweit hatte die Gemeinde Ruhe und Frieden in ihrer Mitte. Die besonderen Lehranschauungen der lutherischen und reformirten Richtung waren nicht hervorgehoben worden, man wußte nichts von Parteien in der Gemeinde.

Als es nun galt, sich nach einem Pastor für die Gemeinde umzusehen, da dachten einige Gemeindeglieder daran, daß der Sohn ihres alten Pastors in Hannover draußen auch nach Amerika ausgewandert war. Es war dies Pastor Baring, der damals in Chester, Ill., eine Gemeinde bediente. An diesen wandte sich nun die Gemeinde und ersuchte ihn, in Addison eine Probepredigt halten zu wollen. Zu jener Zeit nun war bei dem lutherischen Pastor Selle in Chicago, einem Pionier der altlutherischen Missouri Synode, die eben im

Frühjahre (1847) in Chicago gegründet worden war, ein junger Predigtamts-Candidat, Namens E. Brauer, aus der alten Heimath Hannover angekommen. Pastor Selle empfahl nun der Addisoner Gemeinde den deutschen Candidaten, jedenfalls mit der Absicht, ihn und dann durch ihn auch die Gemeinde für die altlutherische Kirche zu gewinnen. Die Gemeinde ließ den Empfohlenen auch zu einer Probepredigt kommen. Es traf sich nun, daß P. Baring und der Candidat für denselben Sonntag sich einstellten und der eine vormittags, der andere nachmittags predigten. Ja, am Nachmittage kam noch ein dritter, ein dahergelaufener Prediger an, der mit Zustimmung der Gemeinde am selbigen Tage auch noch predigte, weniger zur Erbauung als zur Belustigung der Leute. Als ihnen jedoch sein Gerede zu langweilig und es unterdessen auch Abend geworden, liefen sie ihm einer nach dem andern weg, so daß er nothgedrungen aufhören mußte. So erscheint die vereinigte evang. Gemeinde zu Addison schon vor mehr als 50 Jahren als eine vielumworbene Gemeinde. Nachdem Candidat Brauer am darauffolgenden Sonntage noch einmal gepredigt hatte, entschied die Gemeinde sich für ihn und berief ihn als ihren Pastor. Im November 1847 folgte er diesem Rufe und wurde, nachdem er von Pastor Selle auf seine lutherische Rechtgläubigkeit geprüft war, nach etlichen Wochen von demselben ordinirt und an seiner neuen Gemeinde eingeführt. Ehe Pastor Selle jedoch diese Handlungen vollzog, nahm er der zum Gottesdienst versammelten Gemeinde das Versprechen ab, von nun an ihren unirten Charakter und ihre bisherige Gemeinde-Constitution aufzugeben und als eine evangelisch-lutherische Gemeinde sich von dem berufenen Pastor auf Grund der lutherischen Bekenntnisse geistlich versorgen und leiten zu lassen. Unerwartet und unvorbereitet kam dieses Ansinnen an die Gemeinde heran, zur Ueberlegung und Berathung war ja keine Zeit, und so antwortete die Gemeinde auf die Fragen, ob sie aufhören wolle, eine unirte Gemeinde zu sein und von nun an eine lutherische sein wolle, mit „Ja."

Von welcher Tragweite dieser Schritt war, darüber öffneten

erst die Folgen desselben den meisten Gemeinde-Gliedern die Augen. In gutem Glauben vertraute man sich der Leitung des neuen Pastors an und überließ es ihm, eine neue Gemeinde-Ordnung zu entwerfen. Als aber in einer Gemeinde-Versammlung im Februar 1848 dieselbe vorgelegt und auch nur der Name der neuen Gemeinde: „Die evangelisch-lutherische Gemeinde von Addison" verlesen ward, da entstand eine große Aufregung in der Versammlung. Die reformirt gesinnten Mitglieder erkannten nun, daß man sie um ihre Rechte bringen oder ohne Weiteres lutherisch machen wollte, und verlangten deßhalb, daß der ursprüngliche Name beibehalten werde. Pastor Brauer hielt ihnen jedoch vor, daß sie bereits bei seinem Amtsantritt mitbeschlossen hätten, eine lutherische Verfassung anzunehmen. Darauf erwiderten sie, daß ihnen damals keine Zeit zur Ueberlegung gegeben worden sei; sie seien nun aber zu der Einsicht gekommen, daß sie zu einem übereilten und unweisen Schritte verleitet worden seien. Man bedauerte fast allgemein den unüberlegten Schritt und hielt dem Pastor auch vor, daß die Gemeinde so lange einig gewesen sei und daß man sie deßhalb lieber lassen solle, wie sie war. Hierauf erklärte Pastor Brauer, daß er alsdann die Gemeinde wieder verlassen werde, wenn sie nicht bei dem gegebenen Versprechen bleibe, eine lutherische Gemeinde werden zu wollen. Schließlich aber trat die Mehrheit der Gemeindeglieder auf des Pastors Seite, sodaß derselbe nun den Vorschlag machen durfte, die Reformirten sollten sich von der Gemeinde trennen und ihren eigenen Weg gehen. Obwohl dieselben sich nie ablehnend oder gar verwerfend gegen ihre lutherisch gesinnten Brüder gezeigt hatten, so wollten sie sich doch auch nicht in ihrer Glaubensanschauung Zwang anthun und ohne Weiteres lutherisch machen lassen. So kam es denn zum Bruch. Am 14. Februar 1848 traten die reformirten Glieder, welche aus Schale in Westfalen stammten und deßhalb „die Schale'schen" hießen, mit einigen aus Hannover stammenden evangel. Lutheranern aus der zur altlutherischen Kirche übergehenden Gemeinde aus, nachdem ihnen ihr rechtmäßiger Antheil zuerkannt war, nämlich $170 als Antheil am

Kircheneigenthum und $65 als Antheil am Gemeindeland, was ihnen auch in den beiden folgenden Jahren ausbezahlt wurde. Das gesammte Kircheneigenthum brachte die neue lutherische Gemeinde durch einen Vertrag mit den Trustees der alten unirten Gemeinde in ihren Besitz.

Die also umgewandelte Gemeinde und ihr Pastor dachten nun die „unechten" und „unruhigen Elemente" ausgeschieden zu haben und auf der neubetretenen lutherischen Bahn ungestört weiterschreiten zu können. Die Folgezeit aber brachte ihr durch das immer schroffer hervortretende Lutherthum ihres Pastors, der sich auch der altlutherischen Missouri-Synode anschloß, neue Widerwärtigkeiten und Stürme in ihrer Mitte. Selbst eine Anzahl solcher Gemeindeglieder, die von Hause aus der lutherischen Richtung angehörten, konnten es nicht mehr über's Herz bringen, daß von ihrer Kanzel herab durch ihren Prediger des Evangeliums, bei dem doch auch Irrthum und sündige Schwachheit nicht ausgeschlossen war, der Stab gebrochen wurde über Alle, die nicht zur altlutherischen Gemeinde und Kirche sich bekannten. Nach jahrelangen Kämpfen und Wirren trat etwa 10 Jahre später ein anderer Theil aus der lutherischen Gemeinde aus und errichtete in unmittelbarer Nähe des alten Kirchengebäudes eine evangelische Kirche.

5. Die Evangelische und die Lutherische Kirche in Nord-Amerika.

"In Deutschland hat man nichts gewußt von verschiedenen evangelischen Kirchen; da gab es nur Evangelische und Katholiken. In Amerika aber giebt es so viele evangelische Kirchengemeinschaften, daß man gar nicht durchfinden kann." So hört man gar oft die Eingewanderten sagen. Welchen Ursprungs die beiden Kirchen sind, um die es sich in der Geschichte dieser Gemeinde handelt, die evangelische und die lutherische, soll in allgemeinen Umrissen hier kurz dargethan werden.

Seit der Reformation hat es auf protestantischer Seite zwei kirchliche Richtungen gegeben. Die, welche der Lehre des Dr. Martin Luther, des Melanchthon und der andern Theologen zu Wittenberg in Sachsen folgten, waren die Lutherischen (Luther selbst zwar wollte seinen Namen der evangelischen Kirche nimmer beigelegt haben); die Anderen in Süddeutschland und in der Schweiz hatten die Reformatoren Zwingli und Calvin zu Vorkämpfern und wurden die Reformirten genannt. Beide gründeten sich in ihrem Glauben und Bekenntniß auf die heilige Schrift als Gottes geoffenbartes Wort und traten den Irrthümern und Mißbräuchen der römisch-katholischen Kirche gleich entschieden entgegen. In den Hauptstücken der christlichen Glaubenslehre stimmten sie auch überein, nämlich in der Lehre von der Dreieinigkeit Gottes, der Menschwerdung des Sohnes Gottes, von der Erbsünde, der Erlösung durch Christi Kreuzestod, der Rechtfertigung des Sünders aus Gnaden durch den Glauben an Jesum Christum u. s. w. Hauptsächlich wichen sie ab in der Lehre vom Sacrament des heiligen Abendmahls. Während Luther die wirkliche (reale) Gegenwart des Leibes und Blutes Christi in Brod und Wein im

heiligen Abendmahle lehrte, so daß jeder Genießende, ob gläubig oder ungläubig, würdig oder unwürdig, Christi Leib und Blut empfange, die einen zur Vergebung der Sünden, die andern zum Gericht, — lehrten die Reformirten, daß Christi Leib und Blut im Abendmahl nur geistlich gegenwärtig sei und von den Gläubigen, aber nicht von den Ungläubigen, durch den Glauben geistlich genossen werde. Die Sacramente sind im letzten Grunde für unser menschliches Erkennen, das doch nur Stückwerk ist, Geheimnisse, die wir hier nie völlig ergründen werden. In Glaubenssachen soll auch kein Zwang ausgeübt werden, denn „was nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde," sagt der Apostel Paulus Röm, 14, 23. Luther hat die Reformirten (die Zwinglianer) wegen ihrer Anschauung vom heiligen Abendmahl nicht als Brüder im Herrn anerkannt, sondern die dargereichte Bruderhand hartnäckig zurückgewiesen mit den Worten: „Ihr habt einen andern Geist." (Religionsgespräch zu Marburg anno 1529). Obwohl hernachmals mit den süddeutschen Reformirten anno 1536 durch die Eintrachtsformel (Concordia) zu Wittenberg eine Einigung erzielt wurde und Luther auch gegen die „Böhmischen Brüder", die in der Rechtfertigungs- und Abendmahlslehre nicht ganz mit ihm übereinstimmten, einen versöhnlichen und auf Einigkeit gerichteten Sinn zeigte, so kam es doch zu Luthers Zeit und auch nach seinem Tode zu keiner wirklichen Vereinigung der beiden Richtungen. Vielmehr entbrannten nach Luthers Ableben die Lehrstreitigkeiten wieder mehr, so daß der für die Einigung der Evangelischen so sehr sich bemühende Melanchthon viele und heftige Angriffe zu erdulden hatte. Lebensmüde sehnte er sich aus dieser streitenden Kirche hinweg mit der Bitte: „Herr, erlöse mich von der Wuth der Theologen!" Zu einer Vereinigung kam es erst in Deutschland anno 1817, da man die 300jährige Gedächtnißfeier der Reformation beging. Als man sich bei diesem Anlasse fragte, wie dieses Gedächtniß des großen Gnadenwerkes Gottes an seinem deutschen Volke am Würdigsten geehrt werden könnte, da erwachte in den evangelischen Schwester

kirchen auf's Neue das Verlangen nach brüderlicher Gemeinschaft und Vereinigung. Die Herzen der Vertreter beider Kirchen wurden entzündet von dem Feuer des hohenpriesterlichen Gebetes unseres Heilandes, Joh. 17, 20 und 21: Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden, auf daß sie Alle Eines seien, gleich wie du, Vater, in mir und ich in dir; daß auch sie in uns Eines seien, auf daß die Welt glaube, du habest mich gesandt." Es ging in Erfüllung, was im vorigen Jahrhundert der fromme Graf von Zinzendorf als Herzensbitte in dem Liede aussprach:

„Der du noch in der letzten Nacht, eh' du für uns erblaßt,
Den Deinen von der Liebe Macht so schön gepredigt hast.
Erinnre deine kleine Schaar, die sich sonst leicht entzweit,
Daß deine letzte Sorge war der Glieder Einigkeit.
Bezwinge unsern stolzen Sinn, der nichts von Demuth weiß,
Und führ' ihn in die Liebe hin zu Deiner Liebe Preis."

In dem Jubiläumsjahre 1817 kam denn auch eine Vereinigung oder Union der reformirten und lutherischen Kirche zu der vereinigten evangelischen (oder auch unirten) Kirche zu Stande, zuerst im Königreiche Preußen, in den folgenden Jahren in der Rheinpfalz, im Großherzogthum Hessen und Baden und andern kleineren Staaten Deutschlands. In dieser Union sollten die beiden Confessionen einander als gleichberechtigt achten. Weil in den Hauptpunkten der christlichen Heilslehre im Wesentlichen übereinstimmend, traten sie in Gottesdienst- und Abendmahls-Gemeinschaft miteinander und vereinigten sich zu der evangelischen Kirche.

Diese evangelische Kirche wurde auch nach Amerika verpflanzt. Schon in den 30er Jahren dieses Jahrhunderts wurden von Missions-Anstalten und Vereinen Sendboten des Evangeliums aus der Schweiz, Süddeutschland und Preußen nach Amerika abgeordnet, um sich dort der evangelischen Deutschen geistlich anzunehmen. Dieselben gründeten und versorgten im Osten und Westen evangelische Gemeinden, insbesondere in Illinois und Missouri. Am

15. October 1840 traten zu Gravois Settlement, Mo., 6 evangelische Pastoren unter Gebet zusammen und gründeten den „Evangelischen Kirchen-Verein des Westens," dessen einflußreichster Leiter lange Zeit Pastor A. Baltzer gewesen ist. Aehnliche evangelische Kirchenkörper entstanden auch in Ohio, New York und in den nordwestlichen Staaten. Sie schlossen sich nach und nach genanntem Kirchen-Verein des Westens an, der anno 1860 seinen Namen in „Evangelische Synode des Westens" umänderte und nach der Vereinigung mit der evangelischen Synode des Ostens und des Nordwestens anno 1872 hernachmals im Jahre 1877 den Namen „Die Deutsche Evangelische Synode von Nord-Amerika" annahm. In den zur evangelischen Synode gehörenden Gemeinden ist die lutherische und reformirte Richtung zu einer evangelischen Richtung verschmolzen. Ihr Bekenntniß lautet:

„Die Deutsche Evangelische Synode von Nord-Amerika als ein Theil der evangelischen Kirche, versteht unter der evangelischen Kirche diejenige Kirchengemeinschaft, welche die heiligen Schriften des Alten und Neuen Testamentes für das Wort Gottes und für die alleinige und untrügliche Richtschnur des Glaubens und Lebens erkennt und sich dabei bekennt zu der Auslegung der heiligen Schrift, wie sie in den symbolischen Büchern der lutherischen und reformirten Kirche, als da hauptsächlich sind die Augsburger Confession, Luther's Katechismus und der Heidelberger Katechismus, niedergelegt ist, insofern dieselben mit einander übereinstimmen; in ihren Differenzpunkten aber hält sich die Deutsche Evangelische Synode von Nord-Amerika allein an die darauf bezüglichen Stellen der heiligen Schrift und bedient sich der in der evangelischen Kirche hierin obwaltenden Gewissensfreiheit." Ihr Bekenntniß findet auch Ausdruck in dem von der Synode herausgegebenen evangelischen Katechismus. —

Die in Deutschland eingeführte Union, d. i. die evangelische Landeskirche, stieß in einigen Gegenden, wie in Schlesien und Sachsen, bei strengen Anhängern der lutherischen Confession bald auf Wider

stand. Einzelne streng lutherisch gesinnte Pastoren traten theils mit ihren Gemeinden aus der Landeskirche aus, theils wurden sie von derselben ausgeschlossen. Sie sind bekannt unter dem Namen: „Separirte Lutheraner.“ Im Jahre 1838 wanderte ein solcher von der Landeskirche ausgetretener, um die lutherische Rechtgläubigkeit eifernder Pastor in Dresden, Namens Martin Stephan, mit einem großen Theile seiner separirten Gemeinde, seine Frau und Kinder verlassend, nach Amerika, dem Lande politischer und religiöser Freiheit aus. Schon auf der Reise hatte er sich zum Bischof der ihm mit blinder Verehrung anhängenden Gemeinde gemacht, die sich ihm als ihrem Führer mit Leib und Seele zum Gehorsam und Dienst verpflichtete. Er siedelte die Gemeinde in Perry County, Mo., an und wollte ein kirchlich-politisches, communistisches Gemeinwesen aufrichten. Aber bald nach der Niederlassung daselbst anno 1839 offenbarte sich Pastor Stephan als ein sittlich tief gefallener Mensch. Die Gemeinde setzte ihn wegen grober Sittlichkeitsvergehen, verschwenderischer Veruntreuung fremden Gutes und falscher Lehre ab und sandte ihn über den Mississippi nach Illinois in die Verbannung.

Mehrere Lehrer und Pastoren waren unter den Eingewanderten, unter welchen Pastor F. Walther der hervorragendste war. Ihm hauptsächlich gelang es, die bestürzte und völlig niedergeschlagene Gemeinde wieder zur Ruhe und in die verwirrten Verhältnisse allmählich wieder Ordnung zu bringen. Er richtete die lutherische Lehre und das geistliche Amt auf einer gesunderen Grundlage in den zu der Ansiedlung gehörenden Gemeinden wieder auf. Pastor F. Walther ist der hochbegabte Vorkämpfer der altlutherischen Kirche in Amerika gewesen, der Mitbegründer und einflußreichste Leiter der Missouri-Synode, welche im Jahre 1847 zu Chicago, Ill., von 22 Pastoren und 12 Gemeinden unter dem Namen: „Deutsche Evangelisch-Lutherische Synode von Missouri, Ohio und andern Staaten“ organisirt wurde. Es bestehen in diesem Lande noch verschiedene andere lutherische Syno-

den aus älterer und neuerer Zeit. Nur mit den lutherischen Synoden von Wisconsin, Minnesota und Michigan hat die Missouri-Synode sich zu einer „Synodal-Conferenz" verbunden, betrachtet aber alle anderen lutherischen und evangelischen Kirchenkörper als falschgläubige, mit denen sie jegliche Gemeinschaft als sündig und der reinen Lehre gefährlich zurückweist. — Wie verschieden nicht nur die Gaben, sondern auch die Lehranschauungen in manchen Stücken bei den Aposteln waren, ersehen wir, wenn wir St. Pauli Brief an die Römer und den Brief St. Jakobi neben einander halten (welch' letzteren Luther einmal eine „Stroh-Epistel" zu nennen sich erkühnte, trotzdem sie einen Theil des göttlichen Wortes bildet). Und doch war die apostolische Kirche mehr als jede andere eine Gemeinschaft der Heiligen. Die evangelische Kirche dieses Landes anerkennt deshalb auch die protestantischen Kirchengemeinschaften, die sich gründen auf das Wort Gottes und in den Fundamentalpunkten der christlichen Lehre an das lautere Evangelium sich halten. Sie hat deshalb als vereinigte Kirche zu ihrem Wahlspruch gemacht das apostolische Wort Epheser 4, V. 3 u. ff.: „Seid fleißig, zu halten die **Einigkeit im Geist** durch das Band des Friedens. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater unser Aller, der da ist über euch allen und durch euch alle und in euch allen. Einem Jeglichen aber unter uns ist gegeben die Gnade nach dem Maß der Gabe Christi, — **bis daß wir Alle hinankommen zu einerlei Glauben** und Erkenntniß des Sohnes Gottes und ein vollkommener Mann werden, der da sei im Maße des vollkommenen Alters Christi." Ihr Glaube und ihre Berechtigung ruht auf dem Worte des einigen Mittlers und Versühners, der da verheißen hat: Es wird **Eine Heerde** und **Ein Hirte** werden.

4. Die Entstehung der Vereinigt-Evangelischen St. Johannes-Gemeinde zu Addison, Du Page Co., Illinois.

Die am 14. Februar 1848 nothgedrungen aus der evangel.-luth. Gemeinde zu Addison ausgetretenen Glieder schritten nicht sofort zur Bildung einer Gemeinde. Sie waren durch das schroffe Vorgehen des Pastors und ihrer ehemaligen christlichen Brüder in der alten Gemeinde niedergebeugt und ihre Zahl schien fast zu klein zu sein, um eine lebensfähige Gemeinde zu gründen. So verstrich erst eine Zeit, in welcher man durch die Bibel, Gesangbuch, christliche Predigtbücher und gelegentlich durch Lesegottesdienste in den Häusern sich erbaute. Hatten sie doch einen älteren, erfahrenen und in Schriften bewanderten Mann, den Vater Joh. Heinrich Korthauer, unter sich, der auch in nachmaligen Zeiten noch öfters der Gemeinde eine Predigt vorgelesen hat. Aber auf die Dauer konnte und wollte man nicht ohne öffentlichen Gottesdienst und Abendmahlsfeier bleiben. Die nächste Gemeinde, an deren Gottesdiensten man hätte theilnehmen können, war die zu Schaumburg, 12 Meilen entfernt, welche auch erst im Vorjahre von Pastor Hoffmann daselbst gesammelt worden war. Dorthin wandte sich auch einmal der älteste unter den Schale'schen Ansiedlern, Vater Joh. Gerhard Landmeier, um wieder einmal einem Gottesdienste beizuwohnen und das hl. Abendmahl zu genießen. War doch Pastor Hoffmann sein früherer Prediger und langjähriger Freund, dem er einst seinen ersten Schlitten gebaut hatte. Es war am Pfingstfeste 1848, als sich der Genannte mit etlichen Freunden früh Morgens per Ochsenfuhrwerk auf den Weg nach Schaumburg machte. In fröhlicher Stimmung fuhren sie an dem frischen Pfingstmorgen dahin. In ihrem Herzen fand das Lied des frommen Sängers Widerhall:

Hallelujah, schöner Morgen! Schöner als man denken mag.
Heute fühl ich keine Sorgen, denn das ist ein lieber Tag,
Der durch seine Lieblichkeit mich im Innersten erfreut.

Durch sumpfige Niederungen und über Hügel ging es westwärts bis man nach mehrstündiger Fahrt endlich die Ansiedlung Schaumburg erreichte. Schon stellten sich die deutschen Ansiedler zum Gottesdienst ein und Vater Landmeier beeilte sich, Pastor Hoffmann aufzusuchen und sich bei ihm als Abendmahlsgast anzumelden. Mit Freuden begrüßte derselbe seinen alten Freund L. von Dunkle's Grove, der sich den weiten Weg nicht hat verdrießen lassen, um seinem Gottesdienste beizuwohnen. Aber als Vater L. sein Anliegen wegen des Abendmahles vorbrachte, wurde Pastor H. nachdenklich und fragte, warum er nicht in der Dunkle's Grover Kirche zum Abendmahl gehe. „Der neue Pastor dort verweigert uns das hl. Abendmahl, weil wir Reformirte sind und nicht den rechten Glauben hätten," war die Antwort. Nach einigem Besinnen erklärte Pastor H. alsdann zögernd: „Ja, wenn der Pastor in Dunkle's Grove euch nicht zum hl. Abendmahl zuläßt, so darf ich es auch nicht thun, denn dieses hier ist auch eine lutherische Gemeinde." Anstatt des hl. Pfingstgeistes, der aller Gläubigen Herz und Sinnen vereint, wehte also in Schaumburg bereits der lutherische Wind so stark, daß auch der ehemals unirt gesinnte, liberale und fast freisinnige Pastor H. seinem kalten Hauche nicht widerstehen mochte. Ob die reformirten Gäste sich an seiner Pfingstpredigt wohl noch erbaut haben, ist sehr zu bezweifeln. Das war ein unerquickliches Pfingstfest für sie; enttäuscht und betrübt durch lutherische Lieblosigkeit kehrten sie auf ihrem Ochsenwagen wieder in die heimathliche Prärie zurück. Als Vater L.'s betrübende Erfahrung dort kund wurde, da entschloß man sich, zu einer evangelischen Gemeinde zusammenzutreten und die Predigt des Evangeliums unter sich aufzurichten. Gegen Ende des Jahres 1848 trat eine Anzahl Familienväter zusammen und gründeten „die deutsche vereinigt-evangelische St. Johannes-Gemeinde zu Addison, Illinois." Die ersten Mitglieder der Gemeinde waren:

Joh. Gerhard Landmeier, J. Gerh. Stüve, Joh. H. Schoppe, Joh. Franzen, Friedrich Volberding, Gerh. Eitermann, Joh. Heinr. Franzen, J. Heinr. Korthauer, Fr. Fedderke, Bernh. Landmeier, Heinr. Kirchhoff, H. Hoppenstedt, Fr. Heine, H. Hartmann, J. H. Dühne, Heinr. Kolze, Carl Schwerdtfeger, Christ. Duntemann, Gerh. H. Landwehr, W. Niemeyer, Gerh. Heinr. Franzen, Bernh. H. Franzen, Joh. Bernh. Schoppe, Christ. Dierking, Fr. Schweitzer, Heinr. Heuer, Gerh. Lamb. Esch und Heinr. Runge. Joh. Heinr. Franzen wurde als Vorsteher und Kassenführer und Joh. Gerh. Stüve als Vorsteher erwählt. Es wurde beschlossen, einen Pastor zu berufen und eine Kirche zu bauen. Die im nördlichen Theil von Town Addison und Leyden wohnenden Glieder hatten den Wunsch, die Kirche bei Gerh. Landmeier's Farm auf Dunlap's Land zu errichten, wo das jetzige Kircheneigenthum ist, während die mehr südlich wohnenden Ansiedler sie lieber auf W. Cogswell's Land an der Chicago und Elgin (jetzige Manheim) Road, etwa eine Meile weiter südlich gebaut haben wollten. Man kam schließlich dahin überein, daß diejenige Partie, welche das meiste Geld für den Kirchbau zusammenbringen würde, die Kirche in ihre Nähe bekommen solle. Als nun während des Winters 1848–49 die am Des Plaines-Flusse gefällten Eichenstämme für den Bau angefahren wurden, stellte es sich heraus, daß die Nördlichen besondere Anstrengungen gemacht hatten, indem sie $119 in Geld und 2 Acker Land für den Kirchbau aufzuweisen hatten. Die Südlichen, welche der festen Zuversicht waren, daß sie die Anderen überbieten würden, waren allerdings enttäuscht, als das Bauholz bei Landmeier's Farm abgeladen wurde. Zu den 2 von W. Niemeyer und M. L. Dunlap geschenkten Acker Land kaufte die Gemeinde von dem Letzteren noch 3 Acker für $30 hinzu und der nördlich laufende Weg am Lande wurde so gelegt, daß er mit den übrigen Grenzen des Landes dasselbe in einem spitzen Winkel abgrenzte. Im Laufe des Sommers wurde nun darauf die erste Kirche erbaut.

5. Die Berufung des ersten Predigers, des Pastor Wucherer, seine Wirksamkeit und der Bau der ersten Kirche.

Nachdem von der Gemeinde der Kirchbau beschlossen war, galt es nun, sich nach einem Prediger umzusehen. Die Gemeinde wandte sich zunächst an den ersten und einzigen deutschen evangelischen Pastor in Chicago, Dr. Fischer an der St. Pauls-Gemeinde daselbst, mit der Bitte, ihr zur Erlangung eines Pastors behilflich sein zu wollen. Derselbe hatte nun irgendwie Kunde erhalten, daß in Milwaukee ein evangelischer Pastor vom Osten her angekommen sei. Demselben sandte er Nachricht von der neuentstandenen evangelischen St. Johannes Gemeinde in Addison, in der Nähe Chicago's, und forderte ihn auf, derselben eine Gastpredigt zu halten. Als Pastor Wucherer, so hieß nämlich der in Milwaukee weilende evangelische Pastor, diese Nachricht empfing, war aber die Schifffahrt auf dem See für die Saison längst geschlossen und eine Eisenbahn gab es damals zwischen Milwaukee und Chicago noch nicht. So unternahm er es denn, den Weg zu Fuß zurückzulegen. Mitte Februar etwa kam er erschöpft bei Joh. Heinr. Franzen in Dunkle's Grove an. Vater Franzen, der schon so manchem Eingewanderten mit Weib und Kind sein gastliches Haus geöffnet und sie kürzere oder längere Zeit beherbergt hatte, so daß er den Namen „Herbergs-Franzen" verdiente, nahm den müden Wanderer herzlich und mit Freuden auf. Ein Gottesdienst wurde bei den Gemeindegliedern auf den nächsten Sonntag angesagt, welcher in dem englischen Block-Schulhause abgehalten werden sollte, das auf Dunlap's Farm in Leyden stand, etwa ½ Meile von der jetzigen Kirche entfernt.

So hielt Pastor Wucherer an jenem Sonntage die erste deutsche Predigt auf der „Schale'schen Prärie". Der Text derselben ist der Vergessenheit anheimgefallen; aber von dem Inhalt der Predigt hat Vater Heinr. Franzen's ältestes Töchterlein, die damals neunjährige Maria, (nunmehr Frau Maria Kirchhoff), bis auf den heutigen Tag behalten, daß der Pastor öfters sagte: „Wer Gott vertraut, der hat auf keinen Sand gebaut." Sie dachte darüber nach und wunderte sich damals in ihrer kindlichen Einfalt darüber, daß man auch auf einen Haufen Sand bauen könne. — Nach dem Gottesdienste blieb die Gemeinde zur Berathung zurück und beschloß, Herrn Pastor Wucherer als ihren Prediger und Seelsorger zu berufen. Es wurden ihm 150 Dollars als Jahresgehalt nebst freier Wohnung und Feuerung zugesichert. Derselbe nahm den Ruf an und verblieb sogleich an der Gemeinde, da ihm wegen seines Brustleidens die Rückkehr zu seiner Familie nach Milwaukee und deren Uebersiedlung im Winter als unthunlich erschien. Bei Friedrich Volberding sen. fand er sein erstes Unterkommen, in dessen Hause er den folgenden Sommer hindurch auch 15 Kindern Schulunterricht ertheilte. Als seine ersten Amtshandlungen in der Gemeinde stehen im Kirchenbuche verzeichnet die Taufe von Heinr. Ludwig Heine am 18. Februar, von Anna Maria Schoppe am 4. März und von Heinrich Gottlieb Struckmann am 11. März 1849; als erstes Brautpaar segnete er in den heiligen Ehestand am 25. März 1849 Hermann Stellmann und Sophie Volberding ein. — Im Frühjahre 1849 ließ Pastor W. seine Familie, Gattin und 1 Söhnchen, von Milwaukee nachkommen. Bis zur Fertigstellung der Pfarrwohnung wohnten sie in einem Hause auf Packard's (später Gerhard Eitermann's) Farm. Die Gottesdienste wurden in dem schon erwähnten Schulhause bei Dunlap's abgehalten. Während des Sommers wurde der Kirchbau eifrig betrieben. Die Gemeinde schloß mit Dietr. Struckmann und Heinr. Korthauer sen. einen Contract zur Herstellung einer Kirche mit Pfarrwohnung und Schulraum als Anbau. Die Baukosten der ersten Kirche mit Anbau stellten sich wie folgt:

Baumaterial, Fuhr= und Arbeitslöhne...............	$451.63
Schreinerarbeit	187.98
Maurerarbeit	92.37
Gesammtkosten........	$741.98
Für den Bau wurde aufgebracht anno 1849:	
Für den Antheil am Gemeindeeigenthum von der lutherischen Gemeinde zu Addison, herausbezahlt durch Kassenführer H. Asche (der Rest mit einigen Zinsen, $93.29, wurde erst anno 1850 ausbezahlt)................	$142.73
Freiwillige Beiträge von Gemeindegliedern..$119.00..	
„ „ v. Freunden d. Gemeinde 36.47..	153.47
Summa............	$298.20
Es verblieb somit am Schlusse des Jahres vom Kirchbau eine Schuld von..................................	443.78
welche die Gemeinde durch eine mit 10 % verzinsliche Anleihe deckte. —	[$741.98

Im Herbste war endlich die Kirche fertig gestellt; am 7. October 1849 wurde sie vom Ortspastor feierlich eingeweiht. Nun war der langgehegte Wunsch der Gemeinde, ein Gotteshaus zu besitzen, erfüllt und sie konnte einstimmen in des Psalmisten Worte: „Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken: Deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott." (Ps. 84, 4.) Nun konnten die Glieder der Gemeinde hoffen, daß sie einträchtig als Brüder und ungestört von dem Partei gezänke und den lutherischen Lehrstreitigkeiten sich um die seligmachende Botschaft des Friedensfürsten Jesus Christus schaaren und ungehindert zu seinem Versöhnungsmahle kommen durften. Bei der Einweihungsfeier wurden von Pastor Wucherer 3 Kinder durch die Taufe dem Herrn geweiht, nämlich: Emma Catharina Franzen, Wilhelm H. Fischer und Ludwig (?) Krumwiede. Die zuerst Getaufte lebt heute als Frau Pastor Emma Cath. Koch bei Beecher, Will Co., Ill.



Alte Kirche.

Pastor W. bezog nun mit seiner Familie die Pfarrwohnung im Kirchengebäude. Dasselbe war gegen 56 Fuß lang und etwa 36 breit, mit einer Seitenhöhe von 16 Fuß. Das Südende des Gebäudes war zur Pfarrwohnung eingerichtet mit je zwei Zimmern im 1. und 2. Stocke. Am Nordende befand sich der Haupteingang mit einer Vorhalle; über derselben war die Empore, welche für Schulzwecke eingerichtet war und vom Kirchenraume durch eine Art Schiebthüren abgeschlossen werden konnte. Dort fing nun der Pastor an, im Winter Schul- und Confirmanden-Unterricht zu ertheilen. Von den ersten, im Frühjahre 1850 eingesegneten 14 Confirmanden leben heute in der Gemeinde nur noch zwei, nämlich Joh. Heinrich Landmeier und Heinrich Kirchhoff. —

Um den Bekenntnißstand und die unter den Mitgliedern geltenden Ordnungen festzustellen, ließ die Gemeinde eine Constitution entwerfen, welche in einer Versammlung am 28. März 1850 berathen und in 30 Paragraphen angenommen wurde. Außer den Gründern der Gemeinde haben diese damals noch unterzeichnet: Fr. Krumwiede, Heinr. Stüve, Carl Günther, Ludw. Krumwiede, Heinr. Antholz, Heinr. Volberding, Carl Märtens, J. Gerh. Freye, J. D. Hartke, Fr. Heuer, H. Gerberdink, Fr. Strameier, Joh. Heinr. Franzen (Cook Co.), Lambert Stüve und Fr. Wolkenhauer.—Auf dem Kirchenlande, südwestlich von der Kirche, legte die Gemeinde einen Gottesacker an, welcher in Familien-Begräbnißstätten und eine Abtheilung für einzelne Gräber eingetheilt ist. Im Juli 1849 wurde er eingeweiht und als erste Leiche die irdische Hülle von Frau Katharina Wille daselbst beerdigt. —

So war das kirchliche Gemeindewesen der evangelischen St. Johannes-Gemeinde endlich eingerichtet. Die Gemeinde freute sich ihres Gotteshauses; sie hörte fleißig die längere Zeit entbehrte Predigt des heiligen Evangeliums, tröstete und stärkte sich im Glauben durch die Feier des heiligen Abendmahles. Nur Einer konnte seines Lebens nicht recht froh werden, nämlich Pastor Wucherer, der je länger je mehr an seiner Hals- und Brustkrankheit zu leiden hatte. Oft unter viel Beschwerden und gro-

ßer Athemnoth versah er sein Amt in Kirche und Schule, bis seine Kräfte in der ersten Hälfte des Monats Juni sichtlich nachließen. Am Samstag, den 15. Juni hat der leidende Mann noch mit äußerster Anstrengung ein Kind von Dietrich und Dorothea Meier getauft. Für den Sonntag mußte Vater Korthauer es übernehmen, eine Predigt vorzulesen und den Gottesdienst zu leiten. Während desselben rief plötzlich die Pastorsfrau etliche Männer aus der Kirche zu Hülfe, da ihr Mann von einem Blutsturze befallen worden war und sie sich vor Angst nicht zu helfen wußte. Nach kurzem Todeskampfe verschied Pastor Wucherer am 16. Juni 1850; er wurde von dem Herrn der Kirche von seiner Gemeinde h i e n i e d e n in die o b e r e versetzt. Das war eine gar ernste und eindringliche Predigt, die Gott selbst der Gemeinde an jenem Sonntage gehalten hat. Am 18. Juni fand die Beerdigung statt. Pastor Dr. Fischer von Chicago hielt dem Entschlafenen die Leichenrede und tröstete die Wittwe und verwaiste Gemeinde aus Gottes heiligem Worte, worauf die entseelte Hülle des ersten Gemeindepastors als vierte Leiche auf dem Friedhofe, den er selbst vor weniger als Jahresfrist geweiht hatte, ins Grab gebettet und zur Auferstehung eingesegnet ward.

Für die junge evangel. St. Johannes-Gemeinde war das wohl ein harter Schlag, nach einer solch' kurzen Wirksamkeit von 1⅓ Jahr ihren ersten Seelsorger im Tode ziehen lassen zu müssen. Doch brauchte sie um die Zukunft nicht zu bangen; war ihr Werk doch nicht auf sterbliche Menschen, sondern auf den Felsen gegründet, den selbst die Pforten der Hölle nicht überwältigen sollen, das ist der unwandelbare Glaube an Jesum Christum, den einigen Gottes- und Menschensohn, den Heiland, Erlöser und Herrn; hatte sie es doch von ihrem ersten Pastor gehört und wohl auch bewährt: „Wer Gott vertraut, der hat auf keinen Sand gebaut." — Schwerer noch war das Loos der noch jungen verwittweten Pastorsfrau. Sie stand hülflos vor einer trüben Zukunft mit ihrem Kinde und mit der Aussicht, noch einem zweiten das Leben zu schenken. In der Gegend und Gemeinde war sie noch wenig bekannt. In christlicher Liebe überließ ihr die Gemeinde die Pfarrwohnung. Etwa 6 Wochen nach

dem Tode ihres Mannes genas sie eines Töchterleins. Sie verblieb den Winter über mit Bewilligung des nachfolgenden Pastors in einem Theile der Pfarrwohnung. Im Frühjahre 1851 nahm die gebeugte Pfarrwittwe Wucherer Abschied von der Gemeinde und trat mit ihren beiden Halbwaisen schweren Herzens die Reise zu Verwandten nach St. Louis, Mo., an. Hoffentlich hat auch sie in ihrem Wittwenstande es geglaubt und erfahren: „Wer Gott vertraut, der hat auf keinen Sand gebaut.“ —

Ueber die Herkunft und das Vorleben des Pastor Wucherer konnte nichts Bestimmtes mehr in Erfahrung gebracht werden. Er war zu kurze Zeit hier, um mit den Leuten näher bekannt zu werden, und der Mund der Väter und Mütter, die mit ihm noch mehr Umgang hatten, ist eben auch schon im Grabe verstummt. Man vermuthet, daß Pastor Wucherer aus Süd-Deutschland gebürtig war und früher im Osten dieses Landes eine Gemeinde bedient hat, ehe er die hiesige übernahm. — In der Mitte des Friedhofes der evgl. St. Johannes-Gemeinde zu Addison kannst Du, lieber Leser, einen bescheidenen Grabstein finden, der Dir besagt, daß dort im Grabe das verwesliche Gebein des ersten Predigers der Gemeinde ruht.

6. Die Zeit der Pfarramts-Verwaltung des Pastor Ulrich Möcklin.

Die durch den Tod ihres ersten Seelsorgers so bald verwaiste Gemeinde blieb vom Juni bis November unbesetzt, trotzdem Pastor Fischer in Chicago versuchte, möglichst bald einen Geistlichen für sie zu gewinnen. Damals gehörte Illinois noch zu dem Westen, wohin nicht sowohl die Einwanderer von geistiger Bildung als vielmehr die nach Arbeit und einer Heimstätte suchenden Ausländer sich wandten. Deshalb kamen auch meistens nur Prediger dahin, die einen Beruf von einer Gemeinde empfangen hatten, oder welche in Deutschland direct an eine solche gewiesen worden waren. – In dieser predigerlosen Zeit der Gemeinde versahen Pastor Fischer von Chicago, Pastor Oswald und ein Pastor Behrens dieselbe etliche Male mit Predigt und Sacramentsverwaltung; im Uebrigen griff Vater Korthauer wieder zu seinem alten Predigtbuche und hielt der Gemeinde Lesegottesdienste. In demselben Jahre war Herr Ulrich Möcklin aus der Schweiz hier eingewandert und besuchte zunächst einen bekannten Pastor in Ohio. Dort hat er von dem Predigermangel im Westen gehört und reiste deshalb weiter nach Chicago, wo er mit Pastor Fischer bekannt wurde. Derselbe wies ihn denn auch alsbald nach der deutschen Ansiedlung auf der Prärie in Leyden und Addison, wo sich in damaliger Zeit auch schon mehrere Schweizer angesiedelt hatten. Am 2. November 1850 kam Pastor U. Möcklin daselbst an und hielt am darauffolgenden Tage, Sonntag, den 3. November, eine Gastpredigt. Nach kurzer Berathung berief ihn die Gemeinde als ihren Prediger und Seelsorger. Als Besoldung setzte sie ihm außer freier Wohnung und Feuerung zuerst ein Jahresgehalt von $150 aus, welches sie anno 1852 auf $200 und noch später, anno, 1857 auf $250 erhöhte. Der Pastor war

auch verpflichtet, den deutschen Schulunterricht in der Gemeinde zu übernehmen.

Am 10. November vollzog Pastor U. Möcklin seine erste Amtshandlungen; er taufte das nach des Vaters Tod geborene Töchterlein seines Amtsvorgängers mit Namen Emilie Wucherer und ein Söhnlein von Bernhard und Anna Elsabein Schoppe, Namens Johann Heinrich Schoppe. Als das erste Brautpaar verband er zum christlichen Ehestande Heinr. Thieße und Dorothea Grüne am 1. Dezember 1850 und als erste Leiche beerdigte er am 26. Dezember 1850 Frau Margaretha Stünkel.

Die Aufgabe des Pastor Möcklin war, die junge Gemeinde auf- und auszubauen; darin kam ihm gewiß seine Lebenserfahrung, die er im Dienste der Inneren Mission in Süd-Rußland gesammelt hatte, gut zu statten. — Den Anläufen von andern Denominationen hatte die Gemeinde in ihrer Constitution einen Wall entgegengesetzt durch die Bestimmung, daß sie sich der Vereinigten evangelischen Synode von Nord-Amerika anschließt und nur einem von ihr empfohlenen Pastor das Predigtamt überträgt. Pastor M. hat in voller Uebereinstimmung mit dem Bekenntnißstande der Synode sich derselben ohne Weiteres angeschlossen. — Die Gemeinde blieb auch von anderer kirchlicher Seite nicht so ganz unangefochten, wie man vielleicht denken möchte. Bald nach dem Amtsantritt des Pastor M. fing der altlutherische Pastor Brauer von Dunkle's Grove an, etwa 2 Meilen östlich von der evangelischen St. Johanneskirche einigen Familien in einem Privathause Gottesdienst zu halten. Diese Oppositionsarbeit war aber von so geringem Erfolge begleitet, daß der eifrige Kämpfer für das echte Lutherthum sie von selbst aufgab. Die einzige Folge für die evangelische St. Johannes Gemeinde war, daß die Frage aufgeworfen wurde, wahrscheinlich in Rücksicht auf solche in der Nähe wohnenden Ansiedler, die mehr lutherisch sein wollten, ob die Gemeinde ihren Namen und ihre Constitution nicht ändern wolle. Darauf antwortete die Gemeinde im März und Mai 1853 mit einem einstimmigen Beschlusse, Namen und Constitution unverändert beibehalten zu wollen. Die

Gemeinde beschickte vielmehr als treues Glied der evangelischen Kirche deren jährliche Conferenzen durch ihren Pastor und Gemeinde-Abgeordneten. Auch im Jahre 1859 war sie durch Pastor Möcklin und den Abgeordneten Fr. Schweitzer auf der Conferenz in der St. Pauls-Kirche zu Chicago vertreten, als der damalige westliche District der Vereinigt-evangelischen Synode von Nord-Amerika sich als selbstständiger Kirchenkörper unter dem Namen „Deutsche vereinigt-evangelische Synode des Nordwestens" constituirte. Auch hatte die Gemeinde die damals allerdings noch kleine Synode resp. den District einige Male zur Conferenz in ihre Mitte aufgenommen. Besonderer Differenzen wegen nahm Pastor M. auf der Conferenz der Synode zu Cottage Grove, Du Page Co., Jll., am 9. Mai 1861 seinen Austritt aus der Synode und die Gemeinde folgte seinem Beispiele. Da zu diesem Schritte nicht Verschiedenheit in Glaubenslehren und Ansichten die Veranlassung war, so blieb die Gemeinde innerlich noch immer mit der Evangelischen Kirche verbunden; ja sie hat das Werk der Evangelischen Synode in ihren Anstalten und Missionsbestrebungen und sonstige synodale Unternehmungen fleißig unterstützt und stets nur solchen Pastoren, welche genanntem Kirchenkörper gliedlich angehörten, das Predigtamt in ihrer Mitte anvertraut. —

Pastor Möcklin war eifrig bestrebt, die Gemeinde äußerlich zu bauen und innerlich im christlichen Glauben und in der Liebe zu stärken. Durch seine erbauliche Predigt, durch fleißige Hausbesuche und pastorale Seelsorge, sowie durch sein freundliches und leutseliges Wesen und durch seine Friedfertigkeit hat er viel dazu beigetragen, daß die Gemeinde unter Gottes Segen fortwährend an Gliederzahl zunahm. Von weither kamen die Leute zur Schale'schen Kirche; durch Amtshandlungen war seine Zeit und Kraft sehr in Anspruch genommen. Dabei nahm er sich denn noch der Schule an und ertheilte neben dem Confirmanden-Unterricht mehrere Jahre lang auch der Jugend der Gemeinde den Schulunterricht. Er sorgte in dieser Beziehung auch für die von der Kirche entfernter wohnenden Mitglieder, indem er für die Errichtung von Zweigschulen ein-

trat. In Elkgrove hatte sich ein Lehrer, Namens Rathe von Deutschland, angesiedelt. Derselbe hielt mehrere Jahre hindurch eine Privatschule, in welcher er den daselbst wohnenden Deutschen eine Gelegenheit bot, ihre Kinder schulen zu lassen. Auch 1 Meile südlich von der Kirche, auf Korthauer's Farm, errichtete eine Anzahl von Gemeindegliedern eine deutsche Schule, in welcher etliche Jahre hindurch Lehrer Goldhammer und von 1858 bis 1860 Lehrer Fr. Pfeiffer die Gemeindejugend mit christlichem Unterricht versah. Nachdem die Gemeinde in den Jahren 1853 und '54 die Kirchbauschuld abgetragen hatte, dachte sie allmählich daran, auch eine Kirchenorgel zu beschaffen. Bisher hatten Vorsänger den Gemeindegesang in der Kirche geleitet; aber „die Königin in der Musik" kann auch der beste Vorsänger nicht ersetzen. In damaliger Zeit war die Orgelbaukunst in diesem Lande noch nicht sehr entwickelt und deßhalb eine Kirchenorgel für die damaligen Verhältnisse noch ein kostspieliges Instrument. Als aber Vater Korthauer der Gemeinde das Angebot machte, eine der Kirche entsprechende Orgel für die Summe von $500 bauen zu wollen, da ging die Gemeinde mit Freuden darauf ein. Im Jahre 1859 war die erste Pfeifenorgel, welche etwa 7 Register enthielt, fertig gestellt von Heinr. Korthauer, sen., der zwar nicht Orgelbauer von Profession, aber ein sehr praktischer und geschickter Drechsler war. Das war eine große Freude für die Gemeinde, als am Tage der Orgelweihe die harmonischen Klänge der Orgel in der Kirche erschallten und den Gemeindegesang begleiteten. Der an Lebenserfahrung reiche Erbauer der Orgel wußte, daß ein solches Werk, wie der Mensch, nicht immer dauern, sondern mit der Zeit gebrechlich werden und einst den Dienst versagen würde. Im Blick auf solche künftige Zeiten schenkte er in hochherziger Weise der Gemeinde $50 mit der Bedingung, daß dieselben zinstragend als ein Orgelfond angelegt würden, welcher in späteren Zeiten die Anschaffung einer neuen Orgel erleichtern sollte. Mit Dank nahm die Gemeinde dies fürsorgliche Anerbieten des Vaters Korthauer an und verwaltete diese Orgel Stiftung vom Jahre 1860 bis zu seiner Verwendung anno 1893.

Die Schule, welche bisher auf der Kirchenempore untergebracht war, mußte der Orgel weichen. Die Gemeinde übernahm das auf Korthauer's Farm stehende Schulhaus und ließ es im Jahre 1860 neben die Kirche schaffen. Dort hat dann die Gemeindeschule für eine Reihe von Jahren ihre Stätte gefunden, während in der Pfarrwohnung ein Raum für den Confirmanden-Unterricht eingerichtet wurde. Bei dem beständigen Wachsthume der Gemeinde gebrach es auch in der Kirche bald an Raum. Manche Familie, welche später zur Gemeinde kam, konnte keinen Kirchenstuhl mehr bekommen. Die Kirchenstühle wurden nämlich in damaliger Zeit an die Familien jährlich verpachtet. So sah sich die Gemeinde veranlaßt, anno 1863 Seiten-Gallerieen in der Kirche zu errichten. Aber auch an das Aeußere der Kirche dachte nun die Gemeinde. War dieselbe doch ein einfaches, schmuckloses Gebäude, nur seine kleine vierkantige Kuppel mit dem Kreuze darauf zeigte an, daß es ein Gotteshaus sei. Eine richtige Kirche muß nach deutschen Begriffen einen Thurm haben, der wie ein aufgehobener Finger die Menschen nach oben weiset. Der Thurm wiederum ist das erhabene Haus der Glocke, von dem diese mit weithin tönender Stimme die Erdenpilger zur Andacht ruft. Die äußeren Verhältnisse der deutschen Ansiedler hatten sich im Laufe der Zeiten unter Gottes Segen auch bedeutend zum Besseren gewendet. Das Land, welches die Väter einst für zehn Schillinge per Acker von der Regierung erstanden, hatte nach 20 Jahren mehr als den zwanzigfachen Werth. Zudem brachten die Kriegsjahre den Farmern glänzende Preise für ihre Frucht. So konnte denn die Gemeinde wohl einen Thurmbau unternehmen, ohne Gefahr zu laufen, denselben nicht hinausführen zu können. Im Jahre 1864 ließ sie denn auch von Dietr. Struckmann einen 75 Fuß hohen Thurm für die Summe von $540 an die Kirche anbauen. Eine Glocke für $65 wurde angeschafft und eine zweite stiftete ein altes Gemeindeglied, Schmied H. Gerberdink, durch eine Schenkung von $50.

Die Gemeinde hatte nun im Laufe der Jahre ihr Eigenthum, für die damaligen Verhältnisse in guten Stand gesetzt, hatte auch

an Stärke fortwährend zugenommen, trotzdem anno 1859 und 1860 eine Anzahl ihrer Glieder an die neugegründete Immanuels-Gemeinde an Dunkle's Grove abgegangen war. In der altlutherischen Gemeinde zu Addison hatte nämlich auch unter Pastor Brauer's Nachfolger die Gährung noch nicht aufgehört, bis endlich der unzufriedene Theil nach einem verlorenen Processe um das Kirchenland anno 1859 sich zusammenthat, unter Leitung des Pastors C. Haaß sich als Evangelische Immanuels-Gemeinde von Addison constituirte und ganz in der Nähe der altlutherischen eine evangelische Kirche erbaute. Diejenigen Mitglieder der evangelischen St. Johannes-Gemeinde, welche im südlichen Theile von Addison und Leyden wohnten, wandten sich nun der nähergelegenen Immanuelskirche zu. — Pastor Möcklin stand nun schon eine ganze Reihe von Jahren an der Gemeinde. Trotzdem er im sichtlichen Segen wirkte und wegen seines friedlichen und christlich-demüthigen Charakters von der Gemeinde im Allgemeinen geliebt und geehrt war, fehlte es doch nicht an Solchen, die an ihm zu tadeln fanden. Es wurde auch einmal der Versuch gemacht, die Gemeinde zu bewegen, ihren alten Prediger durch eine jüngere Kraft zu ersetzen. Die Gemeinde aber als solche bewahrte ihrem alten Seelsorger die schuldige Pietät und Dankbarkeit. Pastor Möcklin selbst hatte den Entschluß gefaßt, nach so langer Arbeit im Auslande wieder in seine alte Heimath, in die Schweiz, zurückzukehren, um dort seine Tage in Ruhe zu beschließen. Nur die Rücksicht auf eine Nichte, die er schon anno 1854 veranlaßt hatte, die Heimath zu verlassen, um ihm hier die Haushaltung zu führen und die Einsamkeit zu erleichtern, die hernachmalige Frau Louise Franzen geb. Möcklin, hielt ihn noch zurück, seinen Entschluß auszuführen. Gott aber hatte es anders beschlossen. In der Zeit nach Ostern 1868 besuchte er eines Tages einen schwerkranken Jüngling (E. Heinr. Schmidt) und sprach auf dem Heimwege bei seinem gleichaltrigen, getreuen Nachbar, Vater Gerh. Landmeier vor. Schon wollte er sich zum Gehen anschicken, da wurde er plötzlich vom Schlage gerührt, sank bewußtlos vom Stuhle und gab kurz darauf, Abends um 8 Uhr, in seines Nachbars

Hause seinen Geist auf. Es war am Samstag, den 25. April 1868 Das war die zweite Predigt, die der Herr über Leben und Tod der Gemeinde hielt, als sie am nächsten Tage zur Kirche kam und ihren Prediger statt auf der Kanzel auf der Todtenbahre fand. „So wahr der Herr lebet, und so wahr deine Seele lebet, es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode." 1. Samuelis 20, 3. Am 28. April fand das Begräbniß des entschlafenen Pastors Möcklin statt. Eine große Trauer-Versammlung hatte sich bei der Kirche eingefunden. Pastor C. F. Warth von der benachbarten Immanuels-Gemeinde hielt seinem so plötzlich dahingeschiedenen Amtsbruder und Nachbarn die Leichenrede und tröstete die verwaiste Gemeinde aus dem Texte Hesekiel 34, 11: „So spricht der Herr: Siehe ich will mich meiner Heerde selbst annehmen und sie suchen." Nach einer Wirksamkeit von 17½ Jahren an der St. Johannes-Gemeinde hatte der Erzhirte den Hirten von seiner Heerde abgerufen, um ihn in Gnaden eingehen zu heißen zu seines Herrn Freude. An der Seite seines Amtsvorgängers Pastor Wucherer bettete die Gemeinde die entseelte Hülle ihres zweiten Pastors in das Grab. Gar Viele, denen der Dahingeschiedene in den vielen Jahren ein wohlmeinender Freund, ein treuer Seelsorger, ein Vater und Lehrer gewesen ist, denen er einst seine Hände segnend auf das Haupt gelegt, die er zum Ehebunde eingesegnet, denen zur Zeit der Noth und Trübsal sein Mund Trost und Muth zugesprochen hatte, standen betrübten Herzens und mit thränendem Auge an seinem Grabe. Er ruhe im ewigen Frieden bei Gott!

Johann Ulrich Möcklin, Sohn des Landwirthes Conrad Möcklin und seiner Ehefrau Magdalena geb. Toggenburger, wurde am 14. Dezember 1806 zu Marthalen im Canton Zürich in der Schweiz geboren. Er war das fünfte von 7 Kindern in der Familie. Nach guter Schulbildung und gründlichem Religionsunterricht wurde er, bereits 17 Jahre alt, von seinem Pfarrer Chr. Sulzer anno 1824 confirmirt und im folgenden Jahre an die Anstalt zu Beuggen im Großherzogthum Baden aufs Wärmste empfohlen. Nach Vollendung seiner Studien daselbst wurde er am 20. September 1828 aus

der Anstalt entlassen und in die deutschen Colonieen am Kaukasus in Süd-Rußland entsendet. Daselbst war er in Schule und Kirche 20 Jahre lang thätig, die ersten zehn Jahre in der Colonie Elisabeththal bei Tiflis in dem Gebiete Grusien. Im Jahre 1848 kehrte er von dem fernen Rußland wieder in die Heimath zurück. Doch war dort seines Bleibens noch nicht. Als er von der kirchlichen Noth der deutschen Ansiedler in Nordamerika hörte, da entschloß er sich, auch dort noch dem Herrn an seinen deutschen Brüdern mit dem Evangelium zu dienen. Im Jahre 1850 kam er dann in dieses Land und an die hiesige evangelische St. Johannes-Gemeinde, welcher er fast 18 Jahre mit seinen Gaben und Kräften treulich diente. Er hatte sich vorgenommen, wieder in seine Heimath zurückzukehren, um seine einsamen Tage, — denn er war unverheirathet durch's Leben gegangen, — bei seinen Anverwandten in der Schweiz zu beschließen. Sein Wunsch war, einst begraben zu werden, wo seine Väter begraben liegen. Der Herr hat ihm diesen Wunsch nicht erfüllt, sondern auf dem Felde seines Wirkens sollte er auch seine irdische Ruhestätte finden. Die alten Gemeindeglieder, seine ehemaligen Schüler, haben ihn bis auf den heutigen Tag in ehrendem Gedächtniß bewahrt. Leider hat er kein Bildniß hinterlassen. Daher konnte auch dem Leser seine äußere Gestalt nicht im Bilde vorgeführt werden.

7. Die Zeit der Amtsverwaltung des Pastor Peter Lehmann.

Am 15. October 1854 hatte einst Pastor U. Möcklin unter Assistenz des Pastors Jos. Hartmann den Predigtamts-Candidaten Peter Lehmann in der St. Paulskirche zu Chicago zum heiligen Predigtamte ordinirt. Gott, der Herr, hat es so gelenkt, daß der nun der Amtsnachfolger des seligen Pastor Möcklin werden sollte, dem dieser einst die Hände aufgelegt hatte. —

Nach dem Tode des Pastor Möcklin bediente Pastor C. F. Warth die vakante St. Johannes-Gemeinde aushülfsweise mit Wort und Sacrament. Die Gemeinde wandte sich nun an Pastor W. Binner in Naperville, Jll., den derzeitigen Distrikts-Aeltesten der evangelischen Synode des Nordwestens — ein Zeichen, wie die Gemeinde mit genannter Synode innerlich verbunden geblieben war. Unter Anderen wurde ihr von demselben auch Pastor Peter Lehmann empfohlen, welcher damals an der evangelischen Zions-Gemeinde zu Hanover, Lake Co., Jnd., thätig war. Auf Einladung der Gemeinde hielt derselbe am 17. Mai 1868 eine Gastpredigt in ihrer Mitte. Jn der am 25. Mai stattfinden Gemeinde-Versammlung beschloß die St. Johannes-Gemeinde, Herrn Pastor Peter Lehmann als ihren Seelsorger zu berufen. Am folgenden Tage stellte Vater H. Korthauer demselben mit einem Begleitschreiben folgende schriftliche Berufung zu:

Berufung.

„Jm Namen des Dreieinigen Gottes und mit Gebet um Seinen Segen beruft hiermit die vereinigt-evangelische St. Johannes-Gemeinde zu Addison, Du Page Co., Jll., nach ordnungsmäßiger, am 25. Mai 1868 vollzogenen Wahl den evangelischen Pfarrer, Herrn P. Lehmann zu ihrem Pfarrer und Seelsorger. — Die Gemeinde verpflichtet sich, dem Rev. P. Lehmann das

übertragene Amt durch willigen Gehorsam gegen das Wort Gottes, vertrauende Liebe und Aufrechthaltung der Gemeinde-Ordnung in allen Stücken zu erleichtern. Sie verpflichtet sich, ihm zu seinem Unterhalt zu geben alljährlich 500 Dollars, die ihm wohlbekannten Accidenzgebühren für Trauung, Beerdigung, Taufe und Confirmation, wie auch Confirmandenunterricht unverkürzt zu entrichten, freie Wohnung und Benutzung der Kirchengrundstücke; endlich soll ihm, im Falle kein Lehrer da ist, für das etwaige Schulehalten das übliche Schulgeld bezahlt werden. — Dagegen verpflichtet die Gemeinde den Rev. Herrn P. Lehmann, das ihm übertragene Seelsorgeramt treu und gewissenhaft zu verwalten, der Gemeinde durch Lehre und Leben als nachahmungswürdiges Vorbild vorzuleuchten und aus allen Kräften zu suchen, dem Herrn eine Gemeinde zu bilden, die untadelhaft sei. Dazu hilf, treuer Heiland, und steh ihm in allem seinem Bemühen, Dein Reich zu fördern, zur Seite mit Deinem Segen! Amen.

Addison, Du Page Co., Jll., den 26. Mai 1868

Im Auftrage der Gemeinde und des Kirchenrathes.

John Heinr. Korthauer, sen.

Der Kirchenrath der Gemeinde:

Wm. Winkelmann, G. Eitermann,
Bern. Dohe, J. F. Schmidt.

Pastor Lehmann nahm den Ruf an und setzte zur Beglaubigung unter das angeführte Schriftstück:

Vorstehende Berufung nehme ich hiermit an im Vertrauen auf Den, der in den Schwachen mächtig ist.

P. Lehmann.

Hanover, Jnd., den 1. Juni 1868.

Die synodale Genehmigung folgt darauf mit den Worten:

Genehmigt von der Evangelischen Synode des Nord-Westens mit dem Wunsche und der Zuversicht, daß der Herr der Kirche solche Berufung kröne mit Seinem Gnadensegen.

W. Binner, Distrikts-Aeltester.

Naperville, den 17. Juli 1868.



Pastor Peter Lehmann.



Anfangs Juli 1868 bewerkstelligte Pastor L. seine Uebersiedlung an die St. Johannes-Gemeinde zu Addison und hielt am 12. Juli seine Antrittspredigt. Er bezog zunächst die Pfarrwohnung in der Kirche, hatte sich aber schon vorher mit der Gemeinde verständigt, daß eine passende Wohnung mit etwas Land beschafft würde. Noch in demselben Jahre kaufte die Gemeinde das in geringer Entfernung von der Kirche gelegene Grundstück des Wm. Eilts, 38¾ Acker Land mit Wohnhaus und Scheuer, nebst 2 Acker Holzland, für die Summe von $3950. — Davon wurden alsbald wieder verkauft das Holzland an H. Franzen für $131, und 20 Acker Land an Heinr. Landmeier für $1700. — Der Pastor zog in das gekaufte Wohnhaus, das aber auch für eine Familie sehr beschränkten Raum bot. Dadurch war die Gemeinde genöthigt, diesem Raummangel durch einen Anbau anno 1871 abzuhelfen. Pastor Lehmann nahm sich der Gemeinde getreulich an, suchte bei Alten und bei Jungen Gotteserkenntniß, Buße, Glaube und Liebe zu fördern. So oft die Lehrerstelle unbesetzt war, nahm er sich der Schule an, und sein Sohn Hermann versah alsdann die Organistenstelle. — Anfangs der siebziger Jahre tauchte beim Elkgrover Wald ein Mann Namens Krüger auf, der sich für einen Evangelisten ausgab, draußen in Berlin aber Droschkenkutscher gewesen sein soll. Er fing an, in einer alten englischen Kirche am Busche zu Elkgrove seine neue Lehre vorzutragen und, um Eingang bei den umwohnenden Familien zu finden, begann er auch mit den Kindern Schule zu halten. Er wollte aber mit keiner Kirche-Gemeinschaft haben, sondern gab vor, von Gott besonders erleuchtet und berufen zu sein, eine reine christliche Lehre aufzurichten, da alle die verschiedenen Kirchen von falscher Lehre und weltlichem Wesen durchdrungen seien. Es gelang ihm auch eine ganze Anzahl von Familien für sich und die neue Kirche zu begeistern, zumal er in Bezug auf Unterstützung von Seiten der Leute sehr geringe Ansprüche machte. Er gründete auch eine Gemeinde und entzog dadurch der hiesigen Gemeinde mehrere Familien, die in jener Gegend wohnten und sich von seiner Sectirerei bethören ließen. Anno 1873 gab der Schwärmer eine „Erklärung der Offenbarung St.

Johannis" im Drucke heraus, in welcher er unter anderem wirren Zeuge auch Luther als das Thier aus dem Abgrunde (Offb. Kap. 13) hinstellte, das da verführet, die auf Erden wohnen, und dessen Zahl 666 er auf die drei mal sechs Buchstaben deutete, die sich in den 3 Worten: Doktor Martin Luther finden. Damit hatte er allerdings den Gipfel der sinnlosen Schwärmerei erreicht, von dem er nun herabfiel. Diese „Auslegung" brachte die Leute wieder zur Besinnung. Der „Pastor Krüger" konnte sich nicht mehr halten und verschwand wieder. Aber das alte Kirchlein an der Higgins-Road beim Elkgrover Busch und eine kleine Gemeinde blieb zurück. Die deutsche bischöfl. Methodisten-Kirche bemächtigte sich derselben und hielt sie als Predigtplatz bis vor Kurzem aufrecht: vor einem Jahre mußte sie diese Missionsgemeinde aus Mangel an Mitgliedern aufgeben.*) An der nordöstlichen Grenze hiesiger Gemeinde, an Higgins-Road bei dem Des Plaines-Fluß, hat dieselbe Kirchengemeinschaft in den 80er Jahren eine Missionsgemeinde gesammelt und eine Reihe von Jahren bedienen lassen, bis sie vor etwa fünf Jahren ebenfalls einging.

Im Jahre 1866 hat die Gemeinde der „Evangelischen Gemeinschaft" auch „Albrechtsleute", oder gewöhnlich „Methodisten" genannt, ihre alte Kirche von Dunkle's Grove, wo sie in früherer Zeit auch ihre Lager-Versammlungen abgehalten haben, ganz in die Nähe der hiesigen St. Johannes-Kirche auf Cogswell's Land gebracht und anno 1875 eine neue Kirche erbaut. Zu gleicher Zeit bauten sie, drei Meilen nordöstlich von der St. Johannes-Kirche, sogar eine zweite Kirche, welche aber seit etlichen Jahren verlassen dasteht und im Verfalle ist, während die andere von Cogswell's Platz anno 1887 nach Bensenville geschafft wurde. In dem schmählichen Streite der Bischöfe der genannten „Evangelischen Gemeinschaft" in den Jahren 1891 und 1892 ist der geistliche Hochmuth dieser Secte zu Falle gekommen und ihre Gemeinden sind mehr und mehr im Abnehmen begriffen. — So ist die evangelische St. Johannes-Gemeinde von

*) Die früheren Mitglieder sind zum Theil weggezogen, zum Theil haben sie sich wieder der evang. Gemeinde zugewandt.

verschiedenen Seiten von den Secten umschwärmt worden, Gott aber hat seine Gnadenhand über ihr gehalten, daß sie in allen diesen Versuchungen ihren nüchternen, auf Gottes klares Wort gegründeten evangelischen Glauben bewahrt hat. — Diese verschiedenen Angriffe auf die Gemeinde hat sie jedoch nicht von einem großen Unternehmen abgehalten, sondern gerade zu jener Zeit wurde es offenbar, daß die St. Johannes-Gemeinde in sich einig und stark war. Die alte Kirche wollte schon seit einiger Zeit den Anforderungen der Gemeinde nicht mehr genügen. In der General Versammlung am 8. Januar 1873 faßte die Gemeinde deshalb den Beschluß, eine neue Kirche zu bauen. In Befolgung der Warnung, die der Herr Jesus im Evangelio (Luk. 14, 28) ertheilt: „Wer ist aber unter euch, der einen Thurm bauen will, und sitzet nicht zuvor und überschläget nicht die Kosten, ob er es habe, hinauszuführen?" u. s. w., hielt die Gemeinde in jenem Winter etliche Versammlungen ab, um das Vorhaben zur Ausführung zu bringen. Am 20. Januar 1873 wurde eine außerordentliche Gemeinde-Versammlung abgehalten; die anwesenden Mitglieder wurden aufgefordert, freiwillige Beiträge zum Kirchbau zu zeichnen. Mit großer Begeisterung zeichneten die Einzelnen Summen von $5 bis $150. Als Ergebniß dieser Subscription konnte der Sekretär, Heinr. Korthauer, die Summe von $5755 ankündigen; die Abwesenden sollten von den Vorstehern aufgesucht und zur Nachahmung dieses Beispiels aufgefordert werden. Die Gemeinde erwählte hierauf als Bau-Comite: Herm. Stellmann, Heinr. Göde und Heinr. Korthauer, ergänzte dasselbe später noch durch die Wahl von Bernh. Marschall, Bernh. Schoppe, sen., Gerh. Landwehr und Gerh. Landmeier, sen., und beauftragte es, einen Plan nebst Specification für den Bau der Kirche entwerfen zu lassen. Die Frage entstand, ob eine Backstein oder Frame-Kirche gebaut werden solle; die Gemeinde entschied sich für das Letztere. Alsdann tauchte die Idee auf, die Kirche auf ein von Bruchsteinen errichtetes Basement, das man für Schulzwecke einrichten wollte, zu bauen. Dieses Project wurde glücklicherweise wieder fallen gelassen und endgültig festgestellt, daß südwestlich von

der alten Kirche eine Frame-Kirche, 62 Fuß lang, 40 Fuß breit, mit 20 Fuß hohen Seitenwänden, einem 6 Fuß vorspringenden Thurme von 90 Fuß Höhe und einem Anbau von 16x24 Fuß und 14 Fuß hoch als Sakristei auf einem soliden Bruchstein-Fundament von 5 Fuß Höhe erbaut werden soll. Am 15. Mai 1873 wurde ein Baucontract abgeschlossen zwischen den Trustees der Gemeinde: Louis Dierks, Heinr. Kolze und Friedr. Kolze und den Baumeistern, Gebrüder Christian und Hermann Geils, wodurch diese sich verpflichteten, die Kirche von den genannten Demensionen nach Plan und Bauvorschriften für die Summe von $6700 bis 1. Oktober 1873 fertig zu stellen. — Anfangs November war der Bau endlich vollendet und am 9. November 1873 wurde die schöne, geräumige und solide Kirche dem Dienste des dreieinigen Gottes als Stätte der Anbetung und Erbauung für seine Gemeinde unter zahlreicher Betheiligung der Gemeinde und auswärtiger Freunde geweiht. Auch dem Verfasser dieser Denkschrift war es damals vergönnt, als Proseminar-Student der schönen Feier beizuwohnen und in die Lob- und Danklieder der Gemeinde mit einzustimmen. In der alten Kirche bewirthete die Gemeinde zur Mittagszeit an reichlicher Tafel ihre Gäste. Ueber die Feier selbst mag der hernach im „Friedensbote" erschienene Bericht hier Näheres mittheilen.

Kirchweihe zu Addison, Illinois.

Am 22. Sonntag nach Trinitatis feierte die evangelische St. Johannes-Gemeinde zu Addison, Ill., ein liebliches Fest. Das alte Gotteshaus war seit Jahren zu klein, weshalb die Gemeinde sich zu einem Neubau entschloß. Die neue Kirche, 40x62 Fuß, ist ein recht freundliches Gotteshaus, und die innere Ausstattung und Ausschmückung derselben läßt nichts zu wünschen übrig. Die Festfeier begann Vormittags um 10 Uhr und wurde durch einen vierstimmigen Chorgesang, von den Seminaristen des Proseminars vorgetragen, eröffnet, worauf einer der Vorsteher dem Pastor loci, Pastor Lehmann, den Schlüssel überreichte, welcher im Namen des dreieinigen Gottes die Thüre öffnete. Der Sängerchor der St.



Die neue Kirche.



Pauls-Gemeinde von Chicago stimmte das „Jehova, Jehova, deinem Namen" u. s. w. an, worauf Pastor Hartmann von Chicago den Einweihungsakt vollzog und die Festpredigt über Luk. 19, 1—10 hielt.

Aus derselben verdient zum Vorbild für andere Gemeinden hervorgehoben zu werden, daß der Festredner die Gemeinde daran erinnern konnte, daß seit dem 25jährigen Bestehen der Gemeinde dieselbe erst den dritten Pastor hat, und daß die beiden vorhergehenden Pastoren, vom Herrn abgerufen, auf dem Friedhofe neben einander ruhen. Wie gut wäre es doch, wenn man dieses Zeugniß recht vielen Gemeinden geben könnte! Wie mancher Pastor, der seines Amtes mit Seufzen warten muß, könnte es mit Freuden thun; und wie manche Gemeinde, die sich in einem zerrissenen Zustande befindet, könnte statt dessen blühen.

Am Nachmittage predigte Inspector C. Kranz vom Proseminar über Matth. 15, 29—38. Den Altardienst am Vor- und Nachmittag versah der Unterzeichnete. Prof. Weygold konnte wegen Unwohlsein nicht kommen. Von Gemeinden waren vertreten: Immanuels-Gemeinde zu Addison, und besonders zahlreich die St. Pauls-Gemeinde von Chicago, deren Sängerchor nicht wenig zur Erhöhung der Festfeier beitrug.

Das liebliche und herrliche Fest wird nicht leicht von den Theilnehmern vergessen werden. Und so möge der Herr Aller Herzen reinigen und weihen, daß sie sich als lebendige Steine bauen zum geistlichen und zum heiligen Priesterthum, zu opfern geistliche Gaben und Opfer, die Gott angenehm sind durch Jesum Christum.

Ph. Albert, Pastor.

Die alte Kirche, deren Thurm für die neue verwendet wurde, wollte man zuerst in ein Schulhaus umwandeln. In Anbetracht der damit verbundenen Kosten zog man es aber schließlich vor, sie abzubrechen, das Holz zu verkaufen und ein dem Zwecke entsprechendes Schulhaus neu zu erbauen. Diese Angelegenheit wurde anno

1874 einem Comite übergeben, bestehend aus den Mitgliedern H. H. Wiemerslage, Fr. Dierking, Bernh. H. Landmeier und Heinr. Franzen. Dasselbe brachte durch Sammlung freiwilliger Beiträge die nöthige Bausumme zusammen und ließ auf der Nordwest-Ecke des Kirchenlandes ein neues Schulgebäude erbauen, 45 Fuß lang und 27 Fuß breit, und darinnen ein größeres Zimmer für die Schule und ein kleineres für den Confirmandenunterricht einrichten. Das alte Schulhaus wurde an Nachbar H. Landmeier verkauft. Als die Gemeinde später einen Lehrer mit Familie, Herrn Blankenhahn, an die Gemeindeschule berief und demselben für eine Wohnung zu sorgen hatte, ließ sie im Sommer 1879 von C. Hildebrandt, E. Grimm und H. Meyer die Lehrerwohnung für die Summe von $510 erbauen und im folgenden Jahre noch einen Stall dazu herstellen.

So hatte die Gemeinde im Laufe von 10 Jahren ihr Kircheneigenthum vollständig erneuert und erweitert, was die Opferwilligkeit der Gemeinde in nicht geringem Maße in Anspruch genommen hat. Die Opfer werden von der christlichen Liebe gebracht, die Liebe kommt aus dem Glauben, der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes. Daß die Saat des göttlichen Wortes, welche von Pastor Lehmann durch Predigt und Seelsorge in der Gemeinde ausgestreut wurde, aufgegangen ist und Frucht gebracht hat, das zeigt sich zum Theile in diesen Opfern der Gemeinde; daß sie aber auch an den Seelen Frucht für die Ewigkeit gewirkt hat, wird der Tag des Herrn einst offenbaren.

Mit der evangelischen Synode, die ihm einst das hl. Predigtamt anvertraut hatte, war Pastor L. bis an sein Ende innig und treu verbunden. Er nahm in derselben eine geachtete Stellung ein, wovon der Umstand zeugt, daß ihm mehrere Jahre hindurch als Glied der Aufsichtsbehörde des Seminars zu Lake Zürich und nachher des Melanchthons-Seminars zu Elmhurst das Wohl dieser Anstalten anvertraut wurde. Ebenso hat ihn die Synode dadurch geehrt, daß sie ihn anno 1872 in die Zahl der Abgeordneten erwählte, welche in der General-Versammlung zu Quincy, Ill., die Vereinigung der

evangelischen Synode des Ostens und der evangelischen Synode des Nord-Westens mit dem evangelischen Kirchen-Verein des Westens zu der „Evangelischen Synode des Westens“ zu Stande brachten. Seinem Wunsche und Rathe, sich diesem evangelischen Kirchenkörper gliedlich anzuschließen, hat die evangelische St. Johannes Gemeinde zwar nicht Folge geleistet, obwohl sie deren Interessen treulich förderte; doch hat sie im Jahre 1877 sich bereit finden lassen, das alte Hannöverische Gesangbuch und den gleichnamigen Katechismus, deren Beschaffung auch Schwierigkeiten bereiteten, allmählich abzuschaffen und an deren Stelle das evangelische Gesangbuch und den evangelischen Katechismus der Synode einzuführen. Schon bald nach dem Amtsantritt des Pastor L. beschloß die Gemeinde eine Revision ihrer Gemeinde-Constitution und im Jahre 1871 nahm sie die von ihm und einem Comite entworfene zweite Gemeindeordnung an. —

Unter dem eifrigen und treuen Wirken und durch Gottes Segen hat die Gemeinde an Gliederzahl bedeutend zugenommen. Die Verwaltung des geistlichen Amtes in derselben stellte größere Anforderungen an die Kräfte des Pastors, zumal die Mitglieder über ein Gebiet von 10 Meilen Breite und 6 Meilen Länge zerstreut wohnten. Pastor L. aber fühlte, daß seine Kräfte bei einem Alter von 55 Jahren nicht im Zunehmen sondern im Abnehmen waren. Daher entschloß er sich, sein bisheriges Arbeitsfeld einer jüngeren Kraft zu überlassen und sich mit seiner Familie bei Verwandten und Freunden in Kansas auf der Farm niederzulassen, da zwei seiner Söhne auch schon erwachsen waren. Er setzte am 7. Juli 1880 seine Gemeinde von diesem Entschlusse in Kenntniß. Nur ungern, aber in schuldiger Rücksicht willigte die Gemeinde in dieses Gesuch ein und bewilligte ihm unter Anerkennung seiner treuen Amtsverwaltung und seiner Verdienste um die Gemeinde seine Entlassung. Zum Beweise ihrer Liebe und Dankbarkeit veranlaßte die Gemeinde vor seinem Abschiede noch eine würdige Feier seiner silbernen Hochzeit. Darüber berichtete Pastor Jos. Hartmann im „Friedensboten“ Folgendes:

Feier einer silbernen Hochzeit.

In dem Traunngs-Register der 1. Evang. Gemeinde von Chicago steht im Jahre 1855 am 10. Oktober eingetragen Folgendes: „Getraut durch Pastor Jos. Hartmann Herr Pastor P. Lehmann und Jungfrau Elise Gfeller, Beide aus der Schweiz.“ Der liebe Bruder Lehmann hat bekanntlich sein langgeführtes Amt in Bensenville, Du Page Co., Ill., niedergelegt und ist nach Kansas mit seiner Familie übergesiedelt. Er und seine Gemahlin sind nicht blos von der ganzen Gemeinde, sondern von allen Bewohnern der Gegend, von Elmhurst bis nach Palatine und von Chicago bis nach Bensenville geehrt und geliebt. Es sollte deßhalb auch vor seinem Weggange seine silberne Hochzeit gefeiert werden. So wollte es die Gemeinde. Und es geschah. Der Unterzeichnete, der vor einem Vierteljahrhundert die Trauung des lieben Paares vollzog, sollte die Jubelfeier leiten. Herr Professor von Lutternau und Frau fungirten als Brautführer und Brautjungfer. Herr Inspektor Göbel und Frau, obgleich erst in Elmhurst eingetroffen, sowie der benachbarte Pastor Lambrecht und Frau ließen sich's nicht nehmen, bei der Feier gegenwärtig zu sein. Und wie erstaunt waren wir Alle, als nach der kurzen Rede an das Brautpaar und die Gemeinde einer der Aeltesten der Gemeinde, Herr Korthauer, hervortrat an den Altar und dem verehrten, ergriffenen Jubelpaare ein silbernes Theeservice nebst silbernen Löffeln überreichte. Diesem kostbaren Geschenke war noch von dem Brautführer und der Brautjungfer ein allerliebstes silbernes Geschenk beigefügt. Gott hatte einen schönen, milden Herbsttag bescheert, und so hatten die Frauen und Jungfrauen der Gemeinde den großen freien Platz vor der Kirche mit langen Tafeln besetzt und unter Gottes freiem Himmel wurde nun das Hochzeitsmahl eingenommen. Sie sind nun bei ihren Eltern und Angehörigen im fernen Westen und haben uns verlassen, diese treuen Seelen, in deren Hause es Einem so heimathlich zu Muthe war, und ich muß schließen mit dem herzlichen Wunsch zu Gott: O Herr, lasse sie die Liebe und Treue und Freund-

schaft auch in Kansas wiederfinden, die sie bei der Gemeinde und bei Allen erfahren durften, die das Glück hatten mit ihnen in Berührung zu kommen. Jos. Hartmann, P.

Am 29. October hielt Pastor Lehmann bewegten Herzens seine Abschiedspredigt an seine, ihm in den 12 Jahren seiner Wirksamkeit lieb gewordene Gemeinde und ermahnte sie zum letzten Male zur Treue im Glauben und in der Nachfolge unseres Herrn Jesu Christi, damit sie einander vor Gottes Angesicht in ewiger Freude wiedersehen möchten. Es mag auch durch sein Herz eine Ahnung gegangen sein, wie sie einst St. Paulus bei seinem Abschied von den Aeltesten zu Ephesus in prophetischer Gewißheit aussprach: „Siehe, ich weiß, daß ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet.“ (Apostelgesch. 20, 25). Am 1. November 1880 reiste er mit seiner Familie nach Alida, Davis Co., Kansas, ab.

Aus seinem Lebenslaufe sei hier noch Folgendes nachgetragen: Peter Lehmann wurde geboren als Kind einfacher Bauersleute am 15. October 1825 zu Worb im Kanton Bern in der Schweiz. Nach seiner Confirmation besuchte er auf Wunsch seiner Eltern das Lehrerseminar in der Stadt Bern und widmete sich nach Absolvirung desselben mehrere Jahre lang dem Lehrerberufe. In diesem Berufe fand er eine geeignete Vorschule für das später übernommene Predigtamt. Als er im Jahre 1853 nach Amerika und zwar nach Chicago kam, erwachte in ihm auf's Neue der Wunsch, den er schon lange in sich getragen, sein Leben als Verkündiger des Evangeliums dem Dienste des Herrn zu weihen. Unter der Aufsicht und Anleitung des sel. Pastor Hartmann widmete er sich dem Studium der Theologie. Am 15. October 1854 wurde er von Pastor U. Möcklin unter Assistenz des Pastor J. Hartmann ordinirt. Sein erstes Arbeitsfeld war die St. Johannes-Gemeinde zu Plum-Grove, Cook Co., Ill. Am 10. October 1855 verheirathete er sich mit Elisabeth geb. Gfeller, gebürtig aus der Schweiz, welche ihm in den 33 Jahren seines Ehestandes stets eine treue Lebensgefährtin gewesen ist. Anno 1860 folgte er dem Rufe der evangelischen Zions-Ge-

meinde zu Hanover, Ind., wo er 8 Jahre lang verblieb, worauf er die an ihn ergangene Berufung der evangelischen St. Johannes-Gemeinde zu Addison annahm, an welcher er vom 12. Juli 1868 bis 1. November 1880 unter sichtlichem Erfolge als Prediger und Seelsorger wirkte. Im Herbste 1880 siedelte er nach Alida, Davis Co., Kansas, über, woselbst er die kleine evangelische Gemeinde, deren Glieder zum größten Theile zu seiner Verwandtschaft zählten, bediente. Von dort aus organisirte er auch in dem 50 Meilen entfernten Linn, Washington Co., Kansas, wo ebenfalls Verwandte und Bekannte von ihm angesiedelt waren, die evangelische St. Pauls-Gemeinde und bediente sie unter viel Mühe und Selbstverleugnung nahezu 7 Jahre lang mit Wort und Sakrament, bis sie so weit erstarkt war, einen eigenen Pastor zu halten. Als er denselben am 7. October 1887 dort in sein Amt einführte, freute er sich herzlich, nun in den wohlverdienten Ruhestand treten zu dürfen. Nicht lange sollte er denselben hienieden genießen. Am 26. October 1888 fing er an zu kränkeln. Da er sein Lebensende herannahen fühlte, versammelte er noch einmal alle seine Kinder um sein Krankenlager, um sich mit ihnen aus Gottes Wort zu stärken und zu trösten. Eine Darmverschlingung war eingetreten und am folgenden Tage, den 5. Dezember 1888, hat ihn der Herr aus allem Uebel erlöst nach einer Erdenwallfahrt von 63 Jahren 1 Monat und 20 Tagen. Am 8. Dezember wurde seine irdische Hülle in Alida, Kansas, zur letzten Ruhe ins Grab gebettet. Er ist eingegangen zu der Ruhe, welche vorhanden ist dem Volke Gottes.

8. Die Zeit der Amtsverwaltung des Pastor Wilhelm Börner.

Nachdem die Gemeinde Pastor Lehmann's Resignation angenommen hatte, wandte sie sich an den damaligen Präses des V. Districts der Engl. Synode von Nord-Amerika, Pastor W. Kampmeier in Pekin, Ill., um Empfehlung von Synodal-Pastoren zur Besetzung des Pfarramtes in ihrer Mitte. Die Gemeinde hatte selbst auch ihr Augenmerk auf etliche evangelische Pastoren in und bei Chicago gerichtet. Einige haben den in Aussicht gestellten Ruf der Gemeinde dankend abgelehnt, für Andere ergab sich bei den Berathungen nicht die Zweidrittel-Stimmenmehrheit, die nach der Constitution zur Wahl eines Pastors nöthig ist. Schließlich wurde Pastor Wilhelm Börner in Homewood, Ill., ersucht, der Gemeinde eine Gastpredigt halten zu wollen. Er kam am 22. August 1880 diesem Wunsche der Gemeinde nach und wurde noch am selbigen Tage einstimmig als ihr Prediger und Seelsorger erwählt. Sie setzte ihm $500 Jahresgehalt nebst freier Wohnung und die Nutznießung von 14 Acker des Pfarrlandes aus. Der Erwählte nahm den Ruf an, zog mit seiner Familie anfangs November 1880 von Homewood nach Addison und wurde am 25. Sonntag nach Trin., den 14. November, von dem Ehrw. Districts-Präses, Pastor W. Kampmeier, in sein Amt an der hiesigen Johannes-Gemeinde eingeführt.

Am 19. November 1880 vollzog Pastor Börner seine erste Trauung in der Gemeinde, indem er das junge Brautpaar Heinrich B. Marschall und Marie Kahle zum heiligen Ehebunde einsegnete. Am darauffolgenden Montage hatte er seine erste Beerdigung in der St. Johannes-Gemeinde; er hielt nämlich der am 19. November 1880 verstorbenen Frau Anna Marg. Adelheid Stellmann geb.

Göllner, Ehefrau von Peter Stellmann, die Leichenrede. Die erste Taufe vollzog er an dem Söhnlein von Wilh. und Caroline Heimsoth, Namens Albert.

Hatte durch die Wirksamkeit und den Einfluß des Pastor Lehmann die Gemeinde vornehmlich nach außen sich gebaut und bedeutende Fortschritte gemacht, so hatte nun sein Nachfolger mehr die Aufgabe, in einer an besonderen Ereignissen geringen Zeit dieselbe innerlich zu erbauen, in der Heilserkenntniß zu fördern und im Glaubensleben zu stärken. Dazu war Pastor Börner mit seinem tiefangelegten Herzen der geeignete Mann. Während ihm die äußeren Verhältnisse der Gemeinde weniger anlagen, war er mehr bestrebt, sein Wissen und Erkennen durch fleißiges Studium des göttlichen Wortes und durch sorgfältige Vorbereitung auf die sonntägliche Predigt zu vertiefen. Gern hat er sich bei Gelegenheit mit seinen Amtsbrüdern über die gehaltene Predigt unterhalten und theologische Fragen erörtert, nicht um sein Wissen zu zeigen, sondern um in aller Bescheidenheit sein Wissen zu erweitern. Saß er bei Conferenzen als Zuhörer unter der Kanzel, so hat er, statt die Predigt zu kritisiren, sie vielmehr, wie es einem rechten Christen geziemt, auf sich bezogen und für sich Lehre, Trost und Mahnung daraus entnommen. — Es herrscht bei manchen Leuten die irrige Ansicht, ein Pastor sei bei seinem Eintritt in das Amt ein ausstudirter Mann und müsse Alles schon können, was er in seinem Berufe nöthig hat; wenn er seine Arbeit am Sonntage gethan habe, so sei er mit Ausnahme von etwa vorkommenden Amtsverrichtungen ein Mann, der lauter freie Zeit habe für sich und die Gemeindeglieder. Dagegen muß gesagt werden: Die Zeit, welche der Geistliche mit dem Studiren der heiligen Schrift und der treuen Vorbereitung auf seine Predigt zubringt, ist außer der Privat-Seelsorge für die Gemeinde die nutzbringendste. Was er da unter des heiligen Geistes Beistand aus dem Schatze Altes und Neues hervorholt, das empfängt die Gemeinde in der Predigt und im Privatumgang als geistliche Nahrung zur Erhaltung und Stärkung ihres Glaubens und geistlichen



Pastor Wilhelm Börner.



Lebens. So hat auch Pastor Börner nach den ihm von Gott verliehenen Gaben in gewissenhafter Weise in seinem Amtsleben dahin gestrebt, die ihm anvertraute Gemeinde aufzubauen auf dem Grunde der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist. Diejenigen, welche überhaupt in der Predigt des göttlichen Wortes geistliche Nahrung der Seele suchen, Speise, die da bleibet in das ewige Leben, sind wohl selten unbefriedigt, sondern fast immer erbaut und gestärkt aus seinen Gottesdiensten gekommen. Welchen Segen er durch seine schlichte und klare Predigt des Wortes Gottes, durch sein kindlich-gläubiges Bekenntniß auf und unter der Kanzel gestiftet hat, das ist wohl in seiner Gemeinde nicht allseitig erkannt worden, aber der Tag des Herrn wird es einst offenbaren. —

Seit dem Jahre 1877 gebrauchte die Gemeinde das evangelische Gesangbuch der Synode neben dem alten hannöverischen, was gewiß manche Unzuträglichkeiten mit sich brachte. Endlich anno 1881 beschloß die Gemeinde, hinfort nur noch das synodale Gesangbuch im öffentlichen Gottesdienste zu gebrauchen. Auch im Gebrauch des Katechismus machte die Gemeinde eine Aenderung. Pastor Börner war ein Zögling und später ein Mitglied der vereinigt-evangelischen Synode des Nordwestens und hatte eine besondere Vorliebe für den von ihr herausgegebenen kleinen Katechismus. Er ersuchte die Gemeinde, denselben statt des synodalen Katechismus einzuführen. Diese Katechismusfrage wurde einem Comite zur Prüfung übergeben, auf dessen Bericht denn auch leider die Einführung des genannten Katechismus beschlossen wurde anno 1881. — Zu derselben Zeit ließ sie auch das Pfarrhaus, welches für eine größere Familie zu wenig Raum bot, durch den Anbau eines Seiten-Flügels in der Größe von 18 x 20 Fuß und 14 Fuß hoch, vergrößern. Herm. Geils sen. hat diesen Anbau ausgeführt, welcher mit den nothwendigen Veränderungen am Hause $700.00 kostete. Zur Bestreitung dieser Unkosten und zur Abtragung der noch vorhandenen Schuld erhob die Gemeinde anno 1881 von jedem Mitgliede einen Extra-Beitrag von $10.00. Da dadurch die Schuld nicht ganz getilgt werden konnte, auch durch das Anstreichen

der Kirche, Schule und anderer Nebengebäude besondere Ausgaben entstanden, so ließ die Gemeinde im Jahre 1883 nochmals eine Extra-Auflage von $5.00 pro Mitglied collectiren. — Im Jahre 1882 schaffte die Gemeinde in der richtigen Erkenntniß, daß die Lebenden und nicht die Todten in die Kirche gehören, die alte leidige Sitte ab, bei Beerdigungen die Leiche erst in die Kirche zu bringen. Dieselbe ist noch einigermaßen da zu entschuldigen, wo der Friedhof von der Kirche weiter entfernt ist und nach dem Beerdigen der Kirchgang zur Leichenpredigt nicht wohl thunlich ist, aber nicht da, wo die Kirche am Friedhofe steht und man so bald von dem schweren Gang zum Grabe seinen Schritt in's Gotteshaus lenken kann, um dort aus Gottes Wort den rechten Trost für das trauernde Herz zu empfangen. — In früherer Zeit hat die Gemeinde die Kirchen-Collecten für synodale Zwecke beschränkt, da nach ihrer Meinung diese Gelder nicht immer auf's Beste angewendet worden seien. Im Sommer 1883 beschloß sie, daß an den Festtagen wenigstens 5 Kirchencollecten jährlich für Zwecke des Reiches Gottes erhoben werden sollten. Zur Errichtung des neuen Predigerseminars zu St. Louis, Mo., trug die Gemeinde ihren Baustein bei durch eine Hauscollecte, welche Pastor Börner im Jahre zuvor abgehalten hat. Daß sie in der Opferwilligkeit nicht ab-, sondern zugenommen hat, erwies sie in dem einen Jahre dadurch, daß sie ihrem Pastor den Verlust seines Pferdes, das von der Tollwuth befallen war, durch freiwillige Gaben ersetzte, und anno 1884, da sie ihrem, mit einem langwierigen Leiden behafteten Lehrer G. Blankenhahn auf gleiche Weise und aus ihrer Kasse eine reichliche Unterstützung zuwandte. —

Auch in der Pfarrfamilie stellte sich Krankheit ein. Frau Pastor Börner, seit längerer Zeit schon leidend, verfiel im Jahre 1888 der unheimlichen und hoffnungslosen Auszehrung. Am 16. Juli 1888 nahm sie Gott von der Seite ihres Gatten und aus dem Kreise ihrer 8 Kinder durch den Tod hinweg. Trotzdem diese Heimsuchung die Familie nicht unerwartet betroffen hat, so war sie doch insbesondere für den verwittweten Gatten schwer und zehrte

an seinem Leben. Als die Gemeinde das sah, gewährte sie ihrem Seelsorger in jenem Sommer eine Erholungszeit von 6 Wochen, welche derselbe auswärts bei alten Freunden zubrachte. Im Herbste kehrte er von seiner Erholungsreise anscheinend gestärkt zu seiner Gemeinde zurück. Im Laufe des folgenden Winters aber ging sein Leiden in Lungenschwindsucht über; Aerger und Verdruß, die ihm das rücksichtslose und unchristliche Benehmen des Gemeinde-Schullehrers bereiteten, halfen seine letzten Kräfte aufzehren. Anfangs März 1889 mußte er seine Thätigkeit einstellen. Pastor G. Lambrecht, sein Schwager und Amtsnachbar, vertrat ihn in seinem Amte, führte den Confirmandenunterricht zu Ende und segnete am Sonntag Judica die Confirmanden der Gemeinde ein. Anfangs April legte Pastor Börner sein Amt an der Gemeinde nieder und zog schwerkrank zu seinem Schwager, Pastor P. Förster, nach Hanover, Cook Co., Jll., da er hoffte, bei seiner Schwester die beste Pflege in seinem Leiden zu finden. Nur kurze Zeit noch sollte sein Geist von des Leibes Schwachheit umgeben sein. Nach Gottes Rath sollte er bald seiner Gattin und seinem in Kansas zur Ruhe gegangenen Amtsvorgänger an seiner Gemeinde, Pastor P. Lehmann, auch in die Ewigkeit nachfolgen. Mittwoch nach Ostern, am 24. April 1889, entschlief Pastor W. Börner im Glauben an Christum, den Gekreuzigten, den er 19 Jahre lang den ihm anbefohlenen Seelen als einzigen Retter und Trost im Leben und im Sterben verkündigt hatte. Seine entseelte Leibeshülle fand an der Seite seiner Gattin und seiner früheren Amtsvorgänger Wucherer und Möcklin auf dem Friedhofe der St. Johannes-Gemeinde ihre letzte Ruhestätte. Unter zahlreicher Betheiligung seiner Gemeinde und seiner Amtsbrüder fand am 26. April die Beerdigung statt. Pastor Ph. Klein von Chicago als Districts-Präses und Pastor Gotth. Lambrecht hielten die Gedächtnißreden, der Schreiber dieser Zeilen fungirte am Altar und Inspector D. Irion vom Proseminar segnete die Leiche des Entschlafenen zur dereinstigen Auferstehung ein. Ein würdiges Grabmonument, das die Gemeinde errichten half, bezeichnet seine und der Seinigen Grabesstätte. —

Wilhelm Börner wurde als ältester Sohn des Seilermeisters Victor Börner und seiner Ehefrau Benjamine geb. Wachsmuth am 24. Dec. 1845 zu Großbreitenbach in Thüringen, Deutschland, geboren. In seinem 16. Jahre verließ er das Vaterhaus und wanderte nach Amerika aus; er hielt sich dort zunächst bei seinem Onkel, Pastor A. Oberländer, in Syracuse, N. Y., auf. Als damals der Bürgerkrieg der Ver. Staaten ausgebrochen war und die Kriegstrommel gerührt wurde, ließ sich auch der im 17. Lebensjahre stehende Jüngling Börner anwerben und trat in das 80. New Yorker Freiwilligen-Regiment ein. 3½ Jahre lang hat er für die Union gekämpft in mehr als 20 Schlachten und Gefechten, auch in der großen Schlacht bei Gettysburg am 3. Juli 1863.—Gar verschieden und oft merkwürdig sind die Wege, wie der Herr seine Diener beruft. Im Donner der Schlachten lernte der junge Artillerist Börner beten: „Vater, ich rufe Dich.“ In Stunden der Todesgefahr that er einst Gott das Gelübde, sein Leben Ihm weihen zu wollen, wenn der Herr ihm dasselbe erhalten würde. Nach Beendigung des Krieges kehrte er zunächst zu seinem Onkel nach Syracuse, N. Y., zurück, dessen ernste Ermahnungen in dem jungen Kriegsmanne den Entschluß zur Reife brachten, sich für den Dienst des Herrn am Evangelio vorzubereiten. Zu dem Zwecke trat er im Spätherbste 1866 in das theologische Seminar der evangel. Synode des Nord-Westens zu Lake Zürich, Lake Co., Ill., ein. Nach Vollendung seiner Studien unter den Professoren Weitbrecht, Bühler, Hafenbrack und Keuchen anno 1870 wurde er zunächst für kürzere Zeit Vicar des Pastor Alberti in dem nahegelegenen Longgrove, Ill. Im Sommer 1870 tagte die General-Versammlung der Synode des Nord-Westens in der Immanuels-Gemeinde zu Addison, Ill. Sieben Jahre nach der Schlacht bei Gettysburg, am 3. Juli 1870, stand Candidat W. Börner in feierlicher Abendstunde am Altare in der Immanuels-Kirche zu Addison, um das im Schlachtendonner gefaßte Gelübde zu erfüllen. An jenem Sonntag Abend wurde ihm von Pastor C. W. Starck unter Assistenz der Pastoren Bofinger und Werheim unter Gebet und Handauflegung das heilige

Das Pfarrhaus.



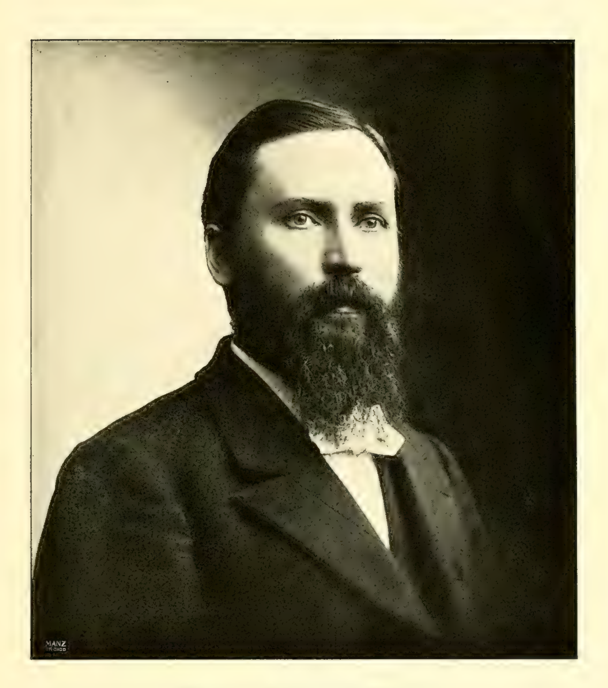
Predigtamt überantwortet. Zunächst übernahm Pastor Börner für kurze Zeit die kleine Gemeinde bei Lake Zürich, Ill. Am 7. October 1870 trat er mit Magdalena geb. Dobbratz in den hl. Ehestand und siedelte hierauf nach Genoa, Ohio, über, woselbst er die evangelische St. Johannes-Gemeinde bis Sommer 1873 bediente, da er alsdann dem Rufe der St. Johannes-Gemeinde zu Town Peotone, Will Co., Ill., folgte. Nach 5 jähriger Thätigkeit an derselben, übernahm er anno 1878 die St. Pauls-Gemeinde zu Homewood, Ill., und im Nov. 1880 die St. Johannes-Gemeinde zu Addison, Ill. Dort beschloß er nach 19 jährigem Dienste im Reiche Gottes seine irdische Laufbahn mit Hinterlassung seiner 8 gänzlich verwaisten Kinder.

Seine Seele ruhe im ewigen Frieden!

9. Die Zeit der Amts-Verwaltung des Pastor Heinrich Wolf.

Nachdem Pastor W. Börner sein Amt an der Gemeinde niedergelegt hatte, berieth dieselbe in einer Extra-Versammlung am 10. April 1889 die Schritte, welche sie zur Wiederbesetzung des Pfarramtes thun wollte. Zunächst beschloß sie, daß dem kranken Pastor Börner sein Gehalt bis Juli fortbezahlt werde; alsdann ersuchte sie den in der Versammlung gegenwärtigen Ehrw. Districts-Präses, Pastor Ph. Klein von Chicago, um Empfehlung und Zuweisung von etlichen Synodalpastoren behufs einer Gastpredigt. Im Laufe des Monats Mai hielten auch 3 Pastoren Gastpredigten in der Gemeinde. Da dieselbe in der am 22. Mai behufs Pfarrwahl abgehaltenen Extra-Versammlung kein Resultat erzielte, trat sie am Himmelfahrtstage, 30. Mai, nochmals zusammen und beschloß nach stattgehabter Wahl einstimmig, Pastor Heinrich Wolf von Niles Center, Cook Co., Ill., als ihren Prediger und Seelsorger zu berufen, mit Zusicherung eines Jahresgehaltes von $600, freier Wohnung und Nutznießung von 14 Acker Pfarrland. Die Gemeinde sandte die beiden Vorsteher, Herrn H. H. Wiemerslage und Bernh. Schoppe als Deputation an Pastor H. Wolf nach Niles Center, um ihn von seiner Erwählung in Kenntniß zu setzen und seine Zustimmung zu der Berufung der Gemeinde einzuholen. Derselbe entschloß sich schließlich auch, in Gottes Namen und im Vertrauen auf seines Geistes Beistand den Ruf der St. Johannes-Gemeinde zu Addison anzunehmen, erklärte aber, dem Rufe erst nach einem Vierteljahre folgen zu können, in welcher Zeit er hoffe, daß seine Gemeinde einen Nachfolger für ihn gefunden haben würde. Zur Verwaltung des Pfarramtes in der Zwischenzeit wies der Ehrw. Districts-Präses Klein der St. Johannes-Gemeinde den Candidaten Fr. Braun zu. —

Am 3. September 1889 bewerkstelligte Pastor Wolf seinen Um-



Pastor Heinrich Wolf.



zug. Mehrere Gemeindeglieder der St. Johannes-Gemeinde kamen ihm in freundlicher Weise entgegen und brachten auf mehrere Fuhren seine Hausgeräthschaften von Niles Center nach der Pfarrwohnung bei Bensenville, Jll. Am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 15. September 1889, wurde Pastor Wolf von seinem Amtsnachbar, Pastor E. Klimpke, in sein Amt an der St. Johannes-Gemeinde eingeführt. Seine Antrittspredigt, welcher Ev. Joh. 21, 15—17 zu Grunde gelegt war, behandelte:

Das Amt eines rechten Hirten an der Heerde Christi, und zwar:

1. Die rechte innere Grundlage zu diesem Hirtenamte.
2. Die rechte Meinung von der Heerde.
3. Die rechte Ausrichtung dieses Hirtenamtes.

Jn demselben Gottesdienst vollzog der Jnstallirte unter Assistenz von Pastor E. Klimpke und Jnspector D. Jrion vom Proseminar zu Elmhurst die Ordination des bisherigen Pfarramts-Verwesers, des Candidaten Fr. Braun zum hl. Predigtamte. — Mit guter Hoffnung und Freudigkeit begann der berufene Pastor seine Arbeit in der Gemeinde. Seine Aufmerksamkeit wurde zunächst auf die schwierigen Verhältnisse der Gemeindeschule gelenkt. Für die entfernter wohnenden Glieder war es selbst zur Sommerszeit schwer, ihre Kinder 4 bis 5 Meilen weit in die Gemeindeschule zu schicken. Durch diesen Umstand ließen sich schon in früherer Zeit Manche verleiten, ihre Kinder in eine nahegelegene altlutherische Gemeindeschule zu schicken; Andere sandten ihre Kinder nur nothdürftig in die eigene Gemeindeschule. Um diesen Mißständen in dem entferntesten Bezirke der Gemeinde in und um Jtasca abzuhelfen, wurde in der Neujahrs-Versammlung anno 1890 ein Comite ernannt, bestehend aus Pastor Wolf, H. Magers und Aug. Göddeke, welches mit einem gleichen Comite von der benachbarten Jmmanuels Gemeinde berathen und Schritte thun sollte zur Errichtung einer gemeinschaftlichen deutschen Gemeindeschule bei oder in Jtasca. Die in jenem Bezirk wohnenden Mitglieder der beiden genannten Gemeinden berie-

then in einer Versammlung zu Itasca ernstlich diese Angelegenheit, brachten durch freiwillige Zeichnungen gegen $700 zusammen und bauten im Laufe des Sommers ein hübsches, solides Schulgebäude für ca. $850, welches im Spätsommer 1890 von den Pastoren E. Klimpke, H. Wolf und M. Rös eingeweiht wurde. Die Schule ist mit guten Schulbänken, einem Harmonium und den nöthigen Lehrmitteln ausgestattet. In derselben ist seitdem jeden Sommer oder Herbst mehrere Monate hindurch, meistens von dem Lehrer der Immanuels-Gemeinde Schulunterricht ertheilt worden. Zur Winterszeit, von Advent bis Palmsonntag, wird daselbst alle 14 Tage am Sonntag Nachmittage abwechselnd von den Pastoren der Immanuels- und St. Johannes-Gemeinde zu Addison Gottesdienst gehalten. Die Schule nebst dazugehörigem Grundstück ist Eigenthum beider Gemeinden und wird durch einen von ihnen erwählten Schulvorstand verwaltet.

Auch das Schulhaus bei der Kirche, sowie Pfarrhaus und Lehrer-Wohnung bedurften mancher Verbesserungen. Diese Gebäude wurden im Jahre 1890 frisch angestrichen; für die Schule wurden neue Schulbänke und ein Harmonium beschafft. Die Kosten, gegen $350 wurden mehr als gedeckt durch eine vom Pastor abgehaltene Haus-Collecte. Der Besuch der Haupt-Gemeindeschule hob sich auch, so daß die Gemeinde sich im nächsten Jahre veranlaßt sah, den Schulraum durch Verwendung der Halle zu vergrößern und letztere durch einen Vorbau zu ersetzen. Diese Veränderung wurde durch Herm. L. Geils für ca. $200 ausgeführt.—Im Jahre 1891 tauchte die Katechismus-Frage wieder auf. Die Nachbargemeinden gebrauchten den evangelischen Katechismus der Synode, welcher zu Pastor Börners Zeit in hiesiger Gemeinde abgeschafft worden war. Da man in der gemeinschaftlichen Schule zu Itasca nicht zweierlei Katechismen im Unterricht gebrauchen konnte, so war die hiesige Gemeinde veranlaßt, zu dem schon zu Pastor Lehmann's Zeit eingeführten evangelischen Katechismus der Synode zurückzukehren. — Die beiden evangelischen Gemeinden zu Addison pflegen alljährlich ein gemeinschaftliches Missionsfest zu feiern. Durch das im Jahre

1891 in hiesiger Gemeinde abgehaltene Missionsfest wurde eine Anzahl Frauen veranlaßt, zu einen Frauen-Verein innerhalb der Gemeinde sich zusammenzuschließen. Schon zu Pastor Lehmann's Zeit hat einmal ein solcher Verein zeitweilig bestanden. Am 19. August 1891 ist der zur Zeit in der Gemeinde bestehende Frauen-Verein im Schullokale der Gemeinde in's Leben getreten, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, für das Reich Gottes innerhalb der Gemeinde und der evangelischen Kirche thätig zu sein.

In dem Jahre der großen Weltausstellung zu Chicago (1893) hat auch die St. Johannes-Gemeinde gezeigt, daß sie noch immer im Fortschritte begriffen war. 34 Jahre lang hatte bereits die erste, von H. Korthauer erbaute Kirchenorgel in der alten und neuen Kirche Dienste geleistet und damit reichlich ihre Schuldigkeit gethan. Sie war zwar noch nicht unbrauchbar, aber gebrechlich und für die Größe der Kirche zu schwach. Darum beschloß die Gemeinde, nach oft ausgesprochenem Wunsche Vieler, in der Haupt-Versammlung anno 1893, eine neue Pfeifenorgel von zweckentsprechender Größe bauen zu lassen. Als Ausschuß zur Ausführung dieses Beschlusses ernannte sie: Herm. H. Korthauer, Louis Schröder, Dietr. Münstermann, Bernh. Landmeier, Heinr. Freundt, Wm. Dierking, sowie Pastor H. Wolf und Lehrer P. Schmidt. Nach genauer Information über die Orgeln verschiedener Geschäfte schloß dieses Comite mit der Orgelbauer-Firma G. Kilgen & Son in St. Louis, Mo., einen Contract zur Herstellung einer Kirchen-Orgel für die Summe von $1550. — Genannte Firma stellte im Sommer 1893 zur Zufriedenheit der Gemeinde eine dauerhafte Orgel mit 2 Manualen her, welche im Hauptwerk 7, im Oberwerk 6 und im Pedal 2 klingende Register, sowie Tremulant, 3 Koppelzüge und 3 mechanische Vorrichtungen enthält. Zu dieser Anschaffung wurde der Bestand der H. Korthauer'schen Orgelstiftung verwandt, welcher am 1. Januar 1893 bereits $422.90 betrug. Zu gleicher Zeit ließ die Gemeinde das Innere der Kirche mit Fresco-Malerei schmücken, deren Kosten der Frauen-Verein der Gemeinde bestritt. Dieses, sowie die Ausbesserung des Thurmes, die Erneuerung des Blitzableiters, Er-

weiterung der Orgel-Gallerie und die Vergrößerung des Kirchhofes durch Auffüllen eines Theiles desselben verursachte der Gemeinde in diesem Jahre eine Extra-Ausgabe von über $2100. — Am 10. September 1893 wurde die Orgel eingeweiht und am Nachmittage hielt Missionar Julius Lohr aus Ost-Indien der großen Fest-Versammlung einen interessanten Vortrag über das dortige Missionswerk der Synode. —

Die alte Orgel schenkte die Gemeinde der im Jahre 1892 in Des Plaines, Ill., neugegründeten evangelischen Christus-Gemeinde, welche sie noch im Gebrauche hat. Durch die Entstehung dieser Gemeinde verlor die hiesige nach und nach auch eine Anzahl ihrer Gemeindeglieder, welche theils in der Nähe von Des Plaines wohnten und zum Theil auch dorthin verzogen sind und dadurch Veranlassung nahmen, sich jener Gemeinde zuzuwenden. —

Im folgenden Jahre erhöhte die Gemeinde den Gehalt ihres Pastors auf $650. Sie legte aber auch Hand an ein größeres Werk im Reiche Gottes. Schon im Sommer des Weltausstellungsjahres wurde bei der Versammlung der Plumgrove-Pastoral-Conferenz im Pfarrhause der St. Johannes-Gemeinde der Entschluß gefaßt, die Errichtung einer Waisenheimath in Angriff zu nehmen. Man hatte anfänglich die Absicht, bei Palatine ein Grundstück zu diesem Zwecke anzukaufen; hernach versuchte man, die Anstalt nach Monee, Ill., zu bekommen. Zuletzt fand das Unternehmen auch das Interesse der Bürger zu Bensenville, welche versprachen, dasselbe nach Kräften unterstützen zu wollen. Da aber die Versorgung und Erziehung der Waisenkinder aus den verschiedenen Gemeinden Sache dieser Gemeinde ist und ein solches Unternehmen auf die Opferwilligkeit derselben angewiesen ist, so legte Pastor Wolf im Sommer 1894 seiner Gemeinde in einer Versammlung nach dem Gottesdienste die Frage vor, ob sie ein Interesse an der Errichtung eines Waisenhauses bei Bensenville nehme. Die Anwesenden erklärten, daß sie bereit seien, ein solches Werk zu unterstützen. Dieses war unter Anderem die Ursache, daß die Anstalt schließlich in Bensenville errichtet wurde. Aus einer Anzahl

evangelischer Gemeinden des Nord-Illinois-Districtes der Synode bildete sich in demselben Jahre der „Deutsche evangelische Waisenhaus- und Altenheim-Verein von Nord-Illinois," welcher sein erwähltes Directorium mit der Errichtung einer Anstalt beauftragte. Da von den evangelischen Gemeinden des Plumgrove-Bezirkes die größte Unterstützung in Aussicht gestellt war, kaufte das Directorium 30 Acker Land bei Bensenville von Wm. F. Franzen für die Summe von $4750 und ließ anno 1895 ein Anstaltsgebäude daselbst errichten, welches mit Einrichtung und Nebengebäuden gegen $1700 kostete. Zu diesem Werke christlicher Wohlthätigkeit haben die meisten Glieder der evangelischen Immanuels- und St. Johannes-Gemeinde zu Addison gegen $5000 beigetragen. Die Gemeinde trat anno 1895 dem Waisen-Verein bei und ihr Vertreter, Heinr. Dierking, wurde auf 3 Jahre in dessen Directorium erwählt. Am 26. August 1895 wurde das Waisen- und Altenheim zu Bensenville unter sehr zahlreicher Betheiligung von nah und fern und der zur Zeit in Elmhurst tagenden General-Conferenz der Synode eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Pastor H. Stählin und Frau von Monee, Ill., wurden als Anstaltseltern berufen, und traten am 1. October ihr Amt an. Unter den ersten Pfleglingen der Anstalt befinden sich 4 halbwaise Kinder aus der St. Johannes-Gemeinde, welche bis zur Eröffnung der Anstalt bei Gliedern der Gemeinde ein Unterkommen gefunden hatten. Die Gemeinde und ihr Frauen-Verein haben für die Anstalt stets eine warme Theilnahme bekundet. —

In demselben Jahre (1895) hat die Gemeinde auch einen Zusatz zu ihrer Gemeinde-Ordnung angenommen, wodurch es den Pächtern ermöglicht wurde, unter annehmbaren Bedingungen als stimmberechtigte Glieder der Gemeinde beizutreten. — Etliche Male hatte die Gemeinde auf den Antrag des Pastor Wolf gastweise einen Abgeordneten zu den Districts-Conferenzen der Synode gesandt, um mit den synodalen Verhältnissen mehr bekannt zu werden, anno 1893 H. H. Wiemerslage, anno 1895 und 1896 H. Dierking. Dieselben hatten ein solches Interesse an dem synodalen Werke genom-

men, daß sie anno 1896 bei der Gemeinde den Antrag stellten, sich der Synode gliedlich anzuschließen; doch fand derselbe nicht die nöthige Unterstützung. Es ist jedoch zu hoffen, daß die Zeit noch kommen wird, da gewisse Vorurtheile überwunden werden und die Gemeinde auch als Mitglied in der Synode die Rechte antreten wird, welche ihr für ihre Unterstützung des synodalen Werkes längst zustehen.

Schon zur Amtszeit des Pastor Börner trat ein Jugend-Verein innerhalb der Gemeinde ins Leben anno 1885 und bestand unter der Leitung des derzeitigen Lehrers H. Järnecke 2 Jahre lang. Auf dem Lande ist aber das häufigere Zusammenkommen durch ungünstige Witterung und weite Wege sehr erschwert. Aus diesem Grunde hauptsächlich wohl löste sich dieser Verein wieder auf. Auch ein Versuch von Pastor Wolf anno 1890, in der Fastenzeit Passionsgottesdienste in der Woche einzuführen, war aus demselben Grunde von geringem Erfolge. In diesem letzten Jahre hat derselbe nun begonnen, durch monatliche Missionsstunden am Sonntag Nachmittag das Interesse für die Heidenmission zu wecken. — Gegen Ende des Jahres 1896 traten mehrere gesangeslustige Jünglinge und Jungfrauen der Gemeinde zu einem Sing-Verein zusammen, der es sich angelegen sein läßt, die Gottesdienste und Feste der Gemeinde durch mehrstimmigen Chorgesang zu heben.

An äußeren Verbesserungen des Gemeinde-Eigenthums während der letzten Jahre ist noch zu verzeichnen: anno 1894 die Erneuerung des Kirchendaches im Kostenbetrag zu $214.00; anno 1895 der Bau eines Kellers unter dem Lehrerhause für $225.00; anno 1896 neue Einzäunung und Fußsteig bei der Kirche für $170.00; anno 1898 Umbau der Scheuer beim Pfarrhause und sonstige Reparaturen im Betrage von $375.00; Einzäunung des Hofes und Gartens beim Pfarrhause für $82.00 und frischer Anstrich der Kirche für $100.00. Alle diese besonderen Ausgaben wurden aus der Gemeindekasse bestritten ohne eine Specialauflage während der letzten 9 Jahre. —

Was das gepredigte Wort Gottes und der christliche Unter-

richt an Alten und Jungen im inneren Leben für Früchte getragen hat und noch zeitigen wird, das ist vor der Menschen Augen verborgen. Der Herr aber, welcher der Menschen Herzen lenket wie die Wasserbäche, mache die einzelnen Glieder der St. Johannes-Gemeinde im Gebrauche der Gnadenmittel Gottes immer treuer, dann wird sich auch an ihnen seine Verheißung erfüllen, daß sein Wort nicht wieder leer zurückkommen, sondern ausrichten soll, wozu er es gesandt hat, nämlich die Rettung der Seelen. Er segne sein heilig Wort an Aller Herzen, daß sie im lebendigen Glauben gegründet und zur Zeit der Prüfung als wahre Jünger Christi erfunden werden.

Aus dem Lebenslauf des derzeitigen Pastors der Gemeinde sei noch Folgendes mitgetheilt:

Heinrich Wolf wurde geboren als ältester Sohn des Landwirthes Carl Wolf aus dessen zweiter Ehe mit Salomea geb. Friedly, am 31. December 1855 zu Penzing, Bezirksamt Landsberg, im Königreiche Bayern. Nachdem er die Volksschule in Augsburg durchlaufen und die Confirmation erhalten hatte, studirte er an dem Gymnasium zu St. Anna in Augsburg und später zu Neuburg a. d. Donau bis zum Frühjahre 1872, in welchem Jahre er mit seinen Eltern nach Amerika auswanderte, die sich zunächst in Buffalo, N. Y., niederließen. Von dort trat er am 8. April 1873 in das Proseminar zu Elmhurst ein, studirte nach dessen Absolvirung von 1874—1877 im evangelischen Predigerseminar bei Marthasville, Mo., Theologie unter den Professoren E. Otto, L. Reymann und K. Zimmermann. Am 8. Mai wurde er in das Amt entlassen und als Vicar an die Immanuels-Gemeinde nach Peotone, Will Co., Ill., gesandt. Daselbst wurde er am Pfingstmontage, den 21. Mai 1877 von Pastor W. Börner, (seinem späteren Amtsvorgänger an der St. Johannes-Gemeinde zu Addison) unter Assistenz der Pastoren G. D. Wobus und H. Stamer zum heiligen Predigtamte ordinirt. Im Juni desselben Jahres trat er auf der Conferenz des 5. Districtes zu Keokuk, Iowa, gliedlich in den Verband der damaligen Evangelischen Synode des Westens ein. Seine erste Berufung,

nach Vollendung seiner Vicarsdienste in Peotone, erhielt er von der St. Michaels-Gemeinde zu Turner Junction, Du Page Co., Jll., am 10. Februar 1878 und bediente dieselbe 3 Jahre lang. Am 17. Januar 1881 folgte er dem Rufe der St. Petri-Gemeinde zu Niles Center, Cook Co., Jll. Jn demselben Jahre am 18. Mai trat er mit Louise Wurtz von Turner Junction in den heiligen Ehestand. Nach einer Wirksamkeit von 8½ Jahren verließ er die genannte Gemeinde zu Niles Center und übernahm am 3. September 1889 das Pfarramt an der St. Johannes-Gemeinde zu Addison, das er zur Zeit noch verwaltet.

10. Die Gemeinde-Schule.

Wie aus der Geschichte der Gemeinde ersichtlich ist, haben die Gründer der Gemeinde von Anfang an auf deutschen Schul- und Religions-Unterricht für ihre Kinder gehalten und dafür Sorge getragen. Noch ehe die erste Kirche vollendet und ein Schulraum geschaffen war, hielt der erste Prediger der Gemeinde, Pastor F. Wucherer, im Sommer 1849 mit 15 Kindern Schule in einem Zimmer von Friedr. Volberding's (sen.) Wohnhaus. Hernach fand die Gemeindeschule ein Unterkommen in der Kirche auf der Gallerie, welche für diesen Zweck eingerichtet wurde. Dort hielt auch Pastor Möcklin noch Jahre lang Wochenschule und Confirmandenunterricht bis Ende des Jahres 1858. Anfänglich zog die Gemeinde das Schulgeld, 50 Cents pro Kind für das Halbjahr; vom Jahre 1853 an bezog der Pastor, welcher den Schulunterricht ertheilte, dies geringe Schulgeld als Vergütung seiner Mühe. Am 9. November 1856 wurde dasselbe aber auf $1.50 pro Kind erhöht.

Um dieselbe Zeit, nämlich im Jahre 1856, traten die im südlichen Bezirk der Gemeinde wohnenden Mitglieder zusammen und bauten nahe bei dem Platze, wo sie früher die Kirche errichtet haben wollten, nämlich in der Nordost-Ecke von Vater Korthauer's Land (gegenüber Dühne's Haus) an der alten „Elgin Road" ein Schulhaus. Ein Lehrer Namens Goldhammer wurde angestellt, welcher für das festgesetzte Schulgeld in den Jahren 1856 bis 1858 daselbst deutschen Schulunterricht ertheilte. Im Jahre 1858 wurde Pastor Möcklin in Chicago mit einem aus seinem Heimathsorte in der Schweiz stammenden jungen Manne bekannt, welcher sich draußen für das Schulamt vorbereitet hatte, aber, um möglicherweise in den Dienst der Kirche zu treten, nach Amerika ausgewandert war. Friedr. Pfeiffer, so hieß nämlich derselbe, kam mit Pastor Möck-

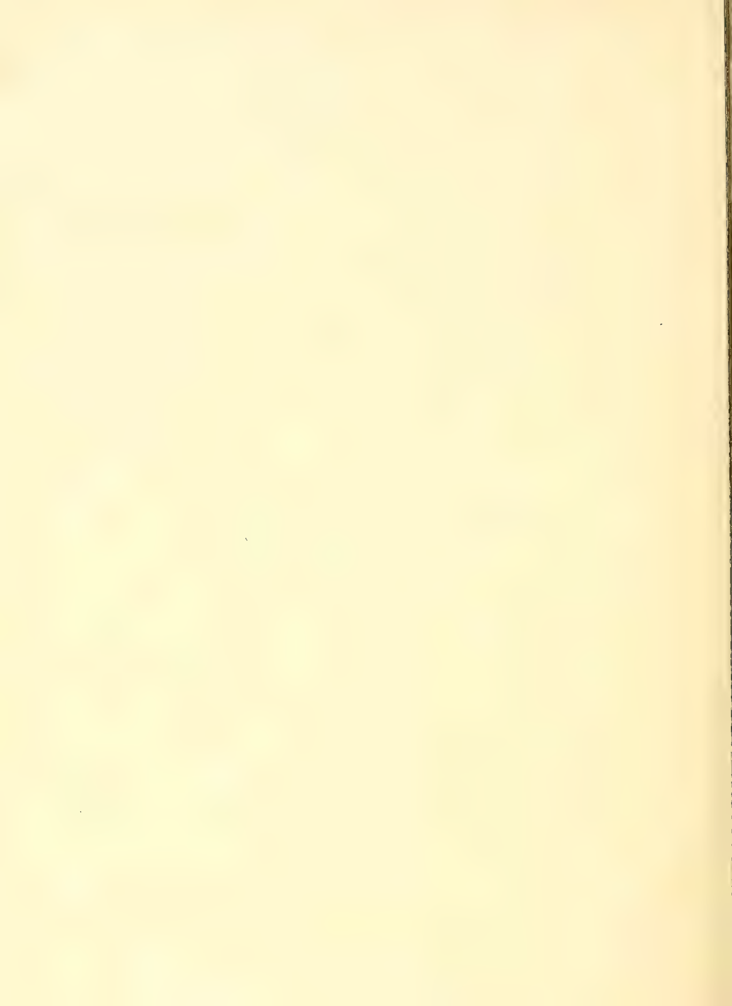
lin nach der Schale'schen Prärie und übernahm für die nächsten zwei Jahre die Schule des Südbezirkes; er unterrichtete jährlich 8 Monate lang in der Schule. Seine Heimath hatte er bei Pastor Möcklin, dem eine solche Gesellschaft in seinem einsamen Leben nur erwünscht war. Lehrer Pfeiffer trat im Juli 1860 in das evangelische Prediger-Seminar bei Marthasville, Mo., ein, bildete sich dort für das geistliche Amt aus und wurde später ein sehr thätiger und bekannter Pastor in der evangelischen Synode. In demselben Jahre wurde das Schulhaus des Südbezirkes zu der Kirche hinübergeschafft, wo es seit Erbauung der ersten Orgel an Schulraum gebrach und Pastor Möcklin schon ein Zimmer seiner Wohnung für Schul- und Confirmanden-Unterricht benutzen mußte. —

Anfangs der 60er Jahre fing im Nordwest-Bezirk der Gemeinde, in Town Elkgrove, der aus Deutschland eingewanderte Schullehrer Fr. Rathe, der sich daselbst auf einer Farm niedergelassen hatte, an, in einem Privathause deutsche Schule zu halten. Dadurch erhielten die in jener Gegend wohnenden Gemeindeglieder Gelegenheit, ihre Kinder im Deutschen und in der Religion schulen zu lassen. Lehrer Rathe hat mehrere Jahre lang diese Privatschule geführt, auch zeitweilig (anno 1864 und 1870) die Organistenstelle in der Gemeinde bekleidet.

Der erste Organist und Lehrer der Gemeinde war Herr Gustav Ehrhorn, welcher in Deutschland auf einem Seminare seine Ausbildung für das Schulamt erhalten hatte. Er versah den Organisten-Dienst vom Jahre 1859 bis 1865 mit Ausnahme des Jahres 1863. In dieser Zeit hat er auch meistens den Unterricht in der Schule bei der Kirche ertheilt. Anno 1865 zog er nach Chicago, wo er später mit großem Erfolge sich der Musik widmete. — Im Jahre 1865 nun berief die Gemeinde Lehrer W. Wilhelms an ihre Schule, welcher auch den Organisten-Dienst übernahm. Von dieser Zeit an gewährte die Gemeinde dem Lehrer zu seiner Einnahme aus dem Schulgelde der Kinder einen, wenn auch geringen Zuschuß aus ihrer Kasse. Bis zum Herbste 1867 verblieb Lehrer Wilhelms in seiner Stellung. Ihm folgte im Amte anno 1868 Lehrer A.



Das Schulhaus.



Hering, welcher aber nach kurzer Zeit die Gemeindeschule wieder verließ, um eine Stelle an einem Institute im Osten anzunehmen. — Im Sommer dieses Jahres setzte die Gemeinde das Schulgeld auf $2 für das Sommer- und auf $3 für das Winter-Halbjahr fest. —

Die im Nordbezirk wohnenden Gemeindeglieder errichteten im Jahre 1869 eine Zweigschule. Ein Wohnhaus wurde angekauft, auf Wm. Giesecke's Land im Town Maine, nahe Higginsroad gebracht und in ein Schulhaus umgewandelt. Lehrer Niestadt wurde berufen, welcher daselbst in den Jahren 1869 und 1870 die Kinder in jenem Bezirke unterrichtet hat. Die Gemeinde bewilligte zur Erhaltung dieser Zweigschule einen kleinen Zuschuß von $20 aus ihrer Kasse. In derselben Zeit ward an der Hauptschule Lehrer Joh. Rathjen angestellt. Anno 1870 erkrankte er und verfiel zuletzt in trauriger Weise dem Irrsinn, in welchem Zustande er heute noch ein trübes Dasein im Armenhause von Du Page County führt. — Im Jahre 1871 wurde von der Gemeinde Carl Gädke als Lehrer berufen, welcher abwechselnd an der Hauptschule und an der Zweigschule im Nordbezirk je ein halbes Jahr Schulunterricht ertheilte und den Organisten-Dienst in der Kirche versah. Die Gemeinde erwählte am 5. Juli 1871 für jede dieser Schulen einen besonderen Schulvorstand von 3 Mitgliedern, für die Hauptschule bei der Kirche: Friedr. Schwerdtfeger, Heinr. Tierking und Heinr. Landmeier; für die Zweigschule: Friedr. Mahlmann, Wm. Giesecke und Conr. Möllenkamp. Nach einer Wirksamkeit von 2 Jahren verließ auch Lehrer Gädke die Gemeinde anno 1872 wieder. Die genannte Zweigschule ging wieder ein, da sie bei abnehmendem Schulbesuche bedeutende Opfer zu ihrer Erhaltung erforderte. Nach dem Weggange des Lehrer Gädke übertrug die Gemeinde den Organistendienst Herrn Louis Schröder von Town Addison mit einem Jahresgehalt von $100 in den Jahren 1872, 1873 und 1874. Schon nach dem Abgange des Lehrers Hering in den Jahren 1869 und 1870 hatte er diesen Dienst versehen gegen eine jährliche Vergütung von $75. — Bei der geringen Besoldung blieben die Lehrer nicht lange in ihrer Stelle. Bei dem

häufigen Wechsel der Lehrer aber konnte die Gemeindeschule nicht gedeihen. Die Zweigschulen, welche, wenn sie von Bestand gewesen wären, wohl viel zur guten religiösen Erziehung der Gemeinde-Jugend beigetragen hätten, gingen wieder ein, weil man die größeren Opfer für dieselben nicht bringen wollte. So hat denn Pastor Lehmann es schließlich für das Beste erkannt, daß eine gute Schule erhalten werde im Centrum der Gemeinde, nämlich bei der Kirche. Nach dem Bau der neuen Kirche errichtete die Gemeinde anno 1874 auch ein neues Schulgebäude — (das alte Schulhaus wurde anno 1875 an Heinr. Landmeier für $28 verkauft) — und berief im Herbste 1874 Lehrer Sylvester Speicher, der eben sein Studium im Proseminar zu Elmhurst vollendet hatte. Zunächst setzte sie ihm als Gehalt die Einnahme aus dem Schulgelde und eine Zulage von $200 aus der Gemeindekasse aus. In der Neujahrs-Versammlung anno 1876 wurde das Schulgeld pro Kind auf $2.50 für das Halbjahr erhöht und Lehrer Speicher, welcher die Gemeindeschule mit viel Eifer und Geschick führte, mit einem festen Jahresgehalte von $500 für Schul- und Organistendienst angestellt. Unter seiner Leitung hat sich die Gemeinde-Schule bedeutend gehoben und zählte zu Zeiten an 90 Schüler. Doch verließ auch er nach 4jähriger Thätigkeit die Gemeinde wieder, um einem Rufe nach New Orleans, La., zu folgen.

Nach einem kurzen provisorischen Dienste des Lehrers F. Koch berief die Gemeinde am 13. Nov. 1878 Herrn G. Blankenhahn als Lehrer an ihre Schule, dessen festes Gehalt sie nach 2 Jahren von $350 auf $400 und in seinem letzten Dienstjahre auf $450 erhöhte. Da derselbe Familie hatte, sah sich die Gemeinde veranlaßt, anno 1879 eine Lehrerwohnung neben der Schule zu erbauen. Auch erhielt er zu der Zeit 4 Acker vom Pfarrlande zur Nutznießung. Lehrer Blankenhahn hat fast 6 Jahre lang mit Hingabe und Treue seines Amtes in der Schule gewartet, bis ein körperliches Leiden ihn zwang, dasselbe im Sommer 1884 niederzulegen. Die Gemeinde hat ihm ihre Liebe und Dankbarkeit durch besondere Unterstützung während seiner Krankheit bewiesen. — Ihm folgte im Amte vom



Lehrerhaus.



28. September 1884 bis 30. März 1889 Lehrer Heinrich Järnecke mit $400 Gehalt, das ihm anno 1886 um $50 aufgebessert wurde. Derselbe hat in der Schule zwar Anerkennungswerthes geleistet, auch etliche Jahre einen Jugend- und Gesang-Verein geleitet, hat aber zuletzt nicht mehr den Anforderungen eines christlichen Lehrers entsprochen, weßhalb ihm die Gemeinde seine Entlassung zustellen ließ.

Im April 1889 übernahm Lehrer H. Herrmann, ein vor Kurzem aus Deutschland eingewanderter Lehrer, das Amt an der Gemeindeschule, trat jedoch bereits im September des folgenden Jahres wieder von demselben zurück, da es ihm schwer fiel, sich in die hiesigen Verhältnisse zu finden.

Der Schulrath wurde beauftragt, einen passenden Lehrer für die Schule zu gewinnen. Derselbe berief im September 1890 den an der Schule der benachbarten Immanuels-Gemeinde stehenden Lehrer Peter Schmidt und setzte ihm ein Jahresgehalt von $400 aus nebst freier Wohnung und Gebrauch von 4 Acker Land. Die Gemeinde hat im folgenden Jahre sein Gehalt um $50 und anno 1893 auf $500 erhöht. Während seiner Dienstzeit wurde die Schule durch einen Vorbau vergrößert. Von allen Lehrern der Gemeinde hat er am Längsten an der Gemeindeschule gewirkt. Ende September 1898 legte er sein Amt an derselben nieder und verzog nach Ripon, Wis. —

Sein Nachfolger ist seit 1. October 1898 der im evangelischen Proseminar zu Elmhurst ausgebildete und kürzlich in's Amt getretene Lehrer Friedr. Mottschall, der sich bisher mit jugendlichem Eifer dem Schuldienste gewidmet hat. Sein Jahresgehalt beträgt außer den Vergünstigungen an Wohnung und Land $300. —

Seit 1890 besteht im Westbezirke der Gemeinde eine Zweigschule in Itasca, über deren Entstehung bereits an anderer Stelle berichtet wurde. Daselbst wird alljährlich im Sommer und Herbst etliche Monate lang Schulunterricht ertheilt, meistens von dem Lehrer der evang. Immanuels-Gemeinde, welche mit der St. Johannes-Gemeinde den nöthigen Zuschuß zu ihrer Erhaltung gewährt.

Bei Orchard Place und in Elkgrove wurde in den letzten 2 bis 3 Jahren während der Ferienzeit der englischen Schule hauptsächlich für die jüngeren Kinder der Gemeinde kürzere Zeit Schulunterricht ertheilt von Seminaristen und zuletzt vom Lehrer der Gemeinde. —

In der Gemeindeschule wird hauptsächlich in deutscher Sprache und in Religion unterrichtet, wöchentlich an 5 Tagen in einem Sommer- und Winter-Termin von je 5 Monaten. Im Sommer ist der Schulbesuch am stärksten und betrug in den letzten 25 Jahren zwischen 50 und 90 Schüler. Zur Winterszeit besuchen die Kinder der entfernter wohnenden Gemeindeglieder meistens die näher gelegenen englischen Volksschulen, um dort den nöthigen Unterricht in der Landessprache zu empfangen. Die Verwaltung ihrer Schule übt die Gemeinde aus durch einen Schulvorstand von 4 erwählten Gemeindegliedern, welchem der Pastor der Gemeinde ex officio angehört.

Die christliche Gemeindeschule ist das wichtigste Saatfeld einer Christengemeinde, für welches ihr kein Opfer zu groß sein soll. Es dient mit zum irdischen Vortheil unserer Kinder, wenn wir ihnen die Kenntniß der deutschen Sprache erhalten, noch mehr aber, und das ist die große Hauptsache, erfordert es die Sorge für ihr ewiges Heil, daß wir sie nach Christi Befehl in der christlichen Gemeindeschule lehren halten Alles, was Er uns befohlen hat. Christlichen Eltern darf keine Mühe zu groß sein, um mit Hülfe der Gemeindeschule an ihren Kindern ihre heilige Pflicht zu erfüllen, die der Herr ihnen auferlegt hat Jesaias 45, 11: „Weiset meine Kinder und das Werk meiner Hände zu mir;" und Joh. 21, 15: „Weide meine Lämmer!" Alle Kenntnisse und Bildung verlieren ihren Werth, wenn der Mensch der Weisheit Anfang, die Furcht Gottes nicht gelernt hat und nicht zum Glauben an Christum geführt worden ist. Du, Vater und Mutter und du, Gemeinde, erkenne für dich und deine Kinder, daß Christum lieb haben, viel besser ist denn alles Wissen (Eph. 3, 19).

II. Der Gemeinde-Friedhof.

"Durch Einen Menschen ist die Sünde gekommen in die Welt und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben." Röm. 5, 12. Aus diesem Apostelworte erkennt eine Christengemeinde die Ursache und die Allgemeinheit des Todes in der Welt. Die Erfahrung bestätigt dies Wort als unumstößliche Wahrheit. Darum sucht der gläubige Christ im Erdenleben den Todesüberwinder Jesum Christum, der ihm trotz der Verwesung des Todesleibes das ewige Leben zum Erbe geben kann. Aber auch an einen Ruheort für seine vergängliche Leibeshülle denkt er.—Durch etliche Todesfälle im Jahre 1849 wurde die St. Johannes-Gemeinde darauf aufmerksam gemacht, daß sie auch für eine Stätte zum Begräbniß der Leiber der Verstorbenen zu sorgen habe. Wohl haben die ersten Ansiedler ihre Todten einfach an einem abgesonderten Platze auf ihrem eigenen Lande begraben, weil keine geeignetere Stätte vorhanden war; wohl ist die Erde überall des Herrn und das Machtwort des Lebensfürsten am Auferstehungstage wird überall den Staub der Verstorbenen erreichen und ihn erwecken zu einem neuen Leben. Aber seit Christi Leib im Grabe geruht, ist auch dem Christen das Grab geheiligt und deßhalb bittet er mit dem frommen Sänger Gott:

> Dem Leib ein Räumlein gönn' bei frommer Christen Grab,
> Auf daß er seine Ruh' an ihrer Seite hab'.

Veranlaßt durch einige Todesfälle, insbesondere aber durch den frühen Hinschied des Pastor Wucherer legte die Gemeinde im Sommer des Jahres 1850 von dem südwestlich von der Kirche gelegenen Kirchenlande etwa 1 Acker zum Gemeinde-Friedhof aus. An der Westgrenze desselben wurde ein 2 Ruthen breiter Streifen Land für Einzelgräber abgegrenzt, an welchem von Nord nach Süd ein Fahr-

weg entlang läuft. Oestlich davon wurden mehrere von Ost nach West laufende Reihen von Familien-Grabstätten ausgelegt, welche 8 Fuß breit und 24 Fuß tief sind. Schon im ersten Jahre (1850) wurden 20 derselben an Gemeindeglieder verkauft. Dieselben kosteten anfänglich $5 und ein einzelnes Grab $1. — Nach dem Bau der neuen Kirche anno 1874 hat die Gemeinde östlich und südlich am alten Friedhofe noch weitere solche Grabstätten ausgelegt und zu dem alten Preise verkauft. Vom 1. Januar 1875 an war ihr Preis auf $10, und der Gräber für Kinder auf $1 und für Erwachsene auf $2 festgesetzt worden. Im Jahre 1885 beschloß die Gemeinde, den ganzen Kirchhof durch Drainirung trocken legen zu lassen, und übertrug die Ausführung hiervon einem Ausschusse, welcher bestand aus Heinr. Korthauer, Wilh. Dierking, Heinr. Heuer, J. Heinr. Landmeier und Bernh. Landmeier. Zur Bestreitung der Unkosten wurde von jeder Grabstätte ein Assesßment von $1 erhoben. Im Jahre 1886 und später nochmals anno 1895 wurden die Wege auf dem Friedhofe mit Kies beschüttet, wozu jeder Inhaber einer Grabstätte eine Fuhre Kies zu liefern hatte. Anno 1890 wurde der Preis der Einzelgräber für Kinder auf $2, für Erwachsene auf $4 und von Familien-Grabstätten auf $20 erhöht. Als diese letzteren vergriffen waren, ließ die Gemeinde anno 1893 den nördlichen und südlichen Theil des Kirchhofes auffüllen, drainiren und in Grabstätten auslegen, so daß derselbe heutzutage ca. 2 Acker umfaßt, wovon $\frac{1}{3}$ Acker für Einzelgräber und das übrige in 260 Familien-Grabstätten mit den nöthigen Wegen ausgelegt ist.

Während der verflossenen 50 Jahre wurde von der im Juli 1849 zuerst begrabenen Frau Katharine Wille bis zu der am 21. Juli 1899 zuletzt beerdigten Frau Ida Hilda Dierking, geb. Landmeier, 951 Todte von den Geistlichen der Gemeinde kirchlich beerdigt; davon ruhen wenigstens 800 Leiber von Entschlafenen auf diesem Gemeinde Gottesacker, als Saatkörner eingesenkt für den Tag der Auferstehung. In der Mitte des Friedhofes liegen 3 Pastoren der St. Johannes Gemeinde begraben, die Pastoren F. Wucherer, Ulrich Möcklin und



Der Gemeinde-Friedhof.



Wilhelm Börner. Um sie herum hat auf diesem Todtengefilde im Laufe eines halben Jahrhunderts sich jene g r o ß e G e m e i n d e gesammelt von denen, die der Herr über Leben und Tod von hinnen gerufen hat „Selig sind die Todten, die im Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach." Offb. 14, 13.

Ein ernstes "Momento mori" ist den Lebenden ein solcher Friedhof, das sie zu dem Gebete treibt, das Moses, der Mann Gottes, schon vor 3400 Jahren angehoben hat (Psalm 90, 12) „Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden."

Derer aber, die der Herr von uns genommen hat, die aber zuvor ihre Kleider helle gemacht haben im Blute des Lammes, und im Glauben an Christum Jesum überwunden haben, gedenken wir wohl wehmüthigen Herzens, aber g e t r ö s t e t im Glauben an Den, der da ist die Auferstehung und das Leben.

O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen,
Die ihr durch den Tod zu Gott gekommen!
Ihr seid entgangen aller Noth, die uns noch hält gefangen.
Komm, o Christe, komm uns zu erlösen
Von der Erde Last und allem Bösen!
Bei dir, o Sonne, ist der frommen Seelen Freud' und Wonne!

12. Die Vereine der Gemeinde.

Schon in früheren Jahren während der Amtszeit des Pastor P. Lehmann ist ein Frauen-Verein innerhalb der Gemeinde in's Leben getreten. Als anno 1873 die neue Kirche erbaut wurde, besorgte derselbe die innere Ausstattung derselben. Er brachte zur Anschaffung der Heizöfen, Kronleuchter, Lampen, für Altar- und Kanzel-Bekleidung, Abendmahlsgeräthe u. dergl. die Summe von $438.25 zusammen. Nach einigen Jahren aber löste sich derselbe wieder auf, wohl aus Mangel an Interesse für die Sache. —

Auch ein Jugend-Verein wurde im Jahre 1885 von dem derzeitigen Lehrer H. Järnecke gegründet, bei dessen monatlichen Versammlungen derselbe Vorträge aus der Kirchen- und Völkergeschichte hielt. Aus demselben ging ein Singchor hervor, welcher in den Gottesdiensten der Gemeinde mehrstimmige Kirchenlieder vortrug, auch in gesellschaftlichen Unterhaltungen hin und wieder sang. Dieser Jugend-Verein scheint seinen religiösen Zweck, die Jugend in geistiger Bildung und geistlicher Erkenntniß zu fördern, nicht erreicht zu haben. Er löste sich nach zweijährigem Bestande wieder auf, ebenso auch der Singchor. —

Veranlaßt durch ein Missionsfest, welches die Gemeinde am 26. Juli 1891 feierte, bei welchem die Frauen der Gemeinde Handreichung thaten zur Speisung der Festtheilnehmer, traten am darauffolgenden 19. August 15 Frauen aus der Gemeinde zu einem Verein zusammen. Derselbe legte sich den Namen bei: **„Frauen-Verein der vereinigt-evangelischen St. Johannes-Gemeinde zu Addison Du Page Co., Ill."** und stellte sich in seinen Statuten die Aufgabe, für die Erhaltung und Ausbreitung des Reiches Gottes innerhalb und außerhalb seiner Gemeinde durch Gaben und Handarbeiten zu wirken, zugleich auch den christlichen Sinn und das Interesse für das

Reich Gottes durch Andacht und Erbauung bei seinen Versammlungen zu fördern. Derselbe hat von Jahr zu Jahr an Mitgliedern zugenommen und bisher in Eintracht und im Segen gearbeitet. Er hat verschiedene Anstalten im Reiche Gottes, Waisen- und Diakonissenhäuser, das Proseminar und Predigerseminar der evangelischen Synode, ihre Heiden-Mission in Indien und in den letzten Jahren insbesondere das Waisen- und Altenheim zu Bensenville mit Geldesgaben und angefertigten Kleidungsstücken unterstützt. Auch innerhalb der Gemeinde hat er bei bedürftigen Familien in der Noth Hilfe geleistet. Der Gemeinde selbst hat er eine Freude bereitet, indem er im Jahre 1893 die Kosten der Fresco-Malerei in der Kirche im Betrage von $250 aufbrachte. Bei Missionsfesten der Gemeinde und insbesondere bei dem Waisenfeste anno 1897 hat er zur Speisung der Gäste dankenswerthe Hilfe geleistet. Im Altenheim zu Bensenville hat er anno 1895 die Einrichtung eines größeren Zimmers gestiftet. —

Im Jahre 1896 hat der Frauen-Verein sein 5 jähriges Stiftungsfest in der Kirche gefeiert. Zuvor aber hatten die Frauen des Vereins die traurige Pflicht, einer Schwester das letzte Geleit zum Grabe zu geben, nämlich der am 12. März 1895 verstorbenen Frau Elise Freundt. — Der Verein zählt zur Zeit 45 Mitglieder.

Folgende Frauen sind bis jetzt die Beamten des Vereins gewesen:

	Vorsitzerin:	Schriftführerin:	Schatzmeisterin:
1891	Louise Wolf	Mathilde Schmidt	Dora Heine
1892	Louise Wolf	Caroline Kolze	Sophie Kolze
1893	Dora Heine	Wilhelmine Kossack	Sophie Kolze
1894	Cäcilie Korthauer	Elise Freundt	Rosa Volberding
1995	Emma Landmeier	Dora Heine	Mina Stellmann
1896	Mina Dierking	Maria Landmeier	Mathilde Schmidt
1897	Sophie Wiemerslage	Maria Schoppe	Dora Heine
1898	Maria Kirchhoff	Louise Franzen	Emma Tiedemann
1899	Adelheid Mehlhop	Auguste Henk	Roset. Münstermann

In der Gemeinde besteht auch ein **Evangelischer Sing-Verein.** Im October 1896 traten mehrere Jünglinge und Jungfrauen in der Gemeinde zusammen, um einen Sing-Chor zu bilden. Auf ihr Ersuchen hat Pastor H. Wolf zunächst die Leitung desselben über

nommen. Derselbe kommt wöchentlich einmal im Schullokale der Gemeinde zu Singübungen zusammen. Zu seinem Zwecke hat er sich gesetzt, sich im mehrstimmigen Gesange zu üben und die Gottesdienste, sowie die kirchlichen Feste der Gemeinde durch Chorgesang zu heben. Er hat seinem Leiter des Oefteren seine Anerkennung und Dank bezeugt. Im Jahre 1898 hat er durch eine kirchliche Abendunterhaltung die Summe von $68.00 zur Herstellung einer neuen Umzäunung des Hofes und Gartens beim Pfarrhause aufgebracht.

Die Beamten des Evangelischen Sing-Vereins, welcher zur Zeit 23 Mitglieder zählt, sind bisher gewesen:

	Präsident:	Secretär u. Kassirer.
1896 und '97	Hermann Heine	Carl Kirchhoff
1898	Wilhelm Duntemann	Carl Kirchhoff
1899	Otto Landmeier	Theodor Wolf

13. Beamte der Gemeinde.

A. Pastoren der Gemeinde.

Folgende Pastoren führten das geistliche Amt an der Gemeinde in den ersten 50 Jahren ihres Bestehens:

1. Pastor F. Wucherer vom Februar 1849 bis zu seinem Tode am 16. Juni 1850.
2. Pastor Ulrich Möcklin vom 2. November 1850 bis zu seinem Tode am 25. April 1868.
3. Pastor Peter Lehmann vom 12. Juli 1868 bis 29. October 1880, — nach Alida, Davis Co., Kansas verzogen und daselbst gestorben am 5. Dez. 1888.
4. Pastor Wilhelm Börner vom 1. November 1880 bis zu seinem Tode am 24. April 1889.
5. Pastor Heinrich Wolf vom 2. September 1889 bis in die gegenwärtige Zeit.

B. Schul-Lehrer.

Folgende Lehrer waren an der Haupt und den Zweigschulen der Gemeinde thätig und versahen den Organisten-Dienst:

Lehrer Goldhammer an der Süd Bezirk Schule in den Jahren 1856—58.

Lehrer Fr. Rathe in Elkgrove in den Jahren 1856—63 (?)

Lehrer Friedrich Pfeiffer an der Süd Bezirk Schule in den Jahren 1858—60.

Lehrer Gustav Ehrhorn, Organist und Lehrer in den Jahren 1859—65.

Lehrer W. Wilhelms, Organist und Lehrer in den Jahren 1865—67.

Lehrer A. Hering, Organist und Lehrer anno 1868 und '69.

Lehrer Joh. Rathjen als Lehrer an der Hauptschule anno 1869 und '70.

Lehrer Niestadt als Lehrer an der Nord Bezirk-Schule anno 1869 und '70.

Lehrer Carl Gädke, Organist und Lehrer an der Haupt und Nord Bezirk Schule anno 1871 und '72.

Herr Louis Schröder als Organist in den Jahren 1868, '69, '70 u. 1872, '73 u. '74.

Lehrer Sylvester Speicher, Lehrer der Hauptschule und Organist, 1874—78.

Lehrer F. Koch, aushilfsweise Lehrer der Hauptschule und Organist, 1878.

Lehrer G. Blankenhahn, Lehrer der Hauptschule und Organist, 13. Nov. 1878—84.

Lehrer H. Järnecke, Lehrer der Hauptschule und Organist, 28. Sept. 1884—89.

Lehrer H. Herrmann, Lehrer der Hauptschule und Organist, April 1889—90.

Lehrer Pet. Schmidt, Lehrer der Hauptschule und Organist, Sept. 1890—1898.

Lehrer Fr. Mottschall, Lehrer der Hauptschule und Organist, seit Oct. 1898.

In der Zweig Schule zu Itasca haben seit 1890 zeitweilig Schul-Unterricht ertheilt die Lehrer Scheuch, Bugenhagen, O. Sperber, Student H. Wiesecke, G. Fleer als Student und später als Lehrer und Lehrer J. Eckholdt.

In der Orchard-Place Sommerschule unterrichteten in den Ferien 1897 Student F. Benkendörfer und in den Ferien 1898 Student G. Greimann. — In Elkgrove hielt anno 1899 Lehrer Fr. Mottschall Sommerschule.

C. Kassenführer der Gemeinde.

Folgende Mitglieder verwalteten in den beigefügten Jahren das Schatzmeister-Amt in der Gemeinde:

1. Joh. Heinr. Franzen . . . 1848—52
2. Joh. Heinr. Korthauer . . 1853—54
3. Gerh. Landmeier, sen . . 1855—56
4. Joh. Heinr. Franzen . . . 1857—60
5. Friedr. Volberding, sen. 1861—66
6. Gerhard Eitermann . . . . 1867—70
7. Heinrich Kolze, sen . . . . 1871—76
8. Bernh. Schoppe, sen . . . 1877—78
9. Heinr. Kolze, sen 1879
10. Fried. Volberding, sen . 1880—82
11. Friedr. Dierking . . . . . . 1883—85
12. Heinrich Dierking . . . . . 1886—88
13. Bernh. Schoppe, jun . . 1889—91
14. Bernh. H. Landmeier . 1892—94
15. Wilhelm Dierking . . . . 1895—99

D. Secretäre der Gemeinde.

In den ersten Zeiten haben die jeweiligen Kassenführer der Gemeinde kurze Notizen über die Gemeinde-Verhandlungen in das Kassenbuch eingetragen. Erst seit dem Tode des Pastor U. Möcklin im Jahre 1868 wurde ein besonderes Protokollbuch angelegt.

Nachfolgende waren in den angegebenen Jahren die Protokollführer der Gemeinde:

1. Louis Schröder 1868
2. Heinr. Korthauer 1868
3. P. P. Lehmann 1869
4. Heinr. Korthauer 1869
5. P. P. Lehmann 1870
6. G. Eitermann 1870
7. P. P. Lehmann 1871
8. Heinr. Korthauer . . . . . . 1871—73
9. Heinr. Dierking . . . . 1874—76
10. Conr. Möllenkamp . . . . 1877—79
11. Dietr. Münstermann . . 1880—85
12. Heinr. Duntemann 1886
13. Herm. H. Korthauer . . 1886—91
14. Dietr. Münstermann . . 1892—97
15. Carl Bösche 1898
16. Dietr. Münstermann . . 1899

E. Aelteste und Trustees der Gemeinde, welche zugleich auch Collectoren sind.

In den ersten Jahren erwählte die Gemeinde nur 2 Aelteste oder Kirchenvorsteher, welche zugleich Trustees und Collectoren waren. Der eine derselben verwaltete zudem noch die Kasse.—Vom Jahre 1853 an erwählte die Gemeinde 5 Vorsteher und 1 Kassirer, von welchen der Letztere und 2 Vorsteher als Trustees und 3 Vorsteher als Kirchenälteste fungirten, anfänglich für die Dauer von 2 Jahren, vom Jahre 1857 an für 3 Jahre.

Folgende Mitglieder haben in den angegebenen Jahren als Kirchenälteste und Trustees der Gemeinde gedient:

Joh. Heinrich Franzen . . . . . 1848—50
Joh. Gerh. Stüve . . . . 1848 u. 49
Christ. Hachmeister 1850
Friedr. Heine . . . . 1851 u. 52
Chr. Müller . . . . 1851 u. 52
Gerh. Landwehr, sen . . . . . . 1853 u. 54
Heinr. Kirchhoff, sen . . . . . . 1853 u. 54
Friedr. Fedderke, sen . . . . . 1853 u. 54
Heinr. Franzen . . . . 1853 u. 54
Gerh. Franzen 1853
Christ. Dierking . . . . 1854 u. 55
Bernh. Franzen . . . . 1855 u. 56
Friedr. Heuer . . . . 1855 u. 56
Friedr. Freie . . . . 1855—58
Gerh. Eitermann . . . . 1855—60
Friedr. Schwerdtfeger . . . . . 1857 u. 58
Heinr. Volberding . . . . 1857—60
Friedr. Schweitzer . . . . 1857—62

F. Rotermund ... 1859
F. Wicke ... 1859 u. 60
Fr. Schwerdtfeger ... 1860—62
Heinr. Karsten ... 1860 u. 61
Bernh. Schoppe, sen ... 1861—64
Friedr. Biermann ... 1861—66
Friedr. Thieße ... 1863
Herm. Stellmann ... 1863—66
Heinr. Dierking ... 1863—66
Friedr. Lüders ... 1864
Wilh. Winkelmann, sen ... 1865—68
Friedr. Schmidt ... 1865—68
Joh. Langguth ... 1867—69
Bernh. Dohe ... 1867—69
Friedr. Dierking, Trustee ... 1867—69
Bernh. H. Landmeier, Trust. 1869 u. 70
Heinr. Franzen, Aeltester ... 1869 u. 70
Carl Krüger, Aeltester ... 1870 u. 71
Heinr. Kirchhoff, Trustee ... 1870 u. 71
Geo. Korthauer, Trustee ... 1870—72
Bernh. Marschall, Aeltester. 1871—73
Conr. Möllenkamp, Aelt. ... 1871—75
Heinr. Duntemann, Aelt. ... 1872—74
Heinr. Dierking, Trustee ... 1872
Friedr. Kolze, Trustee ... 1872—74
Louis Dierks, Trustee ... 1873—75
Friedr. Heuer, Aeltester ... 1874—76
Christ. Järnecke, Trustee ... 1875—77
Herm. Stellmann, Trustee ... 1875—77
Heinr. Göde, Trustee, ... 1876—78
Heinr. Korthauer, Aeltester 1876—78
Heinr. Landmeier, Aeltester 1877—79
Peter Stellmann, Trustee ... 1878—80
Joh. Langguth, Trustee ... 1878—80
Heinr. Heuer, Trustee ... 1879—81
Heinr. Wiemerslage, Aelt. ... 1879—81
Friedr. Franzen, Aeltester ... 1880—82
Friedr. Kolze, Trustee ... 1881—83
Wilh. Bösche, Trustee ... 1881—83
Lambert Finke, Trustee ... 1882—84
Friedr. Wiemerslage, Aelt ... 1882—84
Wilh. Heimsoth, Aeltester ... 1883—85
Fritz Kolze, Trustee ... 1884—86
Heinr. Passehl, Trustee ... 1884—86
Joh. Göde, Trustee ... 1885—87
Fr. Wiemerslage, Aeltester 1885—87
Heinr. Marschall, Aeltester. 1886—88
H. H. Wiemerslage, Trust ... 1886—89
Heinr. Kirchhoff, Trustee ... 1887—89
Conr. Möllenkamp, Trustee 1888—90
Louis Schröder, Aeltester ... 1888—90
Heinr. Magers, Aeltester ... 1889—91
Heinr. Mehlhop, Trustee ... 1890—92
Wilh. Stellmann, Trustee ... 1890—92
Heinr. Freundt, Trustee ... 1891—93
Frank Dierking, Aeltester ... 1891—93
Herm. Landmeier, Aeltester 1892—94
Carl Henk, Trustee ... 1893—95
H. F. Kolze, Trustee ... 1893 u. 94
Wilh. Hasselmann, Trustee 1894—96
Friedr. Volberding, Aelt. ... 1894—96
Heinr. Freie, Trustee ... 1895
" " Aeltester ... 1896—98
Aug. Göddeke, Trustee ... 1895—97
Aug. Stellmann, Trustee ... 1896—98
Joh. Schoppe, Trustee ... 1897—99
Wilh. Franzen, Aeltester ... 1897—99
Friedr. Landmeier, Trust. ... 1898 u. 99
Herm. Kolze, Trustee. ... 1899
Heinr. Wiemerslage, Aelt ... 1899

F. Schul-Vorsteher.

Einen Schul-Vorstand erwählte die Gemeinde erst seit dem Amtsantritte des Pastor P. Lehmann anno 1868, um die Errichtung einer selbstständigen Gemeindeschule bei der Kirche durch Anstellung eines Gemeinde-Schullehrers zu betreiben. Seit der genannten Einrichtung anno 1874 wurden dann regelmäßig 4 Schulvorsteher erwählt, die je 2 Jahre im Amte blieben.

Als Schul-Vorsteher dienten in der Gemeinde:

Vom 25. August 1868 an: Heinr. Kolze, Bernh. Marschall, Heinr. Heuer und Geo. Korthauer.

Vom 1. Juli 1874 an: H. H. Wiemerslage, Friedr. Dierking, Bernh. Landmeier und Heinr. Franzen.

In den Jahren:	1877—79	Lambert Finke und Heinr. Kolze.
" " "	1878—82	Heinr. Hartmann und Aug. Schwerdtfeger.
" " "	1880 u. 81	Dietr. Schweitzer und Heinr. Göde.
" " "	1882 u. 83	Heinr. Möllenkamp und Fritz Kolze.
" " "	1883	Louis Dierks.
" " "	1883 u. 84	Heinr. Landmeier.
" " "	1884	Wilh. Franzen.
" " "	1884 u. 85	Wilh. Dierking und H. Holt.
" " "	1885 u. 86	Wilh. Franzen, D. Heuer.
" " "	1886 u. 87	H. Holt und Heinr. Mehlhop.
" " "	1887 u. 88	Fr. Runge und Heinr. Landmeier.
" " "	1888 u. 89	Dietr. Schweitzer und H. Göde.
" " "	1889 u. 90	Heinr. Franzen und Heinr. Wiemerslage.
" " "	1890 u. 91	Aug. Stellmann und Joh. Schoppe.
" " "	1891 u. 92	Heinr. Marschall und Heinr. Wiemerslage.
" " "	1892 u. 93	Bernh. Dohe und Friedr. Behrens.
" " "	1893 u. 94	Wm. Franzen und Bernh. Schoppe.
" " "	1894 u. 95	Carl Mäß und Wm. Heimsoth.
" " "	1895 u. 96	Heinr. Marschall und Heinr. Winkelmann.
" " "	1896 u. 97	Carl Mäß und Friedr. Landmeier.
" " "	1897 u. 98	Herm. Geils und Fritz Kolze.
" " "	1898 u. 99	Carl Mäß und Herm. Landmeier.
" " "	1899	Friedr. Kossack und Herm. Wendt.

Als Schul-Vorsteher für die Zweig-Schule in Itasca dienten:

Heinr. Magers 1890—93—96.
Aug. Göddeke 1890—93—96—99.
Wilh. Thieße 1896—99.
Bernh. Göddeke 1899.

14. Die Constitution der Gemeinde.

Jede christliche Gemeinde bedarf zu ihrem gedeihlichen Bestehen auch bestimmte Regeln und Gesetze, nach welchen sie ihre inneren und äußeren Angelegenheiten ordnet. Deßhalb hat die Gemeinde kurz nach ihrer Entstehung, während der Amtszeit des Pastor F. Wucherer eine Gemeinde-Ordnung aufgestellt und in einer Versammlung am 28. März 1850 als rechtsgiltig angenommen. Sie behandelt in ausführlicher Weise in 30 Paragraphen Namen und Bekenntnißstand der Gemeinde, Mitgliedschaft, Kirchenvorstand, Kirchenzucht und Predigtamt in der Gemeinde.

Nach Verlauf von 20 Jahren, anno 1870, hielt die Gemeinde eine Revision der Gemeindeordnung für nöthig. Sie beauftragte damit ein Comite, bestehend aus Fr. Heuer, Pastor P. Lehmann, W. Winkelmann, H. Stellmann, Fr. Dierking, Fr. Mahlmann, H. Korthauer, H. Kolze und B. Schoppe. Dasselbe arbeitete die Gemeindeordnung um, veränderte sie in manchen Punkten und hat sie den Verhältnissen der Gemeinde angepaßt. In der Jahres-Versammlung am 4. Januar 1871 berieth die Gemeinde darüber, nahm durch Beschluß dieselbe als rechtmäßige Statuten der Gemeinde an und verpflichtete die einzelnen Mitglieder durch Namensunterschrift auf dieselbe.

Wiederum 27 Jahre später ließ die Gemeinde abermals eine Revision der Constitution vornehmen, nachdem sie sich unter dem deutschen Namen: „Vereinigt-evangelische St. Johannes-Gemeinde von Addison, Du Page Co., Ill.," im Gerichte hatte neu incorporiren lassen. Zugleich sollten die im Laufe der Jahre durch Beschlüsse eingeführten Bestimmungen und Ordnungen als Zusätze oder Nebengesetze der Gemeindeordnung beigefügt werden. Diese Arbeit übertrug die Gemeinde im Jahre 1898 einem Ausschuße von 5 Gliedern, zusammengesetzt aus den Mitgliedern Dietr. Mün-

stermann, Heinr. Dierking, Herm. H. Korthauer, Wilh. Dierking und Pastor H. Wolf. In einer Special-Versammlung am 14. Februar 1899, als am 51. Jahrestage des Austrittes der Gründer dieser Gemeinde aus der lutherischen Gemeinde zu Addison, legte das Comite der Gemeinde seine Arbeit vor. Dieselbe nahm diese revidirte Gemeindeordnung und Nebengesetze nach gründlicher Durchberathung in ihren einzelnen Punkten als ihre hinfort rechtskräftige Gemeindeordnung an, welche hier in ihrem Wortlaute folgt.

Gemeinde-Constitution.

Artikel 1. — Name.

Wir nennen uns die „Vereinigt-Evangelische St. Johannes-Gemeinde von Addison."

Artikel 2. — Glaube und Bekenntniß.

§ 1. Die Gemeinde erkennt die heilige Schrift Alten und Neuen Testaments für das Wort Gottes und für die alleinige und untrügliche Richtschnur des Glaubens und Lebens und bekennt sich dabei zur Auslegung der heiligen Schriften, wie sie in den symbolischen Büchern der lutherischen und reformirten Kirche, als da hauptsächlich sind: Die Augsburger Confession, Luther's Katechismus und der Heidelberger Katechismus, niedergelegt ist, in sofern dieselben mit einander übereinstimmen. In ihren Differenzpunkten aber hält sie sich allein an die darauf bezüglichen Stellen der heiligen Schrift und bedient sich der in der Evangelischen Kirche darin obwaltenden Gewissensfreiheit.

§ 2. Wir bekennen uns demnach als Glieder der Evangelischen Kirche, welche eine Union der lutherischen und reformirten Kirche ist. Diesem Bekenntnisse gemäß soll aller Gottesdienst und aller Unterricht der Erwachsenen wie der Jugend gehalten werden.

Artikel 3. — Sprache.

Die Gemeinde ist und bleibt eine deutsche, d. h. der Unterricht im Christenthum soll immer in deutscher Sprache gehalten werden.

Artikel 4. — Mitgliedschaft.

§ 1. Mitglied der Gemeinde kann Jeder werden, der

a) getauft, confirmirt und volljährig ist,
b) sich nach Artikel 2 zur Evangelischen Kirche bekennt,
c) verspricht, sich eines christlichen Wandels zu befleißigen, das Wort Gottes und die Sacramente in unserer Kirche fleißig zu gebrauchen, in seinem Hause christliche Zucht und Ordnung zu halten, seine Kinder zur Zeit in dieser Kirche taufen, unterrichten und confirmiren zu lassen und das Gedeihen der Gemeinde, sowie den Aufbau des Reiches Gottes möglichst zu fördern.

§ 2. Aufnahme. Wer in die Gemeinde aufgenommen werden will, hat sich beim Kirchenrath zu melden. Dieser berathet darüber und ist er für seine Aufnahme, so schlägt er in der nächsten Gemeinde-Versammlung den Angemeldeten zur Aufnahme vor. Beschließt die Gemeinde seine Aufnahme, so hat er die Gemeinde-Ordnung in Gegenwart des Kirchenrathes zu unterschreiben, und soll die Aufnahme bei dem nächsten Gottesdienste in geeigneter Weise vom Pastor bekannt gemacht werden.

Ehefrauen, deren Männer nicht dieser Gemeinde angehören, Wittfrauen und erwachsene ledige, weibliche Personen können unter denselben Bedingungen aufgenommen werden, haben aber nicht Sitz noch Stimme in den Gemeinde-Versammlungen.

§ 3. Pflichten der Mitglieder.

a) Jedes aufgenommene Mitglied hat ein Eintrittsgeld in die Gemeindekasse zu bezahlen, wie die Gemeinde es in ihren Nebengesetzen vorschreibt.
b) Es verpflichtet sich, dieser Gemeinde-Ordnung willig nachzukommen und die zur Bestreitung der Gemeinde-Ausgaben verordneten Beiträge pünktlich zu entrichten.
c) Jedes Mitglied ist verpflichtet, den ordnungsmäßig angekündigten Gemeinde-Versammlungen beizuwohnen.

§ 4. Rechte der Mitglieder. Jedes ordnungsmäßig aufgenommene Mitglied hat Antheil an allem Gemeindegut, hat Sitz und Stimme in den Gemeinde-Versammlungen und ist wählbar für ein Gemeindeamt, wird aber erst sechs Monate nach seiner Aufnahme stimmberechtigt und wählbar.

§ 5. Kirchenzucht. — Verlust der Mitgliedschaft. — Austritt. Sollte ein Mitglied durch muthwillige, beharrliche Versäumniß des Gottesdienstes und Verachtung der Sakramente unserer Kirche oder durch offenbare Werke des Fleisches (Galater 5, 19—21) und beharrlichen unchristlichen Wandel, oder durch geflissentliches Anstiften von Zwietracht in der Gemeinde, oder durch Weigerung, den ordnungsmäßigen Beschlüssen der Gemeinde sich zu unterwerfen, seinen durch Namensunterschrift übernommenen Verpflichtungen zuwider handeln, so soll dieses Mitglied nach Matth. 18, 15—17 von dem Pastor, und bleibt dieses fruchtlos, von und vor dem Kirchenrathe, und ist dieses vergeblich, in einer Gemeinde-Versammlung ermahnt werden, von seinem Unrecht abzustehen. Hört es auf die Gemeinde nicht, so soll es durch Gemeindebeschluß ausgeschlossen werden.

§ 6. Ein so Ausgeschlossener verliert alle Rechte eines Mitgliedes und namentlich allen Anspruch auf Gemeinde-Eigenthum, außer dem Begräbnißplatze; jedoch Theilnahme am Gottesdienste ist ihm unverwehrt.

§ 7. Ein Ausgeschlossener kann wieder aufgenommen werden, wenn er in der Gemeinde-Versammlung sein Unrecht bekennt und Besserung verspricht. Im Weiteren hat er sich nach Artikel IV, § 2 und 3 zu richten.

§ 8. Wenn Gemeindeglieder in Entrichtung ihrer Gebühren rückständig bleiben für die Zeit von einem halben Jahre, so verlieren dieselben ihr Stimmrecht; bleiben dieselben ein volles Jahr damit rückständig, so sollen sie überhaupt alle Mitgliedrechte verlieren und als ausgeschlossen angesehen werden. — Will ein so Ausgeschlossener wieder in die Gemeinde eintreten, so soll derselbe behandelt werden, als wenn ein neues Mitglied aufgenommen wird, und

soll ferner alle rückständigen Gebühren nachbezahlen, bevor er aufgenommen werden kann.

§ 9. Wer freiwillig austritt, z. B. durch Weggang, entsagt dadurch allen Rechten der Mitgliedschaft. Ein Solcher kann unter den Bedingungen wieder aufgenommen werden, welche die Gemeinde ihm zu stellen für gut befindet. Der Austritt muß schriftlich angezeigt werden.

§ 10. Sollten, was der Herr in Gnaden verhüten möge, innerhalb der Gemeinde Streitigkeiten entstehen, es sei zwischen dem Pastor und der Gemeinde oder deren Vorstände oder einzelnen Mitgliedern, oder zwischen Gliedern unter sich, und es gelingt dem Pastor und dem Kirchenrathe nicht, diesen Zwiespalt beizulegen, so soll diese Sache einem unparteiischen Schiedsgericht vorgelegt werden zur Schlichtung. In der Zwischenzeit haben sich die Parteien ruhig zu verhalten und alle Veranlassung zu größerer Entzweiung ernstlich zu vermeiden.

Artikel 5. — Gemeinde-Versammlungen.

§ 1. Jährlich werden zwei regelmäßige Gemeinde-Versammlungen abgehalten, nämlich am ersten Mittwoch nach Neujahr die General-Versammlung und am ersten Mittwoch im Juli die halbjährliche.

§ 2. Eine außerordentliche Gemeinde-Versammlung soll abgehalten werden, wenn die Gemeinde es beschließt, wenn es vom Kirchenrath, vom Pastor oder von zehn Mitgliedern verlangt wird mit Angabe der Verhandlungsgegenstände.

§ 3. Jede Gemeinde-Versammlung soll an den zwei vorhergehenden Sonntagen öffentlich in der Kirche bekannt gemacht werden.

§ 4. Die Gemeinde-Versammlung hat über Alles zu berathen und zu entscheiden, was zum äußeren und inneren Wohl der Gemeinde gehört, namentlich über die Aufnahme oder

den Ausschluß von Mitgliedern, über die Besetzung des Pfarramtes, des Schulamtes, des Kirchenrathes, Schulrathes und des Kirchendieneramtes; ferner über die Beiträge, welche aufgebracht werden müssen, um laufende Unkosten zu bestreiten und dergleichen. — Sie hat den Gehalt des Pastors, Schullehrers und des Kirchendieners zu bestimmen. Die regelmäßigen Wahlen sollen immer in der General-Versammlung stattfinden.

§ 5. Die Geschäftsordnung der Gemeinde-Versammlung ist folgende:

a) Eröffnung der Versammlung mit Gebet.
b) Wahl des Vorsitzers.
c) Verlesen der Namensliste der stimmfähigen Mitglieder.
d) Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung.
e) Vorlagen des Kirchenrathes.
f) Vorlagen des Schulrathes.
g) Kassen-Berichte.
h) Comite-Berichte.
i) Wahlen.
j) Vorschläge zum Wohl der Gemeinde.
k) Vertagung und Schlußgebet.

§ 6. Jede Entscheidung, die von der Majorität der Gemeinde-Versammlung getroffen wird, ist ein für die ganze Gemeinde gültiger Beschluß, wenn nicht besondere Bestimmungen in dieser Gemeindeordnung festgesetzt sind.

Bei Wahlen soll die Abstimmung durch Stimmzettel geschehen. Eine rechtsgültige Wahl erfordert eine volle Majorität aller anwesenden Mitglieder.

Artikel 6. — Der Kirchenrath.

§ 1. Der Kirchenrath besteht aus dem erwählten und installirten Pastor, den rechtmäßig erwählten Aeltesten, Trustees und dem Secretär der Gemeinde. — Derselbe hat als die von der Gemeinde bestellte Behörde alle Angelegenheiten der Gemeinde zu verwalten, für deren Gedeihen ernstlich zu sorgen, über Aufrechterhaltung der

Gemeinde-Ordnung zu wachen, die Beschlüsse der Gemeinde-Versammlung auszuführen, wie solches in den einzelnen Artikeln der Gemeinde-Ordnung näher bezeichnet ist. Vor Allem soll er mit Wort und Wandel der Gemeinde ein Vorbild sein.

§ 2. Die Gemeinde erwählt in der General-Versammlung drei (3) Trustees, drei (3) Aelteste, wovon sie einen zum Schatzmeister bestimmt, und einen Secretär auf die Dauer von drei (3) Jahren und zwar so, daß jedes Jahr die Amtszeit eines Trustees und eines Aeltesten abläuft. Nach Ablauf ihrer Dienstzeit sind sie wieder wählbar.

§ 3. Die ordnungsmäßig gewählten Kirchenraths-Mitglieder sollen am ersten Sonntage nach ihrer Erwählung von dem Pastor in der Kirche verpflichtet und in ihr Amt eingeführt werden.

§ 4. Das Resultat der Wahlen soll den Gesetzen gemäß *recorded* oder eingetragen werden.

§ 5. Der Kirchenrath versammelt sich in der Regel vierteljährlich am ersten Montag im Januar, April, Juli und October. Fünf (5) Mitglieder desselben bilden ein Quorum, das beschlußfähig ist.

§ 6. Die Geschäftsordnung ist:

a) Eröffnung mit Gebet.

b) Verlesen des Protokolls.

c) Berichte der Beamten.

d) Bericht über Einnahmen und Ausgaben, Prüfung und Bewilligung von Rechnungen.

e) Anmeldung neuer Mitglieder und Beschlußnahme darüber.

f) Comite-Berichte.

g) Allgemeine Vorschläge und Beschlüsse.

h) Vertagung und Schlußgebet.

§ 7. Pflichten des Kirchenrathes. Bei Erledigung von Gemeindeämtern hat er für die Wiederbesetzung derselben zu sorgen. Bei Erledigung des Pfarramtes ist er gehalten, dafür zu sorgen, daß drei Pastoren zur Gastpredigt eingeladen werden.

Ueber dieselben wird abgestimmt; erhält keiner die erforderlichen Stimmen, so sollen andere behufs abermaliger Wahl eingeladen werden.

§ 8. Die Aeltesten sind verpflichtet, über Erhaltung evangelischer Lehre und christlicher Zucht in der Gemeinde zu wachen, Streitigkeiten zu schlichten, Fehlende mit dem Pastor zu ermahnen, Kranke und Nothleidende mit demselben zu besuchen, in der Kirche und beim Gottesdienst auf Zucht, Reinlichkeit und Ordnung zu halten und die nöthigen Handreichungen zu thun.

§ 9. Die Trustees sind verpflichtet, das Gemeinde-Eigenthum gewissenhaft zu verwalten und in gutem Zustande zu erhalten, die Kassenführung zu überwachen, die Gemeinde nach außen hin und vor Gericht zu vertreten.

§ 10. Vorsitzer des Kirchenrathes ist der Pastor und in dessen Abwesenheit ein besonders dazu erwähltes Kirchenraths-Mitglied. Er soll alle Versammlungen berufen und leiten, sowie bei Stimmengleichheit den Ausschlag geben.

§ 11. Die Aeltesten und Trustees haben die Beiträge der Gemeindeglieder zur bestimmten Zeit zu colleciren und dem Schatzmeister einzuhändigen.

§ 12. Der Secretär soll ein genaues Verzeichniß der Gemeinde-Mitglieder nebst Datum ihrer Aufnahme führen; er hat alle Verhandlungen der Gemeinde und des Kirchenrathes zu protokolliren und alle schriftlichen Erlasse und Dokumente derselben auszufertigen. Er ist auch von amtswegen Mitglied jedes Wahl-Comites.

§ 13. Der Schatzmeister hat innerhalb zwei Wochen nach seiner Erwählung die vom Kirchenrath zu bestimmende Bürgschaft zu stellen, die vom Kirchenrathe bewilligten Anweisungen gegen Quittung auszuzahlen, sorgfältige Rechnung über alle Einnahmen und Ausgaben zu führen und der Gemeinde darüber jährlich Rechenschaft abzulegen, oder so oft die Gemeinde oder der Kirchenrath es verlangt. Endlich hat er alle Rechnungspapiere, Deeds,

Bonds, Inventarien der Gemeinde und dergleichen sorgfältig aufzubewahren und gegen Quittung seinem Nachfolger zu übergeben.

Artikel 7. — Der Pastor.

§ 1. Berufung des Pastors. — Das Recht, den Pastor zu wählen, soll allezeit der Gemeinde in ihrer Gesammtheit verbleiben. — Die Wahl selbst geschieht durch Stimmzettel. Zu einer solchen Wahl sind zwei Drittel (⅔) der Stimmen aller anwesenden Mitglieder erforderlich.

§ 2. Dem gewählten Pastor wird eine schriftliche Berufung zugefertigt, worin der Gehalt angegeben ist, welchen er beziehen soll.

§ 3. Sobald der berufene Pastor sein Amt angetreten hat, hat kein anderer Pastor das Recht, kirchliche Amtshandlungen in der Gemeinde und im Gotteshause der Gemeinde zu verrichten, es sei denn, daß der Pastor der Gemeinde ihm solches ausdrücklich erlaubt. Im Falle seines Abganges hat selbstverständlich der Kirchenrath das Recht, im letzten Vierteljahr andere Pastoren zur Gastpredigt einzuladen.

§ 4. Entlassung des Pastors. Sollte der Pastor oder die Gemeinde eine Veränderung für nöthig halten, so ist jeder Theil zu einer dreimonatlichen Kündigung verpflichtet.

§ 5. Sollten einzelne Gemeindeglieder über Lehre und Wandel des Pastors Bedenken haben, so sollen sie solches dem Kirchenrath mittheilen und soll dieser darüber berathen. Wird das Bedenken begründet gefunden, so soll mit dem Pastor Rücksprache darüber genommen werden.

Soll ein Pastor entlassen werden, so muß der Antrag dazu in einer regelmäßigen Versammlung gestellt und angenommen und eine außerordentliche Versammlung zur Abstimmung und Ausführung abgehalten werden. Nur wenn der Pastor oder die Gemeinde eines offenbaren Vergehens gegen Gottes Wort oder die Gemeindeordnung überwiesen ist, hat die Gemeinde das Recht, einen schuldi-

gen Pastor sofort zu entlassen, und der Pastor das Recht, die schuldige Gemeinde sofort zu verlassen.

§ 6. Pflichten und Rechte des Pastors. Der Pastor ist verpflichtet, der Gemeinde voranzuleuchten in christlichem Sinn und Wandel, den Gottesdienst nach dem Ritus der Evangelischen Kirche zu halten, das Wort Gottes unverfälscht nach der heiligen Schrift zu predigen und die heiligen Sacramente zu verwalten, die Kinder im christlichen Glauben zu unterrichten und zu confirmiren, die Wochen- und Sonntags-Schule zu beaufsichtigen, die Kranken zu besuchen, die Todten zu beerdigen, die regelmäßig erwählten Kirchenbeamten einzuführen, gewissenhafte Seelsorge zu üben, in allen Stücken auf Erhaltung von Zucht und Gottesfurcht zu dringen, sowie über Aufrechthaltung der Gemeindeordnung zu wachen.— Auch ist er verpflichtet, alle Amtshandlungen in das Kirchenbuch der Gemeinde einzutragen und solches jährlich dem Kirchenrath vorzulegen, am Neujahrstage aber der Gemeinde eine summarische Uebersicht der Amtshandlungen, sowie des Zustandes der Gemeinde vom verflossenen Jahre zu geben. —

§ 7. Der Pastor hat das Recht, allen Versammlungen und Vereinen der Gemeinde beizuwohnen.

Der Gehalt soll dem Pastor vierteljährlich durch den Schatzmeister eingehändigt werden. Ebenso hat er das Recht, für Amtshandlungen das in den Nebengesetzen bestimmte Honorar zu beanspruchen.

Artikel 8. — Veränderung der Gemeinde-Ordnung.

§ 1. Die einzelnen Bestimmungen dieser Gemeinde-Ordnung können verändert oder neue hinzugefügt werden, — vorausgesetzt, daß solche Veränderungen oder Zusätze mit den unveränderlichen Artikeln dieser Gemeindeordnung und dem Bekenntnisse der Evangelischen Kirche in Einklang stehen, — wenn in einer regelmäßigen Gemeinde-Versammlung der Antrag dazu gestellt und angenommen wird und solche Veränderungen oder Zusätze in einer darauffolgen-

den ordnungsmäßig berufenen Gemeinde-Versammlung berathen und von zwei Drittel (⅔) der anwesenden Glieder angenommen werden.

§ 2. Unveränderlich jedoch sind Artikel Eins (1), Zwei (2), Drei (3) und dieser Artikel Acht (8). —

Das Gemeinde-Eigenthum verbleibt allezeit denjenigen drei (3) oder mehr Mitgliedern der Gemeinde, welche bei diesen unveränderlichen Artikeln beharren.

Nebengesetze.

Artikel 1. — Vom Kirchenrath.

§ 1. Der Kirchenrath hat das Recht, über eine Summe von nicht mehr als $50.00 (fünfzig Dollars) zum Besten der Gemeinde selbstständig zu verfügen.

§ 2. Der Kirchenrath soll die Controlle über den Kirchhof und die Begräbnißplätze haben, eine genaue Liste darüber führen und irgend welche Veränderungen in ein dafür bestimmtes Buch eintragen lassen.

Artikel 2. — Von den Gemeinde-Mitgliedern.

§ 1. Pflichten der Mitglieder. Das Eintrittsgeld soll für selbstständige Eigenthümer $5.00 (fünf Dollars), für Pächter oder Rentsleute $2.50 (zwei Dollars und fünfzig Cents) sein.

Kinder von Mitgliedern, die sich im ersten Jahre nach ihrer Verheirathung der Gemeinde anschließen, sind von diesem Eintrittsgelde frei.

§ 2. Ehefrauen, deren Männer dieser Gemeinde nicht angehören, Wittfrauen und erwachsene ledige weibliche Personen (siehe Constitution Artikel 4, § 2.) sind vom Eintrittsgelde frei.

§ 3. Der jährliche Beitrag für eine Familie ist für Eigenthümer auf $10.00 (zehn Dollars) und für Pächter auf $5.00 (fünf Dollars) festgesetzt; alleinstehende Personen, Wittwer und Wittfrauen bezahlen die Hälfte. — Bei besonderen Auflagen zur Bestreitung von Extra-Ausgaben haben Pächter die Hälfte der für die Eigenthümer festgesetzten Summe zu bezahlen.

§ 4. Jedes confirmirte Kind von Gemeinde- und Kirchen-Mitgliedern hat ein Jahr nach seiner Confirmation einen jährlichen Beitrag von $1.25 (ein Dollar und fünfundzwanzig Cents) in die Gemeindekasse zu zahlen.

§ 5. Kirchen-Glieder, d. h. Solche, welche sich der Gemeinde nicht gliedlich angeschlossen haben, aber Anspruch machen an die Rechte eines Gemeindegliedes in Hinsicht auf Kirche und Schule, sollen in demselben Verhältnisse, wie die stimmberechtigten Gemeinde-Mitglieder, jährliche Beiträge und besondere Auflagen in die Gemeindekasse bezahlen.

§ 6. Die Beiträge der Gemeinde- und Kirchen-Glieder werden halbjährlich von den Kirchen-Vorstehern collectirt.

§ 7. Sollten die festgesetzten Beiträge irgend Jemandem zu schwer fallen, so soll er gehalten sein, persönlich in der Gemeinde-Versammlung um Ermäßigung nachzusuchen.

Artikel 3. — Bestimmungen über die Amtsverwaltung des Pastors.

§ 1. Der Pastor ist verpflichtet, das heilige Abendmahl jährlich sechs (6) mal in der Kirche auszutheilen. — Kranken innerhalb der Gemeinde hat er die Privat-Communion zu ertheilen, so oft es verlangt wird.

§ 2. Unterricht und Confirmation. Der Pastor hat die Kinder der Gemeinde in der Zeit vom Reformationsfest bis Palmsonntag durch gewissenhaften Unterricht, welchen er wöchentlich 3 mal zu ertheilen hat, für die Confirmation vorzubereiten; nach einer vorangegangenen öffentlichen Prüfung der Confirmanden in der Kirche soll er dieselben am Palmsonntage einsegnen; jedoch sollen

die Knaben das Alter von wenigstens 14 Jahren und Mädchen ein solches von 13 Jahren erreicht haben. Ausnahmen hiervon können nur mit Bewilligung des Kirchenrathes gemacht werden.

§ 3. Die Confirmanden, welche für die Dauer des Confirmanden-Unterrichts auch die Gemeindeschule nebenbei besuchen, haben dafür ein Schulgeld von $1.00 (einem Dollar) zu entrichten.

§ 4. Für Amtshandlungen kann der Pastor folgende Vergütung beanspruchen:

für eine Taufe........................$1.50
„ „ Trauung........................ 2.00
„ ein Begräbniß........................ 2.00
„ Confirmanden-Unterricht pro Kind...... 1.50

Artikel 4. — Die Gemeinde-Schule.

§ 1. Um die Kinder der Gemeinde in der deutschen Sprache zu unterrichten und im christlichen Glauben zu erziehen, unterhält die Gemeinde eine Gemeinde-Schule. — Den Unterricht in derselben überträgt sie einem ordnungsmäßig berufenen, christlichen Lehrer, welchen die Gemeinde anstellt und dem sie eine entsprechende Besoldung zusichert, die ihm halbjährlich ausbezahlt werden soll. Der Gemeinde-Lehrer soll nach seiner Anstellung vom Pastor in sein Amt eingeführt und auf die Gemeinde- und Schulordnung verpflichtet werden.

§ 2. Der Lehrer hat wenigstens 10 Monate im Jahre, nach einem vom Schulrath festgestellten Lehrplan Schulunterricht zu ertheilen und zwar an 5 Wochentagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1 bis 4 Uhr. — Außerdem hat er bei allen öffentlichen Gottesdiensten der Gemeinde, sowie bei kirchlichen Trauungen und bei Begräbnissen den Organistendienst zu versehen. Ferner hat er die Sonntagsschule der Gemeinde zu leiten.

§ 3. Für den Organistendienst bei Begräbnissen und Trauungen kann der Lehrer ein Honorar von $1.00 (einem Dollar) beanspruchen.

Artikel 5. — Der Schulrath.

§ 1. Zur Beaufsichtigung der Gemeinde-Schule und zur Besorgung der Schulangelegenheiten setzt die Gemeinde einen Schulrath ein. Derselbe besteht aus 4 (vier) Schulvorstehern und dem Pastor der Gemeinde. Die Schulvorsteher werden von der Gemeinde auf je 2 Jahre erwählt und zwar so, daß jedes Jahr zwei austreten und zwei neu erwählt werden.

§ 2. Dieselben sollen am Sonntage nach ihrer Erwählung von dem Pastor in ihr Amt eingeführt werden. — Es ist ihre Pflicht, über den Unterricht in der Gemeindeschule durch öfteren Besuch derselben, sowie über den Wandel des Lehrers zu wachen und das Gedeihen der Gemeindeschule nach besten Kräften zu fördern. Sie sollen halbjährlich das von der Gemeinde festgesetzte Schulgeld collectiren und an den Gemeinde-Schatzmeister abliefern. — Es ist die Pflicht des Schulrathes, mit dem Lehrer den Unterrichtsplan festzustellen, sowie die im Unterrichte zur Verwendung kommenden Bücher zu bestimmen und anderweitige Lehrmittel anzuschaffen.

§ 3. Der Schulrath hat für Instandhaltung des Schulhauses und der Lehrerwohnung Sorge zu tragen und kann zu diesem Zwecke über die Summe von $20.00 (zwanzig Dollars) selbstständig verfügen.

§ 4. Für den Besuch der Schule haben Gemeinde- und Kirchen-Mitglieder $2.50 (zwei Dollars und fünfzig Cents) pro Kind für das Schul-Halbjahr (5 Monate) zu bezahlen.

Kinder von auswärtigen Familien, die keinerlei Beiträge an die Gemeinde entrichten, haben für den Schulbesuch halbjährlich $3.00 (drei Dollars) zu bezahlen.

Gemeinde- und Kirchen-Glieder, deren Kinder die Schule nur während der beiden Herbstmonate (September und October) besuchen, haben pro Kind 75 Cents (fünfundsiebenzig Cents) monatliches Schulgeld zu bezahlen.

Artikel 6. — Kirchhof und Begräbnißplätze.

§ 1. Jedes Gemeindeglied hat das Recht, sich auf dem Kirchhofe der Gemeinde eine Begräbnißstätte (8x24 Fuß) zum Preise von $20.00 (zwanzig Dollars) und eine doppelte (16x24 Fuß) zum Preise von $50.00 (fünfzig Dollars) zu erwerben.

Einzelne Grabstellen verkauft die Gemeinde zum Preise von $4.00 (vier Dollars) für Erwachsene und $2.00 (zwei Dollars) für Kinder unter 12 Jahren.

§ 2. Kein Eigenthümer einer Begräbnißstätte kann dieselbe an Nicht-Mitglieder verkaufen ohne Einwilligung des Kirchenrathes. Ueberhaupt sollen keine Uebertragungen von Begräbnißstätten stattfinden, ohne dieselben dem Kirchenrathe anzuzeigen.

§ 3. Auswärtige, welche nicht Gemeinde- oder Kirchenglieder dieser Gemeinde sind, aber Begräbnißstätten auf dem Gemeinde-Kirchhof besitzen, sollen, bevor sie Leichen darauf begraben, die Erlaubniß des Pastors der Gemeinde nachsuchen, besonders wenn sie Gemeindeeigenthum, wie Kirche oder Glocken, benutzen wollen. Im Falle derselbe die Erlaubniß aus irgend welchen Gründen verweigern oder abwesend sein sollte, so sollen die Betreffenden sich an den Kirchenrath wenden.

Für die Benutzung der Kirche sollen die Betreffenden eine Extra-Gebühr von $5.00 (fünf Dollars) in die Gemeindekasse bezahlen.

§ 4. Bei Begräbnissen und Trauer-Gottesdiensten darf die Leiche nicht in die Kirche gebracht werden.

§ 5. Bei dem Begräbniß eines Selbstmörders sollen keine kirchlichen Gebräuche stattfinden, wie Läuten der Glocke und das Abhalten eines Trauer Gottesdienstes in der Kirche, sondern soll derselbe so still wie möglich beerdigt werden.

Artikel 7. — Der Kirchendiener.

§ 1 Der Kirchendiener wird von der Gemeinde angestellt und besoldet. Derselbe hat die Kirche rein zu halten, sie einmal im Jahre gründlich zu säubern, das Einheizen in derselben, das Läuten

der Glocken und das Windmachen an der Orgel bei allen öffentlichen Gottesdiensten und Begräbnissen zu besorgen, sowie besondere Aufträge des Kirchenrathes und des Pastors auszuführen.

§ 2. Er soll den Kirchhof der Gemeinde jederzeit in Ordnung halten, das Gras daselbst so oft wie nöthig mähen, vom Unkraute säubern, die Wege in demselben ordentlich und rein halten und etwaige Schäden an der Kirche und der Einfriedigung des Kirchhofes dem Kirchenrathe anzeigen.

§ 3. Für das Anfertigen eines Grabes sollen die betreffenden Personen ihm eine Vergütung bezahlen, nämlich $3.00 (drei Dollars) für das Grab eines Erwachsenen und $2.00 (zwei Dollars) für das eines Kindes unter 12 Jahren.

Bei Trauungen in der Kirche soll dem Kirchendiener für seine Dienste $1.00 (ein Dollar) bezahlt werden.

15. Verschiedenes.

Die Incorporation der Gemeinde.

In einer Versammlung am 7. März 1853, in welcher Heinr. Korthauer als Vorsitzer und M. L. Dunlop als Secretär fungirten, beschloß die Gemeinde, sich nach dem Staatsgesetze als eine religiöse Körperschaft incorporiren zu lassen unter dem Namen: "United German Evangelical Church of St. John," und wählte als ihre Trustees: Gerh. H. Landwehr, Heinr. Kirchhoff, Gerh. H. Franzen, Friedr. Fedderke und Joh. Heinr. Franzen. Dieses Incorporations-Document wurde beglaubigt von M. L Dunlop, Justice of the Peace, April 4th, 1853, recorded in Du Page Co., April 16th, 1853, in Book 2 of Mortgages, on page 121, by P. Northrop, Recorder. —

Durch einen Beschluß vom 7. Juli 1897 ließ sich die Gemeinde nach dem neueren Staatsgesetze nochmals inkorporiren und nahm den deutschen Namen an: „Vereinigt-Evangelische Sanct Johannes-Gemeinde von Addison." Als Trustees hatte sie erwählt Johann Schoppe, August Stellmann und August Göddeke. Dieses Document wurde von Dietrich Münstermann, dem Secretär der Versammlung, beglaubigt vor William H. Fischer, Notary Public, April 7th, 1898; recorded April 12th, 1898, in Book 2 of Miscellaneous, page 578, by A. H. Wiant, Recorder of Du Page County, Ill.

Die Besitztitel der Gemeinde.

Der erste Besitztitel von dem Kirchenlande war abhanden gekommen.

Am 14. December 1855 stellte der frühere Eigenthümer des Landes, Matthias L. Dunlop und seine Frau Emeline einen zweiten Warranty Deed aus an die Trustees der Gemeinde: J. Gerh.

Landmeier, Gerh. Eitermann, Christ. Dierking, Friedr. Freie und Bernh. Franzen über 5 Acker Land, im südöstlichen Viertel der südöstlichen Viertel-Section von Section 12 in Town Addison gelegen, für die Kaufsumme von $40. — Dieses Schriftstück ward beglaubigt von Henry D. Fischer, Justice of the Peace; recorded February 13th, 1856, in Book 19 of Deeds, page 56, by Peter Northrop, Recorder of Du Page County, Ill.

Die Gemeinde hält ferner noch als Besitztitel einen Warranty Deed von F. Wilhelm Eils und Frau Friederike an Geo. Eitermann, Wm. Winkelmann und Fred. Dierking, Trustees der St. Johannes-Gemeinde, datirt am 2. November 1868, recorded March 17th, 1869, in Book 35 of Deeds, page 501, über $34\frac{38}{100}$ Acker Land im nordwestlichen Viertel und $4\frac{44}{100}$ Acker im nordöstlichen Viertel der südöstlichen Viertel-Section von Section 12, Township 40, North Range 11, East of 3d Principal Meridian — Kaufsumme $3950, davon verkaufte sie wieder 20 Acker an Heinrich Landmeier für $1700. Somit umfaßt das Pfarrland $18\frac{82}{100}$ Acker. — Da in dem angeführten Schriftstücke von F. W. Eils eine falsche Beschreibung des Landes gegeben war, so mußten die Trustees Klage gegen denselben führen. Weil sich derselbe dem Gerichte nicht stellte, wurde der Fehler von Gerichts wegen korrigirt und Myron C. Dudley, Master of Chancery of Du Page County, gab den Trustees der Gemeinde, Geo. Korthauer, Heinr. Kirchhoff und Heinr. Kolze einen Master's Deed, dated October 21st, 1871, recorded July 14th, 1873, in Book 41 of Deeds, page 381.

Die Kirchen-Abgaben in der Gemeinde.

Zur Bestreitung der Gemeinde-Ausgaben wurden anfänglich die Kirchenstühle an die Mitglieder vermiethet und zwar je eine Kirchenbank

vom	Jahre	1849—1856	zu $5.00
„	„	1857—1862 und anno 1864	„ 6.00
im	„	1863	„ 7.00
vom	„	1865—1868	„ 8.00

Im Jahre 1869 wurde diese alte Sitte aufgehoben und dafür ein jährlicher Kirchenbeitrag von den Mitgliedern eingefordert, nämlich von jeder Familie

vom Jahre	1869—1878........	$5.00
„ „	1879—1886........	6.00
„ „	1887—1891........	8.00
„ „	1892—1899........	10.00

Die Pächter in der Gemeinde bezahlen davon die Hälfte.

Außerdem wird von allen confirmirten Jünglingen und Jungfrauen in der Gemeinde ein jährliches Kirchengeld von $1.25 erhoben.

Kirchliche Zeitschriften.

Zur Erbauung und Belehrung sind in den meisten Familien der Gemeinde die kirchlichen Zeitschriften der Synode verbreitet, nämlich der Friedensbote, der Missionsfreund, der Jugendfreund, die Christliche Kinderzeitung; außerdem der Amerikanische Botschafter und der Waisenhaus- und Altenheims-Bote von Bensenville. — Eine kleine Bibliothek von Jugendschriften steht den Mitgliedern zur Verfügung. — In Kirche und Schule werden ausschließlich die von der Synode herausgegebenen Bücher gebraucht.

Liebesthätigkeit der Gemeinde.

Für einen Bericht über dieselbe gilt das Wort Christi (Matth. 6, 3 u. 4): „Wenn du aber Almosen giebst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut; auf daß dein Almosen verborgen sei; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich." — Ueber die Kirchen- und Haus-Collecten und die Gaben Einzelner in der Gemeinde findet sich erst vom Jahre 1881 an ein Verzeichniß im Kirchenbuche. Es sind seit jener Zeit jährlich Summen von $100 bis $400 für das Reich Gottes, für Arme und Verunglückte zusammen gekommen.

Schlußwort.

Eine christliche Gemeinde, welche 50 Jahre bestanden hat, würde ihren christlichen Character verleugnen, wenn sie an einem solchen Gedächtnißtage nicht des heiligen Sängers Lied anstimmen wollte: „Lobe den Herrn, meine Seele und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat! Der dir alle deine Sünden vergiebt und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit." Sie soll und muß jubiliren über das, was der Herr Großes an ihr gethan hat. Sie kann es aber nicht thun, ohne sich zugleich auch in Buße über ihre Sünden zu beugen vor dem heiligen Gott und ihn zu bitten: Verwirf mich nicht von Deinem Angesichte und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir! Fülle uns frühe mit Deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang! Die Barmherzigkeit und Treue Gottes, welche du, evangelische St. Johannes-Gemeinde, in den ersten 50 Jahren deines Bestehens erfahren hast, sei dir ein Unterpfand, daß Er mit seinem Geist und Gaben bei dir sein will auch in kommenden Zeiten. Gebrauchet Gottes Wort und seine heiligen Sacramente fleißig und treu, ihr Jungen und ihr Alten! Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet!

Frohlocke denn und singe, Stadt Gottes, deines Königs Ruhm!
Breit aus sein Reich und bringe, die draußen sind, in's Heiligthum.
Daß Alle selig werden, von seinem Wort belehrt,
Und freudig thun auf Erden, was seinen Namen ehrt.
Bis alles Volk, erneuert und in sein Licht verklärt,
Ein Fest des Friedens feiert, das ewig, ewig währt.

16. Statistisches.

A. Amtshandlungen in der Gemeinde.

Jahrgang.	Taufen:			Confirmirte:			Getraute Paare.	Beerdigungen.	Abendmahls-Gäste.
	Knaben.	Mädchen	Total.	Knaben.	Mädchen	Total.			
1849	8	12	20	------	------	------	6	2	------
1850	7	7	14	11	3	14	5	10	------
1851	15	10	25	7	4	11	6	8	------
1852	19	16	35	12	7	19	11	18	------
1853	18	26	44	11	8	19	17	17	------
1854	25	24	49	8	8	16	18	13	------
1855	30	25	55	10	21	31	25	18	------
1856	37	34	71	10	23	33	10	16	------
1857	27	37	64	13	15	28	24	13	------
1858	45	43	88	17	18	35	27	24	------
1859	45	44	89	12	12	24	19	18	------
1860	38	37	75	16	10	26	18	24	------
1861	39	29	68	7	11	18	15	22	------
1862	28	40	68	12	15	27	14	23	------
1863	37	35	72	9	15	24	10	38	------
1864	25	25	50	9	14	23	17	30	------
1865	34	31	65	12	6	18	11	18	------
1866	35	35	70	18	13	31	16	27	------
1867	30	32	62	3	8	11	12	25	------
1868	23	23	46	11	13	24	12	30	------
1869	23	30	53	7	12	19	14	24	------
1870	32	27	59	12	9	21	8	22	------
1871	26	29	55	10	12	22	11	21	------
1872	30	28	58	16	12	28	14	21	------
1873	26	21	47	14	11	25	3	21	------
1874	26	27	53	13	7	20	9	19	------
1875	17	27	44	14	13	27	4	16	------
1876	26	34	60	10	9	19	9	21	------
1877	26	38	64	13	17	30	15	16	------
1878	25	20	45	12	16	28	8	20	------
1879	27	20	47	8	9	17	7	14	------
1880	30	21	51	16	15	31	6	7	39
1881	10	10	20	19	14	33	4	15	241
1882	37	33	70	12	10	22	8	26	254
1883	17	14	31	11	20	31	3	21	408
1884	14	28	42	23	19	42	13	22	463
1885	19	22	41	12	12	24	13	17	427
1886	24	29	53	11	14	25	9	22	463
1887	11	16	27	14	11	25	14	10	490
1888	21	23	44	16	18	34	10	20	458
1889	18	19	37	12	14	26	8	15	320
	1050	1081	2131	483	498	981	483	784	3563

Jahrgang.	Taufen:			Confirmirte:			Getraute Paare.	Beerdigungen.	Abendmahls-Gäste.
	Knaben.	Mädchen	Total.	Knaben.	Mädchen	Total.			
	1050	1081	2131	483	498	981	483	784	3563
1890	23	16	39	13	15	28	12	12	419
1891	25	17	42	18	13	31	10	20	427
1892	21	32	53	11	17	28	9	15	443
1893	27	21	48	17	15	32	12	24	530
1894	25	20	45	15	7	22	9	23	505
1895	12	24	36	11	17	28	8	23	506
1896	24	17	41	17	9	26	9	18	506
1897	16	12	28	15	6	21	3	13	471
1898	15	18	33	12	14	26	1	11	437
1899	9	7	16	9	21	30	3	8	416
	1247	1265	2512	621	632	1253	559	951	8223

N. B.—Die Rubrik „Abendmahlsgäste" ist unvollständig, da erst Pastor W. Börner darüber Angaben im Kirchenbuche machte.

B. Die Kasse der Gemeinde.

Jahrgang.	Einnahme.	Ausgabe.	Ueberschuß.	Deficit.
1849	$ 298.20	$ 741.98		$443.78
1850	403.59	491.71		88.12
1851	378.60	378.60		
1852	256.13	264.16		8.03
1853	575.31	589.89		14.58
1854	420.03	421.03		1.00
1855	301.13	333.94		32.81
1856	546.09	550.27		4.18
1857	375.93	342.81	$ 33.12	
1858	369.87	371.60		1.73
1859	454.89	411.55	43.34	
1860	544.79	444.29	100.50	
1861	542.75	546.43		3.68
1862	483.98	472.22	11.76	
1863	511.11	455.85	55.26	
1864	1119.81	905.20	213.91	
1865	760.41	700.22	60.19	
1866	632.53	429.00	203.53	
1867	860.48	461.50	398.98	
1868	2732.00	2434.43	297.57	
1869	1481.74	1228.77	252.97	

Jahrgang.	Einnahme.	Ausgabe.	Ueberschuß.	Deficit.
1870	1133.35	887.29	246.06	
1871	1142.59	1065.72	76.87	
1872	939.58	900 48	39.10	
1873	6781.85	7740.73		958.88
1874	1487.71	1369.31	118.40	
1875	1091.06	1031.39	59.67	
1876	1426.78	1367.29	59.49	
1877	1178.51	1104.40	74.11	
1878	1393.65	1385.07	8.58	
1879	1732.22	1593.54	138.68	
1880	1309.69	1343.72		34.03
1881	3084.79	2912.29	172.50	
1882	1877.25	1839.10	38.15	
1883	1791.32	1784.45	6.87	
1884	1689.30	1604.81	84 49	
1885	1512.15	1432.11	80.04	
1886	1638.25	1737.80		99.55
1887	1772.90	1675.12	97.78	
1888	1711.77	1707.65	4.12	
1889	1858.74	1741.76	116.98	
1890	2192.22	1930.52	261.70	
1891	2066.94	1837.29	229.65	
1892	2155.68	1659.22	496.46	
1893	3541.26	3072.37	468.89	
1894	2718.70	2732.78		14.08
1895	2372.44	2243.46	128.98	
1896	1883.99	1808.71	75.28	
1897	2070.31	1595.65	474.66	
1898	2586.93	2269.83	317.10	

17. Seelen-Register der Gemeinde.

Bemerkung: Die den Namen beigefügten lateinischen Buchstaben geben den Wohnort der Betreffenden an und haben folgende Bedeutung: A Town Addison, Du Page Co., Ill. — B Bensenville, Du Page Co., Ill. — E Town Elkgrove, Cook Co., Ill. — I Itasca, Du Page Co., Ill. — L — Town Leyden, Cook Co., Ill. — M Town Maine, Cook Co., Ill. — Mh Manheim, Cook Co., Ill. — O Orchard Place, Cook Co., Ill. — W Town Wheeling, Cook Co., Ill.

A. Gemeinde-Mitglieder.

Name.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
1. **Behrens, Friedrich**...	E	13. Dec.1849	Regenborn, Amt Bissendorf, Hannover.	4. Juli 1859
Caroline, geb. **Dierks**.		29. April '56	Addison, Ill.	....
Georg Behrens		20. Nov. '77	Elkgrove, Ill.	....
Martha Behrens.....		8. Mai '79	" "	....
Friedrich Behrens....		7. April '82	" "	....
Ida Behrens		18. Mai '84	" "	....
Hulda Behrens		6. Aug. '93	" "	....
2. **Bleich, Gottfried**	A	....	....	....
Emma Bleich........		18. Mai '83	Addison, Ill.	....
August Bleich........		20. März '85	" "	....
Auguste Bleich.......		23. Jan. '88	" "	....
Wilhelm Bleich		10. Dec. '90	" "	....
Mathilde Bleich......		5. März '92	" "	....
Gottfried Bleich......		14. Febr. '94	" "	....
Lillie Bleich		7. Juli '96	" "	....
3. **Bösche, Wilhelm Heinr.**	O	1. Juli '67	Elkgrove, Ill.	....
Sophie, geb. **Reichenberg**		8. Mai '71	Addison, Ill.	....
Arthur Wilh. Bösche..		3. Mai '94	Dundee, Ill.	....
Alice Sophie Bösche..		22. Dec. '97	Orchard Place, Ill.	....
4. **Dämlow, Joachim** ...	M	8. März '34	Bauerndorf, Kreis Greifswald, Pomm.	Nov. 1869
Louise, geb. **Schmidt** .		4. Aug. '44	Ganzkow, Mecklenburg-Strelitz.	Nov. 1872
Heinrich Dämlow....		22. Aug. '72	Leyden, Ill.	....
Theodor Springborn.		22. Nov. '78	Chicago, Ill.	....
5. **Dierking, Heinrich**....	L	17. März '34	Gilten, Amt Ahlden, Hannover.	Nov. 1848
Wilhelmine, geb. **Banger**		17. Jan. '39	Estorf, Amt Stolzenau, Hannover.	1849
6. **Dierking, Frank**	L	22. März '60	Leyden, Ill.	....
Katharina, geb. **Langguth**		18. Aug. '61	Town Proviso, Cook Co., Ill.	....
Heinrich Joh. Dierking		20. Juli '82	Leyden, Ill.	....

	Name.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
	Alma Dierking.......		9. Nov. '83	Leyden, Ill.	....
	Frida Dierking......		13. Febr. '85	" "	....
7.	**Dierking, H. Wilhelm**	L	24. Mai '45	Nienhagen, At. Neustadt a. R., Hannover	Nov. 1848
	Marie, geb. **Dühne**...		5. Mai '46	Leyden, Ill.	....
	Walter Dierking		3. Nov. '77	" "	....
	Robert Dierking		17. Mai '80	" "	....
	Gustav Dierking		19. April '83	" "	....
	Hermann Dierking ...		20. Oct. '86	" "	....
	Auguste Dierking. ...		7. März '91	" "	....
8.	**Dierking, Otto**	E	30. Dec. '73	" "	....
	Alma Dierking.......		8. Oct. '96	Elkgrove, Ill.	....
	Ida Hilda Dierking ..		10. Juli '99	" "	....
9.	**Dohe, Bernhard**	L	25. Aug. '55	Schale, Kreis Tecklenburg, Westfalen	März 1856
	Sophie, geb. **Drewes**.		6. Dec. '63	Markendorf, Amt Ahlden, Hannover	Mai 1873
	Hermann Dohe		3. Oct. '83	Leyden, Ill.	....
	Elise Dohe		25. Oct. '86	" "	....
	Eduard Dohe........		17. März '89	" "	....
	Emil Dohe		2. Aug. '93	" "	....
	Alfred Dohe.........		21. April '96	" "	....
10.	**Dohe, H. Heinrich**....	A	11. April '61	Schale, Westfalen	Mai 1871
	Lisette, geb. **Mäß**.....		18. April '64	" "	1869
	Hermann Dohe		20. Dec. '84	Addison, Ill.	....
	Alie Dohe..		29. Juni '86	" "	....
	Friedrich Dohe......		10. März '88	" "	....
	Harry Dohe........		3. Nov. '90	" "	....
	Amanda Dohe.......		25. Juni '93	" "	....
	Wilhelm Dohe.......		26. Jan. '99	" "	....
11.	**Duntemann, Dorothea** geb. **Banger**.......	L	22. Aug. '43	Estorf, Amt Stolzenau, Hannover	1849
	Albert Duntemann ...		1. Mai '74	Leyden Ill.	....
	Wilhelm Duntemann.		17. Oct. '76	" "	....
	Heinrich Duntemann..		2. Aug. '81	" "	....
12.	**Franzen, Heinrich**....	A	20. Juni '36	Schale, Westfalen	1837
	Louise, geb. **Eitermann**		20. Aug. '42	Addison, Ill.	....
	Emil Franzen		16. Nov. '72	" "	....
	Lizzie Franzen.......		10. Jan. '75	" "	....
13.	**Franzen, Friedrich** ...	A	16. April '44	" "	....
	Sophie, geb. **Topp**...		15. Nov. '47	Bruchhausen, Rgbzk. Minden, Preußen	Mai 1848
	Edwin Franzen......		5. April '79	Addison, Ill.	....
14.	**Franzen, Wilhelm** ...	B	12. Febr. '47	" "	....
	Maria, geb. **Spalinger**		25. Febr. '65	Marthalen, Kanton Zürich, Schweiz	1. Jan. 1890
	Eduard Franzen		19. Dec. '76	Addison, Ill.	....

	Name.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
	Frank Franzen.......		4. Febr. '80	Addison, Jll.	....
	Amanda Franzen....		30. März '85	Bensenville, Jll.	....
	Harry Franzen		5. Sept. '98	" "	....
15.	**Freie, Heinrich**.......	L	8. Febr. '46	Leyden, Jll.	....
	Louise, geb. **Kropp** ...		21. April '68	Landesbergen, Amt Stolzenau, Hannov.	1890
	Franziska Freie......		29. April '91	Leyden, Jll.	1890
	Anita Freie		18. Mai '97	" "	....
	Irma Freie		14. Nov. '98	" "	....
16.	**Finke, Lambert Heinr.**	E	4. Nov. '33	Schale, Westfalen	Dec. 1854
	Anna Maria, geb. **Brömerskamp**		1. April '29	" "	Dec. 1854
	Joh. Heinrich Finke ..		31. Oct. '69	Leyden, Jll.	....
17.	**Freundt, Heinrich**....	E	2. Jan. '51	bei Sternberg, At. Güstrow, Meckl.-Schwer.	Dec. 1861
	Wilhelm Freundt ...		24. Aug. '75	Elkgrove, Jll.	....
	Emma Freundt		22. Oct. '76	" "	....
	Heinrich Freundt.....		2. Aug. '78	" "	....
	Amanda Freundt ...		20. Febr. '80	" "	....
	Clara Freundt.......		3. Aug. '82	" "	....
	Ida Freundt		31. Jan. '84	" "	....
	Dina Freundt		12. Oct. '85	" "	....
	Elise Freundt.......		17. Nov. '87	" "	....
	Lilly Freundt........		11. Mai '89	" "	....
	Eduard Freundt		30. März '91	" "	....
18.	**Geils, Hermann L**...	B	25. Juni '60	Leyden, Jll.	....
	Martha, geb. **Landmeier**		20. Aug. '69	Elkgrove, Jll.	....
	Harry Geils.........		23. Sept. '90	Bensenville, Jll.	....
	Herbert Geils.......		25. Juni '92	" "	....
	Irving Geils		4. Nov. '96	" "	....
	Maria Geils, geb. **Luftfeld**	B	15. Oct. '37	Rehburg, Hannover	26. Juni '54
19.	**Göddeke, Aug. C.**....	A	7. Sept. '64	Addison, Jll.	....
	Alwine, geb. **Landmeier**		28. Nov. '63	" "	....
	Lilly Göddeke........		9. Aug. '85	" "	....
	Clara Göddeke.......		14. März '89	" "	....
	Georg Göddeke......		11. Nov. '91	" "	....
	Amanda Göddeke.....		10. Juni '99	" "	....
20.	**Göddeke, Johann**....	A	24. Juni '31	Schale, Westfalen	11. Nov. '56
	Katharina, geb. **Hagen**		24. Aug. '30	" "	11. Nov. '56
21.	**Göddeke, Bernhard** ..	E	14. April '67	Addison, Jll.	....
	Maria, geb. **Heimsoth**		20. April '67	Elkgrove, Jll.	....
	Martha Göddeke.....		4. Febr. '89	" "	....
	Maria Göddeke		10. Sept. '91	" "	....
	Otto Göddeke........		5. Febr. '96	" "	....
22.	**Göde, Johann**. ..	E	27. Mai '28	Holtorf, Hannover	Sept. 1853
	Kath. Sophie, geb. **Guhl**		22. Febr. '41	" "	Juni 1864

	Name.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
	Wilhelm Göde.......		8. Juli '70	Elkgrove, Ill.	....
23.	**Gronemeier, Simon**..	A	21. Jan. '61	Welstorf, Amt Hohenhausen, Lippe Detm.	30. Aug 1867
	Emma, geb. **Plesse**...		30. Oct. '56	Addison, Ill.	....
	Arthur Gronemeier...		24. Oct. '94	" "	....
	Wilhelm Gronemeier..		7. Aug. '96	" "	....
	Gronemeier Philipp..	A	10. Dec. '22	Welstorf, Amt Hohenhausen, Lippe-Detm.	30. Aug. 1867
24.	**Hartke, Herm. B.**....	A	30. Mai '31	Settrup, At. Fürstenau, Hannover	12. Oct. 1864
	Anna Adelheid, geb. **Marschall**.........		16. Aug. '48	Schale, Westfalen	April 1869
	Heinrich Hartke		8. Juli '76	Addison, Ill.	....
	Bertha Hartke		13. Aug. '79	" "	....
	W. August Hartke		8. Juli '82	" "	....
25.	**Hartmann, Heinrich**..	B	24. Dec. '42	Landesbergen, Amt Stolzenau, Hannover	1844
	Sophie, geb. **Kahle**...		13. März '49	Leyden, Ill.	....
26.	**Hasselmann, Friedrich**	E	16. Aug. '30	Fuhrberg, Amt Burgwedel, Hannover	1866
27.	**Hasselmann, Wilhelm**	M	13. Oct. '36	Fuhrberg, Amt Burgwedel, Hannover	1866
	Karoline, geb. **Feil**...		23. Sept. '44	Groß-Burgwedel, Hann.	1866
	Heinrich Hasselmann..		23. April '70	Leyden, Ill.	....
28.	**Hasselmann, Wilh. H.**	M	12. Jan. '68	" "	....
	Ida L., geb. **Mehlhop**		5. Mai '77	" "	....
	Alfred Hasselmann ...		10. Aug. '98	Maine, Ill.	....
29.	**Heimsoth, Wilhelm** ..	E	3. Jan. '57	Elkgrove, Ill.	....
	Louise, geb. **Schmidt**..		8. Juli '60	Proviso, Cook Co., Ill.	....
	Albert Heimsoth		30. Oct. '80	Elkgrove, Ill.	....
	Arthur Heimsoth.....		6. Mai '87	" "	....
	Amanda Heimsoth....		17. Nov. '88	" "	....
	Leonhard Heimsoth ..		13. Febr. '91	" "	....
	Edwin Heimsoth		3. Febr. '99	" "	....
30.	**Heine, Adolph**.	L	26. Nov. '42	Lauenburg, Hz. Lauenb.	16. Sept. '67
	Dora, geb. **Golbeck**...		13. Dec. '44	Elmshorn, Holstein	16. Sept. '67
	Francis Heine		3. April '72	Leyden, Ill.	....
	Hermann Heine......		16. Sept. '74	" "	....
	Wilhelm Heine.......		6. März '77	" "	....
	Adolph Heine........		29. Mai '79	" "	....
	Alma Heine		11. Dec. '81	" "	....
	Gustav Heine		29. Nov. '84	" "	....
31.	**Helmold, Louise** geb. **Heinemann**........	A	24. Juli '43	Landesbergen, Amt Stolzenau, Hannover	4. April 1872
	Friedrich Helmold....		10. Oct. '68	Landesbergen, A. St., H.	4. April 1872
	Heinrich Helmold.....		20. Oct. '71	" " " "	4. April 1872

	Name.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
	Dietrich Helmold.....		29. Dec. '73	Addison, Ill.	....
	Wilhelm Helmold....		12. April '76	" "	....
	Emma Helmold		14. März '78	" "	....
	Mina Helmold.......		16. Dec. '83	Leyden, Ill.	... .
	Amanda Helmold		14. Juni '88	" "	....
32.	**Henk, Carl**..........	M	14. Febr. '51	Techlin, Kreis Grimmen, Pommern	1. Oct. 1869
	Auguste, geb. **Behling**		25. März '49	Kerlin, Reg.-Bez. Köslin, Pommern	6. Aug. 1872
33.	**Kirchhoff, Heinrich**...	Mh	30. März '35	Wennebostel, Amt Bissendorf, Hannover	5. Oct. 1846
	Maria, geb. **Franzen** .		20. Jan. '40	Addison, Ill.	....
	Albert Kirchhoff......		8. Nov. '71	Leyden, Ill.	... .
	Frank Kirchhoff......		25. Juli '75	" "	....
	Carl Kirchhoff		30. März '78	" "	....
	Maria Kirchhoff.......		16. März '80	" "	....
	Robert Kirchhoff		8. April '83	" "	....
34.	**Köbbemann, Johann**.	A	27. Aug. '44	Schale, Westfalen	1869
	Fenne Adelheid, geb. **Küking**		24. Aug. '50	" "	1869
	Ida Köbbemann.....		27. April '75	Elkgrove, Ill.	... .
	Wilhelm Köbbemann.		27. Oct. '80	" "	....
	Martha Köbbemann..		18. März '83	" "	....
	Emilie Köbbemann...		24. Febr. '85	" "	....
	Clara Köbbemann....		1. Mai '87	" "	....
	Frank Köbbemann....		22. Oct. '89	" "	.. ...
	Hattie Köbbemann ...		18. Nov. '92	" "	....
35.	**Kolze, Fritz**..........	L	14. Dec. '39	Nienhagen, Amt Neustadt a. R., Hannover	1848
	Karoline, geb. **Stade**.		13. März '44	Beseritz, Mecklenburg-Strelitz	1864
	Louise Kolze.........		26. Dec. '66	Leyden, Ill.	....
	Bertha Kolze		3. Nov. '71	" "	....
	Friedrich Kolze		21. Febr. '78	" "	... ...
	Emil Kolze..........		27. Jan. '82	" "	....
	Walter Kolze		26. Mai '84	" "	....
	Wilhelm Kolze.......		25. Mai '86	" "	....
36.	**Kolze, Albert L.**.....	A	29. März '63	" "	....
	Clara M., geb. **Dierking**		26. Nov. '65	" "	....
	Malinda Kolze.......		22. Dec. '84	" "	....
	Emery Kolze		7. Mai '88	" "	....
	Helen Kolze		6. März '91	" "	....
	Clara Kolze		5. Febr. '94	" "	....
	Harry Kolze.......		23. April '96	" "	....
	Edwin Kolze... ...		20. Febr. '98	Addison, Ill.	....
	Maria Kolze, geb. **Ristow**	Mh	2. Aug. '35	Brunn, Mecklenburg-Strelitz	Mai 1854

	Name.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
37.	**Kolze, Karoline** geb. **Banger**	L	22. Aug. '43	Estorf, Amt Stolzenau, Hannover	1849
	Georg Kolze		1. Mai '77	Leyden, Jll.	
	Mathilde Kolze		27. Sept. '79	„ „	
	Julius Kolze		3. Mai '85	„ „	
38.	**Kolze, Hermann L.**	L	3. Febr. '64	„ „	
	Mathilde, geb. **Franzen**		19. Nov. '65	Addison, Jll.	
	Edna Kolze		3. Jan. '89	Leyden, Jll.	
	Hermann Kolze		6. Mai '91	„ „	
	Rosa Kolze		25. Oct. '93	„ „	
	Ruben Kolze		7. Sept. '95	„ „	
39.	**Kolze, Heinrich D.**	L	7. Jan. '39	Nienhagen, Amt Neustadt a. R., Hannover	Oct. 1849
	Sophie, geb. Frenk		30. Juni '47	Dielsdorf, Preußen	
	Heinrich Kolze		12. Febr. '74	Leyden, Jll.	
	Hulda Kolze		19. Sept. '82	„ „	
	Arthur Kolze		19. Sept. '82	„ „	
40.	**Kolze, Frank**	L	11. Aug. '71	„ „	
	Hulda, geb. **Franzen**		7. April '77	Addison, Jll.	
41.	**Korthauer, Herm. H.**	B	28. Mai '52	„ „	
	Cäcilie, geb. **Hennig**		2. März '68	Schlagenthien, Kreis Konitz, West-Preußen	29. Juni '85
	Maria Korthauer		30. März '78	Addison, Jll.	
	Friedrich Korthauer		23. Aug. '82	„ „	
	Eduard Korthauer		19. April '84	„ „	
	Georg Korthauer		3. Aug. '94	Bensenville, Jll.	
	Emma Korthauer		11. Juni '97	„ „	
	Maria Korthauer, geb. **Hoppenstädt**	B	10. Oct. '27	Gilten, Amt Ahlden, Hannover	4. Febr. 1846
	Amalie Heuer, geb. **Reker**	B	22. Sept. '41	Pivitzheide, Lippe-Detmold	Mai 1849
42.	**Kossack, Friedrich**	L	23. Dec. '46	Bönebüttel, Amt Neumünster, Holstein	6. Aug. 1868
	Wilhelmine, geb. **Gronemeier**		25. Nov. '50	Welstorf, Amt Hohenhausen, Lippe-Detm.	30. Aug. '67
	Elise Kossack		30. Nov. '73	Addison, Jll.	
	Hermann Kossack		13. Mai '76	Leyden, Jll.	
	Wilhelm Kossack		18. März '78	„ „	
	Arthur Kossack		30. Nov. '82	„ „	
	Hugo Kossack		23. Aug. '85	Addison, Jll.	
	Olga Kossack		27. Febr. '87	„ „	
	Friedrich Kossack		29. Dec. '89	Leyden, Jll.	
43.	**Krüger, Joh. Carl Fr.**	L	3. Febr. '29	Andorf, Kr. Salzwedel, Prov. Sachsen, Preuß.	1854
44.	**Landmeier, Joh. Heinr.**	A	11. Juni '34	Schale, Westfalen	Sept. 1838
	Henriette, geb. **Everding**		25. Aug. '35	Krankenhagen, Schaumburg-Lippe	1854

	Name.	Wohn-ort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Ein-gewandert.
	Edwin Landmeier....		13. Sept. '76	Addison, Ill.	....
45.	**Landmeier, Herm. H.**	E	24. Oct. '58	" "	....
	Lina, geb. **Reker**		11. Juli '64	Elkgrove, Ill.	....
	Lilly Landmeier		15. Dec. '84	" "	....
	Amanda Landmeier ..		15. Aug. '87	" "	....
	Alice Landmeier		18. Oct. '91	" "	....
	Amos Landmeier.....		12. Febr. '94	" "	....
46.	**Landmeier, Friedr. W.**	E	28. Oct. '60	Addison, Ill.	....
	Alwine, geb. **Franzen**		28. Juli '63	" "	....
	Elsa Landmeier......		13. Dec. '83	Elkgrove, Ill.	....
	Gertrud Landmeier...		7. April '86	" "	....
	Alfred Landmeier		24. Aug. '93	" "	....
47.	**Landmeier, C. A. Louis**	E	7. Juli '67	Addison, Ill.	....
	Wilhelmina, geb. **Kossack**....		7. Jan. '71	Arlington, Sibley Co., Minnesota	....
	Edna Landmeier.....		31. Mai '92	Elkgrove, Ill.	....
	Elmer Landmeier ...		17. Juli '94	" "	....
48.	**Landmeier, Bernh. H.**	A	21. April '38	Schale, Westfalen	1848
	Anna Maria, geb. **Schoppe**		18. Jan. '49	Addison, Ill.	....
	Lida Landmeier......		1. Sept. '78	" "	....
	H. Barney Landmeier		29. Nov. '80	" "	....
	J. Wilhelm Landmeier		7. Oct. '83	" "	....
49.	**Landmeier, J. Heinr.** j.	A	25. Sept. '65	" "	....
	Bernhardine, g. **Tasche**		16. Sept. '69	Schale, Westfalen	8. März 1873
	Clara Landmeier.....		1. Juni '94	Addison, Ill.	....
	Alma Landmeier.....		16. Sept. '98	" "	....
50.	**Landmeier, G. Heinr.**	E	15. Juli '42	Schale, Westfalen	1848
	Emma, geb. **Fechtmann**		6. Juli '49	Flat Creek, Ill.	....
	H. Otto Landmeier...		5. Febr. '78	Elkgrove, Ill.	....
	Albert Landmeier....		27. März '80	" "	....
	Richard H. Landmeier		8. Jan. '92	" "	....
51.	**Landmeier, Gustav**...	E	26. Sept. '71	" "	....
	Emilie, geb. **Dierking**		18. Nov. '75	Leyden, Ill.	....
	Edna Landmeier		16. März '97	Elkgrove, Ill.	....
	Hedwig Landmeier...		25. Jan. '99	" "	....
52.	**Landwehr, Marg.** geb. **Niehaus**..........	A	7. Nov. '51	Helzendorf, Amt Hoya, Hannover	22. Oct. 1872
	Karoline Landwehr...		13. Febr. '77	Addison, Ill.	....
	Josephine Landwehr..		13. Febr. '79	" "	....
	Gerhard Landwehr...		20. Aug. '81	" "	....
	Lydia Landwehr		28. Jan. '84	" "	....
	Louis Landwehr		5. März '86	" "	....
	Emil Landwehr......		2. April '88	" "	....
	Henriette Landwehr ..		22. Juni '90	" "	....
53.	**Lübbeke, Friedr. F**...	A	28. Nov. '52	Ravenhausen, Lippe Detmold	28. April '80

Name.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
Louise, geb. **Möckli** ...		24. März '34	Marthalen, Kanton Zürich, Schweiz	3. Juli 1854
54. **Mäß, Carl**	L	9. Oct. '53	Schale, Westfalen	1861
Johanna, geb. **Krüger**		5. Mai '60	Leyden, Jll.	....
Alma Mäß		13. Aug. '85	" "	....
Laura Mäß		13. Febr. '88	" "	....
Alwin Mäß		28. Mai '92	" "	....
Mabel Mäß		1. Juli '97	" "	....
55 **Magers, Heinrich**	E	17. Sept. '47	Rodewald, Amt Neustadt a. R., Hannover	1852
Maria, geb. **Marschall**		9. Juni '53	Addison, Jll.	....
Maria Magers		28. März '72	Elkgrove, Jll.	....
Heinrich Magers		23. Febr. '77	" "	....
Hermann Magers		23. Aug. '79	" "	....
56. **Marschall, Adelheid** geb. **Lah**	A	25. Juni '22	Schale, Westfalen	1853
August Marschall		18. Oct. '61	Addison, Jll.	....
57. **Marschall, Heinrich B.**	B	11. Sept. '55	Leyden, Jll.	....
Maria, geb. **Kahle** ..		9. Juli '59	" "	....
Malinda Marschall ...		18. Dec. '81	Addison, Jll.	....
58. **Marschall, Friedrich** ..	A	11. Sept. '58	Schale, Westfalen	3. Oct. 1882
Bertha, geb. **Gaare** ..		27. April '59	Plaggenschale, Amt Fürstenau, Hannover	28. Mai 1883
Gustav Marschall		5. Aug. '86	Leyden, Jll.	....
Lilly Marschall		17. März '84	Addison, Jll.	....
Alfred Marschall		4. Juni '93	" "	....
Otto Marschall.		9. April '98	" "	....
59. **Mehlhop, Heinrich**	M	25. Dec. '45	Weselow, Hannover	1858
Adelheid, geb. **Marschall**		12. Aug. '46	Schale, Westfalen	1853
Georg Mehlhop		8. Oct. '70	Leyden, Jll.	....
Heinrich Mehlhop		22. Febr. '72	" "	....
Otto Mehlhop		23. Oct. '83	Maine, Jll.	....
Frank Mehlhop		16. Juli '87	" "	....
Wilhelm Mehlhop ...		18. Dec. '90	" "	....
Gesche Mehlhop, geb. **Bruns**	M	12. März '20	Engeln, Hannover	1858
Dietrich Mehlhop		5. März '52	Weselow, Hannover	1858
60. **Meßmann, Friedrich** ..	L	30. Oct. '63	Schönfeld, Kreis Demmin, Pommern	18. Oct. 1880
Karoline, geb. **Esch** ...		4. Mai '72	Leyden, Jll.	....
Amanda Meßmann ...		4. Febr. '94	" "	....
Klara Meßmann		5. März '96	" "	....
61. **Möllenkamp, Konrad**.	E	18. Juli '30	Schale, Westfalen	13. Juli '56
Katharina g. **Landwehr**		8. Oct. '34	" "	13. Juli '56
Konrad Möllenkamp ..		2. Jan. '62	Addison, Jll.	....
Emma Möllenkamp ..		4. Jan. '69	Elkgrove, Jll.	....
Wilhelm Möllenkamp.		18. Febr. '72	" "	....

	Name.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
62.	**Münstermann, Dietrich H.**	L	4. Dec. '41	Uenzen, Amt Bruchhausen, Hannover	17. Aug. '54
	Rosette, geb. **Bösenberg**		9. Aug. '46	Leyden, Ill.	....
63.	**Reichenberg, Heinr. C.**	O	10. Aug. '72	Addison, Ill.	....
	Wilhelmine, geb. **Thees**		25. Juni '80	Schaprode auf Rügen, Pommern	14. Nov. '85
	Maria Reichenberg...		24. März '97	Orchard Place, Cook Co., Ill.	....
	Wilhelmine Rohlfes..	O	3. Mai '43	Rethen, Hannover	1860
64.	**Rohde, Anna**, geb. **Esch**	L	20. Nov. '35	Schale, Westfalen	....
	Wilhelm Rohde......		2. April '71	Leyden Ill.	....
	August Rohde.......		17. Jan. '77	" "	....
	Johann Rohde......		12. Aug. '79	" "	....
65.	**Runge, Friedrich**.....	E	15. März '44	Landesbergen, Amt Stolzenau, Hannover	1844
	Sophie, geb. **Rohlfes**.		20. Aug. '41	Böhme, Hannover	1856
	Eduard Runge.......		4. April '71	Elkgrove, Ill.	....
66.	**Runge, Georg**.......	L	21. Nov. '70	Leyden, Ill.	....
	Klara, geb. **Landmeier**		2. Mai '73	Addison, Ill.	....
	Harry Runge.......		15. Sept. '96	Leyden, Ill.	....
67.	**Schmidt, Heinr. E**...	A	7. Dec. '47	Lingen, Hannover	April 1852
	Wilhelmine, geb. **Reker**		24. Oct. '63	Elkgrove, Ill.	....
	Flora Schmidt.......		7. Juli '82	Addison, Ill.	....
	Lucy Schmidt.......		16. Nov. '85	" "	....
	Henriette Schmidt....		16. Aug. '87	" "	....
	Benjamin Schmidt....		10. Juni '91	" "	....
	Ruben Schmidt......		26. Febr. '93	" "	....
	Samuel Schmidt.....		31. März '96	" "	....
	Alfred Schmidt		3. Febr. '98	" "	....
68.	**Schnell, Frank A** ...	E	2. Sept. '61	Elkgrove, Ill.	....
	Katharine, geb. **Möllenkamp**		5. Mai '64	" "	....
	Frank Schnell.......		14. Juni '89	" "	....
	Wilhelm Schnell.....		30. April '91	" "	....
	Lilly Schnell..		28. Jan. '94	" "	....
	Alice Schnell........		5. Juli '96	" "	....
	Wilhelmine Schnell...		3. Aug. '98	" "	....
69.	**Schoppe, Johann H**..	A	28. Juni '50	Addison, Ill.	....
	Bernhardine, geb. **Schoo**		6. Juni '64	Schale, Westfalen	1869
	Johann B. Schoppe..		13. Nov. '79	Addison, Ill.	....
	Lillie Schoppe.......		10. Oct. '81	" "	....
	Emilie Schoppe.....		12. Aug. '83	" "	....
	Wilhelm Schoppe....		29. Aug. '85	" "	....
	Malinda Schoppe....		2. Aug. '88	" "	....
	Alwin Schoppe......		25. Oct. '90	" "	....
	Milton Schoppe.....		20. Febr. '94	" "	....

	Name.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
	Otto Emil Schoppe ..		13. Juli '99	Addison, Ill.	....
70.	**Schoppe, Bernh. H**...	A	28. Jan. '54	" "	....
	Maria A., geb. **Wiemerslage**.........		15. März '61	Leyden, Ill.	....
	Rosa Schoppe.......		16. Nov. '78	" "	....
	Laura Schoppe......		11. Febr. '81	" "	....
	Emil Schoppe.......		24. April '83	" "	....
	Elmer Schoppe		24. Jan. '93	Addison, Ill.	....
	Meta Schoppe.......		8. März '95	" "	....
	Maria A. Wiemerslage, g. Middendorf	A	15. April '33	Schale, Westfalen	1853
	Johann Middendorf..		5. Dec. '25	" "	1853
71.	**Schröder, Louis**.....	B	28. Juni '39	Groß-Gievitz bei Waren, Mecklenburg-Schwer.	Sept. 1854
	Doris, geb. **Biermann**		12. Juli '52	Drakenburg, Amt Nienburg, Hannover	Mai 1862
	Louis Schröder......		20. Mai '74	Addison, Ill.	....
	Alex Schröder.......		17. Nov. '76	" "	....
	Anna Schröder..		13. Aug. '79	" "	....
	Walter Schröder.....		22. Aug. '91	Bensenville, Ill.	....
	Clarence Schröder...		7. März '96	" "	....
72.	**Schulze, Heinr. F. W.**	E	24. Nov. '61	Melzingen, Hannover	1883
	Alwine, geb. **Finke**...		8. April '66	Addison, Ill.	....
	Hulda Schulze.......		9. Jan. '87	Bensenville, Ill.	....
	Rosine Schulze......		5. Juli '88	" "	....
	Ida Schulze.........		26. Dec. '89	" "	....
	Hermann Schulze.....		11. Dec. '91	Elkgrove, Ill.	....
	Heinrich Schulze.....		4. Febr. '96	" "	....
	Eduard Schulze......		11. Mai '98	" "	....
73.	**Schweitzer, Dietrich**..	L	4. März '38	Landesbergen, Amt Stolzenau, Hannover	....
	Sophie, geb. **Schwerdtfeger**		29. Sept. '41	Addison, Ill.	....
	Tillie Schweitzer......		26. Sept. '77	Leyden, Ill.	....
	Heinrich Schweitzer...		5. Oct. '79	" "	....
	Friedrich Schweitzer..		6. Juni '81	" "	....
	Albert Schweitzer....		13. Juli '83	Raymond, Nebraska	....
	Clara Schweitzer.....		29. März '85	" "	....
74.	**Schwerdtfeger, Aug**..	B	5. Nov. '45	Addison, Ill.	....
	Alwine, geb. **Krüger**..		21. Nov. '54	Leyden, Ill.	....
	Rosa Schwerdtfeger..		14. Aug. '85	Addison, Ill.	....
	Clara Schwerdtfeger.		26. Febr. '90	" "	....
	Martha Greinke, geb. **Schwerdtfeger**.....		4. Aug. '74	" "	....
	Lillie Greinke........		14. Juli '98	Bensenville, Ill.	....
	Rosa Greinke........		14. Juli '98	" "	....
75.	**Schwerdtfeger, Karl**..	B	17. Jan. '48	Addison, Ill.	....

	Name.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
	Katharine, geb. **Landwehr**		2. Aug. '51	Addison, Ill.	....
	Jennie Schwerdtfeger.		1. Aug. '75	Leyden, Ill.	....
	Minnie Schwerdtfeger.		19. Nov. '79	" "	....
	Nellie Schwerdtfeger..		16. Nov. '91	Bensenville, Ill.	....
	Karl Schwerdtfeger..		13. Sept. '95	" "	....
76.	**Stellmann, Peter**....	O	13. Aug. '40	Uenzen, Amt Bruchhausen, Hannover	1846
	Wilhelmine, geb. **Kade**		29. März '49	Friedrichsthal, At. Freudenstadt, Württembg.	....
	Wilhelm Stellmann...		16. Oct. '68	Maine, Ill.	....
	Louise Stellmann ...		19. Juli '71	" "	....
	Carl Stellmann......		19. Aug. '79	" "	....
	Friedrich Stellmann..		26. Oct. '86	" "	....
	Friederike Stellmann		2. Febr. '88	" "	....
	Wilhelmine Stellmann		6. Nov. '91	Orchard Place, Ill.	....
77.	**Stellmann, August**...	L	11. Sept. '55	Leyden, Ill.	....
	Emilie, geb. **Dierking**		1. Mai '58	" "	....
	Edwin Stellmann....		12. Febr. '80	" "	....
	Emil Stellmann.....		7. Juni '82	" "	....
	Thalida Stellmann...		7. Aug. '87	" "	....
	Rosa Stellmann.. ..		21. Febr. '91	" "	....
	Herbert Stellmann...		17. März '99	" "	....
78.	**Stellmann, Wilhelm**.	L	7. Juli '63	" "	....
	Martha, geb. **Dühne**		30. Juli '65	" "	....
	Gilbert Stellmann...		23. Nov. '92	" "	....
	Fremont Stellmann..		7. Juli '96	" "	....
	Adelheid Dühne, geb. **Franzen**	L	13. Oct. '20	Schale, Westfalen	1843
79.	**Stock, Simon A**.....	A	10. Nov. '37	Kirchheide, Lippe-Detm.	20. Mai 1866
	Emilie, geb. **Gronemeier**............		20. Dec. '45	Welstorf, Lippe-Detm.	20. Mai 1866
	Alwine Stock		3. Juni '71	Elkgrove, Ill.	....
	Mathilde Stock......		29. Jan. '73	Wheeling, Ill.	....
	Caroline Stock.......		23. März '74	" "	....
	Heinrich Stock.......		1. April '76	Elkgrove, Ill.	....
	Elise Stock..........		15. Oct. '77	" "	....
	Emma Stock........		27. Sept. '78	Maine, Ill.	....
	Wilhelm Stock.......		3. Aug. '81	Elkgrove, Ill.	....
80.	**Stöhlke, Franzis**.....	Mh	22. März '44	Lauenburg a. Elbe, Preußen	16. Sept. '67
	Karoline, geb. **Heine**..		19. April '33	Lauenburg a. E., Preuß.	21. Sept. '56
81.	**Tasche, G. Heinrich**..	A	5. Juni '38	Schale, Westfalen	8. März '73
	Maria, geb. **Köbbemann**		20. Aug. '39	" "	8. März '73
	Heinrich Tasche......		17. Dec. '66	" "	8. März '73
	Louise Tasche........		9. Sept. '74	Elkgrove, Ill.	....

	Name.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
82.	**Tiedemann Thos. H.** ..	Mh	23. Jan. '64	Chicago, Jll.	....
	Emma C., g. Kirchhoff		16. Nov. '64	Leyden, Jll.	....
	Elmer Tiedemann....		17. Dec. '91	Bensenville, Jll.	....
	Arthur Tiedemann...		17. Dec. '91	" "	....
	Pet. Thos. Tiedemann		6. Mai '96	Manheim, Jll.	....
83.	**Thieße, Wilhelm**.....	A	17. Febr. '56	Steimbke, Amt Wölpe, Hannover	1857
	Kathar., geb. **Marschall**		14. März '52	Schale, Westfalen	4. Mai 1869
	Ernst Thieße........		14. Oct. '78	Addison, Jll.	....
	August Thieße.......		28. Aug. '81	" "	....
	Emma Thieße.......		6. Febr. '86	" "	....
	Karoline Thieße......		7. Juli '88	" "	....
	Ida Thieße...		28. Febr. '92	" "	....
84.	**Volberding, Friedrich.**	B	29. Dec. '61	Addison, Jll.	....
	Rosa, geb. **Dierking**..		13. Nov. '65	Leyden, Jll.	....
	Amanda Volberding..		19. Febr. '84	Addison, Jll.	....
	Harry Volberding....		10. Jan. '91	Elgin, Jll.	....
	Rosa Volberding.....		18. April '96	Bensenville, Jll.	....
85.	**Wendt, Hermann**....	B	28. Dec. '52	Neuendorf, Pommern, Preußen	1873
	Friederike, geb. **Landwehr**.		3. Oct. '50	Addison, Jll.	....
	Lina Wendt.........		17. Febr. '78	Huntley, Jll.	....
	Martha Wendt......		11. April '81	Addison, Jll.	....
	Mina Wendt		26. Sept. '85	Bensenville, Jll.	....
	Emma Wendt........		8. Mai '90	" "	....
86.	**Wiemerslage, Herm. Heinrich**	L	14. Mai '35	Schale, Westfalen	9. Juli 1861
	Maria, geb **Berkemeier**		2. Dec. '38	" "	9. Juli 1861
	Caroline Wiemerslage.		4. Febr. '71	Leyden, Jll.	....
	Hermann Wiemerslage		15. Dec. '78	" "	....
87.	**Wiemerslage, August.**	L	7. Sept. '65	" "	....
	Mina, geb. **Schultz**...		23. Juli '73	Malzahn, Pommern	1883
88.	**Wiemerslage, Heinr.**.	L	5. Oct. '43	Schale, Westfalen	1. Oct. 1855
	Sophie, geb. **Kossack**..		5. Febr. '49	Bönebüttel, Holstein	6. Aug. 1868
	Wilh. Wiemerslage...		17. Juni '73	Leyden, Jll.	....
	Arthur Wiemerslage..		3. März '77	" "	....
	Amanda Wiemerslage.		29. Nov. '81	" "	....
89.	**Winkelmann, Hein. G.**	L	22. Sept. '52	Addison, Jll.	....
	Lina, geb. **Kolze**.....		16. Sept. '56	Leyden, Jll.	....
	Lizzie Winkelmann...		6. Jan. '80	" "	....
	Martha Winkelmann.		2. Aug. '81	" "	....
	Rosa Winkelmann....		8. April '83	" "	....
	Lydia Winkelmann...		8. Aug. '85	" "	....
	Wilhelm Winkelmann.		18. März '87	" "	....
	Alma Winkelmann ..		17. Jan. '89	" "	....
	Heinrich Winkelmann.		8. Juli '90	" "	....

	Name.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
	Amanda Winkelmann.		8. März '92	Leyden, Jll.	....
	Emma Winkelmann..		25. Juni '95	" "	....
	Edwin Winkelmann..		7. Jan. '98	" "	....
90.	**Winkelmann, Louis**..	O	22. Aug. '61	Addison, Jll.	....
	Emma, geb. **Rohlfes**.		25. Febr. '66	Leyden, Jll.	....
	Silvia Winkelmann..		18. Jan. '90	Addison, Jll.	....
	Laura Winkelmann...		29. Oct. '91	" "	....
	Lillie Winkelmann....		24. Juni '93	" "	....
	Walter Winkelmann..		3. Aug. '95	" "	....
	Alfred Winkelmann..		18. Dec. '96	Orchard Place, Jll.	....
	Francis Winkelmann..		3. Juli '98	" " "	....
91.	**Winkelmann, Wilh**...	E	19. März '55	Addison, Jll.	....
	Maria, geb. **Rohlfes**..		1. Aug. '55	Gilten, Amt Ahlden, Hannover	25. Sept. '57
	Emil Winkelmann ...		26. Febr. '81	Addison, Jll.	....
	Hulda Winkelmann...		15. Aug. '84	Elkgrove, Jll.	....
	Wilhelm Winkelmann.		28. Jan. '86	" "	....
	Amanda Winkelmann.		10. Juli '87	" "	....
	Clara Winkelmann...		5. März '89	" "	....
	Edna Winkelmann...		12. Juli '90	" "	....
	Louis Winkelmann...		8. Juli '92	" "	....
	Otto Winkelmann		15. Oct. '98	" "	....
92.	**Mottschall, Friedrich**, Lehrer	A	16. Sept. '79	Bordzichow, Westpreuß.	April 1884
	Mottschall, Emilie, geb. **Richter**.......		1. Dec. '45	" "	April 1884
	Hugo Mottschall......		8. Sept. '82	Grüneberg, "	April 1884
93.	**Wolf, Heinrich**, Pastor	A	31. Dec. '55	Penzing, Bez.-Amt Landsberg, Bayern	12. Juni '72
	Louise, geb. **Wurtz**....		8. Nov. '62	Wienfield, Du Page Co., Jllinois	....
	Theodor Wolf.......		13. Oct. '82	Niles Center, Cook Co., Jllinois	....
	Otto Wolf..........		15. Sept. '85	Niles Center, Cook Co., Jllinois	....
	Heinrich Wolf.......		8. Jan. '88	Niles Center, Cook Co., Jllinois	....
	Alfred Wolf.........		18. Mai '90	Addison, Jll.	....
	Rudolf Wolf.........		28. Nov. '92	" "	....
	Reinhard Wolf......		4. Jan. '96	" "	....
	Hermann Wolf......		21. März '98	" "	....

B. Kirchenglieder.

	Name.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
1.	**Baruth, Wilhelm H.**	I	21. Febr. '69	Chicago, Ill.	....
	Bertha, g. Köbbemann		31. Oct. '74	Elkgrove, Ill.	....
2.	**Baumgärtner, Wilh.**	A	11. Aug. '45	Pinnow, Brandenburg	19. Mai '75
	Friederike, geb. Küking		14. Mai '55	Schale, Westfalen	21. Mai '83
	Eduard Baumgärtner.		7. Mai '84	Elkgrove, Ill.	....
	Wilhelm Baumgärtner		22. Juni '90	" "	....
	Alma Baumgärtner..		28. April '92	Addison, Ill.	....
	Baumgärtner, Wilhelm Friedrich.....	A	8. Dec. '17	Pinnow, Brandenburg	19. Mai '75
3.	**Bleich, Christian**.....	A	9. Aug. '46	Mahren, Kreis Marienwerder, Westpreußen	1873
	Louise, geb. Rohde....		6. Febr. '62	Proviso, Cook Co., Ill.	....
	Friedrich Bleich.......		3. Dec. '82	Elkgrove, Ill.	....
	Karolina Bleich.....		17. Nov. '84	" "	....
	Emma Bleich.........		1. Oct. '86	" "	....
	Auguste Bleich........		7. März '92	Addison, Ill.	....
	Emilie Bleich		15. Jan. '98	" "	....
4.	**Bork, Peter**.........	L	24. Oct. '63	Flötenstein, Kreis Schlochau, Westpreuß.	März 1880
	Marie, geb. Rotermund		31. Mai '66	Leyden, Ill.	....
	Franziska Bork......		5. Oct. '86	Addison, Ill.	....
	Frank Bork...........		10. Aug. '88	Leyden, Ill.	....
	Louis Bork..........		21. Sept. '90	" "	....
	Hulda Bork.........		27. Oct. '92	" "	....
5.	**Brockmann, Heinrich**.	L	7. Febr. '72	" "	....
	Emilie, geb. Natzke...		24. Jan. '77	Chicago, Ill.	....
	Edna Brockmann.....		24. Juli '98	Leyden, Ill.	....
6.	**Bruhn, Heinrich**.....	O	19. März '49	Kükenshagen, Regb. Stralsund, Pommern	15. Dec. '72
	Emma Bruhn........		4. Jan. '79	Niles, Cook Co., Ill.	....
	Ferdinand Bruhn....		18. Jan. '80	" " " "	....
	Elise Bruhn.........		30. Juli '84	" " " "	....
	Maria Bruhn.......		2. Nov. '88	Maine, Ill.	....
	Mathilde Bruhn.....		27. Nov. '90	" "	....
7.	**Dohe, Heinrich**......	L	5. Oct. '70	Leyden, Ill.	....
	Louise, geb. Schultz...		28. Aug. '76	Greifswald, Pommern	Oct. 1883
8.	**Duntemann, Hermann**	M	12. Juni '59	Leyden, Ill.	....
	Emma, geb. Stellmann		26. April '64	" "	....
9.	**Eikelmann, Bernhard.**	A	15. Juli '46	Schale, Westfalen	1889
	A. Adelheid, g. Brand		6. Oct. '50	Bechtel, Hannover	1889
	H. Wilhelm Eikelmann		18. Nov. '75	Settrup, Hannover	1889
	Hermann H. Eikelmann		9. April '77	" "	1889
	Ludwig Eikelmann...		15. Sept. '78	" "	1889
	Fried. Gust. Eikelmann		4. Aug. '89	Addison, Ill.	....
	Otto B. H. Eikelmann.		22. Sept. '91	" "	....

Name.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
10. **Eikelmann, Heinr.,** j.	A	30. Sept. '66	Schale, Westfalen	1877
Emilie, geb. **Freitag**..		13. April '68	Groß-Damerkow, Kreis Stolp, Pommern	13. April '90
Lydia Eikelmann.....		29. Aug. '92	Addison, Jll.	....
Harry Eikelmann....		26. Aug. '95	Leyden, Jll.	....
Eikelmann, Heinr., s.	A	....	Schale, Westfalen	1877
11. **Elfring, Bernhard**...	E	29. Aug. '33	" "	15. April '69
Katharine A., geb. **Köbbemann**.......		12. Dec. '41	" "	15. April '69
12. **Elfring, Johann**.....	L	25. Oct. '24	" "	1883
Anna Marie, g. **Finke**.		17. Nov. '33	" "	1883
Bernhardine Elfring..		17. Dec. '77	" "	1883
13. **Everding, Friedrich**..	E	5. Febr. '53	Krankenhagen, Hessen	1854
Sophie, geb. **Franzen**.		28. Oct. '60	Addison, Jll.	....
Elise Everding.......		17. Dec. '77	" "	....
Georg Everding......		26. Oct. '79	North Plato, Kane Co., Illinois	....
Amanda Everding....		26. Aug. '82	Elkgrove, Jll.	....
Henriette Everding...		11. Dec. '84	" "	....
Harry Everding.....		4. Nov. '88	" "	....
Esther Everding......		11. Mai '95	" "	....
14. **Finke, Joh. Gerhard**.	A	4. Febr. '43	Schale, Westfalen	Mai 1848
Caroline, geb. **Nagel**.		12. Sept. '44	Ensgedie, Holland	Sept. 1852
15. **Finke, Johann Heinr.**	A	10. Oct. '36	Schale, Westfalen	Mai 1848
Anna Adelheid, geb. **Dresselhaus**........		14. Jan. '56	" "	Sept. 1869
Heinrich Finke........		18. Jan. '79	Addison, Jll.	....
Ella Finke...........		12. März '82	" "	....
Frank Finke..........		4. Nov. '84	" "	....
Elwin Finke.........		24. Aug. '88	" "	....
Harry Finke.........		27. Dec. '90	" "	....
Walter Finke		12. Jan. '94	" "	....
16. **Finke, Heinrich G**...	M	28. Mai '52	" "	....
Mathilde, geb. **Hoppenstädt**.......		12. Dec. '55	" "	....
Mathilde Finke.......		7. Juni '80	Elkgrove, Jll.	....
Emil Finke...........		18. Mai '82	" "	....
Adeline Finke........		25. Juni '84	" "	....
Lizzie Finke.........		9. Sept. '86	" "	....
Albert Finke..........		12. Febr. '92	Maine, Jll.	....
Edwin Finke.........		8. April '93	" "	....
17. **Geils, Johann C**....	B	23. Juli '66	Elkgrove, Jll.	....
Emma, g. **Köbbemann**		22. Nov. '71	Leyden, Jll.	....
Leonhard Geils......		11. Nov. '94	Bensenville, Jll.	....
Friedrich Geils......		16. Aug. '96	" "	....
Laura Geils..........		21. Oct. '98	" "	....
18. **Göde, Heinrich**......	E	24. Nov. '72	Elkgrove, Jll.	....

	Name.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
	Anna, geb. **Köhler**..		13. Oct. '74	Mayfair, Cook Co., Ill.	....
	Lillie Göde		21. März '99	Elkgrove, Ill.	....
19.	**Grambow, Friedrich**.	L	9. Sept. '41	Plate, Mecklenburg-Schwerin	31. Oct. 1868
	Karoline, g. **Hochgräf**.		6. Oct. '37	Gustävel bei Brühl, Mecklenburg-Schwer.	31. Oct. 1868
	Heinrich Grambow....		26. Dec. '70	Leyden, Ill.	....
	Maria Grambow....		4. April '80	" "	....
20.	**Grischow, Friedrich**..	L	26. Jan. '64	Barchentin, Mecklenburg-Schwerin	....
	Friederike, geb. **Pagel**		10. Juni '63	Beseritz, Mecklenburg-Strelitz	.. ..
	Walter Grischow.....		7. März '88	Leyden, Ill.	....
	Hulda Grischow......		14. März '90	" "	....
	Olga Grischow.......		31. Mai '91	" "	....
	Paul Grischow.......		9. Febr. '96	" "	....
21.	**Gronemeier, Heinrich**.	B	10. Jan. '67	Welstorf, Lippe-Detm.	1867
	Sophie, geb. **Struckmann**.............		28. Nov. '72	Landesbergen, Hannover	1873
	Alma Gronemeier....		6. Jan. '94	Chicago, Ill.	....
22.	**Hansen, Johann**....	L	3. Aug. '56	Schönfeld, Kr. Demmin, Pommern	18. Oct. 1880
	Henriette, geb. **Bening**		17. Sept. '62	Fordenhain, Pommern	....
	Alwine Hansen......		1. Mai '85	Leyden, Ill.	....
	Friedrich Hansen.....		21. Mai '86	" "	....
	Robert Hansen		12. Aug. '90	" "	....
23.	**Harbecke, Heinrich D**..	A	11. Sept. '50	Settrup, Amt Fürstenau, Hannover	8. März '82
	Anna Maria, geb. **Roggenbock**.......		26. Sept. '62	Flötenstein, Kreis Schlochau, Westpreuß.	April 1882
	Heinrich Harbecke....		19. April '80	Settrup, Amt Fürstenau, Hannover	8. März '82
	Friedrich Harbecke...		12. April '82	Ward Island, New York	....
	Georg Harbecke......		4. Mai '84	Elmhurst, Ill.	....
	Sophie Harbecke....		18. Oct. '85	Elkgrove, Ill.	....
	Wilhelm Harbecke....		18. Nov. '87	Leyden, Ill.	....
	Elise Harbecke.		15. Jan. '91	" "	....
24.	**Helfers, Wilhelm**...	E	13. Sept. '62	Stöckse, Amt Nienburg, Hannover	1866
	Martha, geb. **Scharrinhausen**........		13. Sept. '71	Elkgrove, Ill.	....
	Lillie Helfers........		4. April '93	" "	....
	Harry Helfers.......		17. Dec. '94	" "	....
	Benjamin Helfers....		17. Dec. '96	" "	....
	Caroline Helfers.....		16. Febr. '99	" "	....
25.	**Henk, Carl F**.......	M	29. Mai '69	Park Ridge, Cook Co., Ill.	....
	Emma, geb. **Sternberg**		22. Juli '73	Northfield, Cook Co., Ill.	....

	Name.	Wohnort	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
	Georg Henk..........		6. März '97	Maine, Ill.	....
26.	**Heuer, Eduard C.** ...	Mb	17. Sept. '63	Elkgrove, Ill.	....
	Emilie, geb. **Kolze**...		8. März '69	Leyden, Ill.	....
	Clarence Heuer......		1. Oct. '93	Manheim, Ill.	....
	Eduard Heuer.......		29. Juli '95	" "	....
	Heuer, Sophie, geb. **Fedderke**..........	O	3. Dec. '39	Nienhagen, Amt Neustadt a. R., Hannover	Juli 1846
	Elvin H. Heuer......		3. Juli '79	Elkgrove, Ill.	....
	Arthur Heuer........		28. Oct. '81	" "	....
27.	**Hoffmann, Heinrich**..	L	31. März '65	Schale, Westfalen	1881
	Maria, geb. **Gaare**...		27. Febr. '56	" "	....
	Johann Hoffmann...		4. Nov. '84	Elgin, Ill.	....
	Ida Hoffmann......		11. Juli '86	" "	....
	Heinrich Hoffmann....		18. März '91	Leyden, Ill.	....
	Rosa Hoffmann......		18. März '97	" "	....
	Mathilde Hoffmann...		21. Nov. '98	" "	....
28.	**Horn, Carl**.........	M	22. Juni '48	Wollin, Kreis Stolp, Pommern	1. April 1872
	Auguste, geb. **Weith**..		7. April '54	Wobensien, Kr. Lauenburg, Pommern	1. Aug. 1866
	Carl Horn..........		21. Nov. '75	Chicago, Ill.	....
	Adolph Horn........		2. Juli '77	" "	....
	Louise Horn.........		5. April '79	" "	....
	Rosa Horn..........		2. Aug. '80	" "	....
	Wilhelm Horn.......		21. März '84	" "	....
	Katharina Horn......		10. Sept. '85	" "	....
	Friedrich Horn.......		30. Mai '87	" "	....
	Bertha Horn		18. Mai '89	Maine, Ill.	....
	Karolina Horn.......		5. Jan. '91	" "	....
	Konrad Horn........		18. April '93	" "	....
29.	**Hühl, Maria**, geb. **Wille**	M	13. Dec. '49	Leyden, Ill.	....
	Hermann Hühl.......		28. Jan. '73	Maine, Ill.	....
	Wilhelm Hühl.... ...		20. März '78	" "	....
30.	**Jensen, Jens P.**......	E	30. Mai '56	Boddum, Amt Thistedt, Dänemark	28. März '81
	Anna, geb. **Büsen**...		11. Oct. '52	Wilster, Süder-Dittmarsch, Schlesw.-Hol	28. März '81
31.	**Joß, Friedrich**.......	L	—. Mai '54	Ohio	....
	Emilie, geb. **Bigler** ..		15. März '57	Leyden, Ill.	....
	Hedwig Joß.........		8. April '80	" "	....
	Hulda Joß..........		5. Dec. '81	" "	....
	Walter Joß		31. Jan. '84	" "	....
	Cora Joß...........		11. Jan. '86	" "	....
	Emilie Joß		30. Dec. '93	" "	....
32.	**Kapolzimsky, Michael**	A	14. Sept. '47	Podstolitz, Kr. Kolmar, Posen	1. Jan. 1872

	Name.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
	Friederike geb. **Schoo**		12. Sept. '55	Schale, Westfalen	1869
	Emma Kapolzimsky..		17. Nov. '76	Addison, Ill.	....
	Martha Kapolzimsky.		18. Dec. '77	" "	....
	Laura Kapolzimsky ..		26. Jan. '79	" "	....
	Eduard Kapolzimsky .		9. Juni '82	" "	....
	Amanda Kapolzimsky.		5. Mai '86	" "	....
33.	**Kapolzimsky, Ludwig**.	A	19. Jan. '65	Deutschdorf, Pr. Posen	1882
	Auguste, geb. **Lemke**..		19. Jan. '73	Bömitz, Pommern	1874
	Wilhelmine Kapolzimsky		18. Juli '91	Addison, Ill.	....
	Richard Kapolzimsky..		22. Aug. '94	" "	....
	Lillie Kapolzimsky ...		15. Dec. '97	" "	....
	Martha Kapolzimsky.	E	25. Juni '76	Podstolitz, Kr. Kolmar, Posen	14. April '95
	Robert Kapolzimsky..	A	26. März '78	Podstolitz, Kr. Kolmar, Posen	14. April '95
34.	**Keller, Karoline,** geb. **Bicknäse**	Mh	11. Mai '40	Landesbergen, Amt Stolzenau, Hannover	6. Oct. 1860
	Rosa Keller		1. Juli '81	Leyden, Ill.	....
	Otto Keller..........		11. Febr. '84	" "	....
35.	**Kölker, Friedrich H.**..	B	19. Mai '60	Bielefeld, Westfalen	Juli 1881
	Emma, geb. **Müller** ..		8. April '64	Leyden, Ill.	....
	Amanda Kölker......		24. Dec. '87	Bensenville, Ill.	....
	Mina Kölker		14. Oct. '90	" "	....
	Walter Kölker		8. März '92	" "	....
	Karoline Müller, geb. **Dierks**	B	31. Juli '38	Rodewald, Amt Neustadt a. R., Hannover	1841
	Edwin Müller		13. April '79	Elkgrove, Ill.	....
36.	**Klaus, Heinrich H.**...	E	9. Jan. '46	Vechtel bei Bippen, Hannover	19. April '82
	Marg. Johanna, geb. **Speller**		13. März '48	Schale, Westfalen	19. April '82
	H. Wilhelm Klaus....		7. Sept. '75	" "	19. April '82
	Bernhardine Klaus...		17. März '80	" "	19. April '82
	Gustav Klaus........		13. Nov. '89	Elkgrove, Ill.	....
37.	**Kolze, Heinrich, J.**... Wohnort: D=Dunning, Ill.	D	11. Sept. '59	Leyden, Ill.	....
	Katharine, g. **Guthier**		4. Juli '61	" "	....
	Lizzie Kolze		1. Juli '85	Dunning, Cook Co., Ill.	....
	Heinrich A. F. Kolze..		1. Dec. '91	" " " "	....
	Katharine Kolze		1. Dec. '91	" " " "	....
38.	**Kolze, Albert H.**.....	L	7. März '67	Leyden, Ill.	....
	Julia, geb. **Maring** ..		29. Aug. '80	Chicago, Ill.	....
	Georg Kolze.........	L	5. Aug. '72	Leyden, Ill.	....
	Robert Kolze........	L	17. April '80	" "	....
39.	**Kolze, Louis**.........	L	13. Juni '65	" "	....
	Alwine, geb. **Hahne** ..		8. Mai '68	Elkgrove, Ill.	....

	Name.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
	Sophia Kolze........		19. Oct. '86	Leyden, Ill.	....
	Rosina Kolze		25. Oct. '91	" "	....
	Lizzie Kolze		14. März '93	" "	....
	Henriette Kolze		9. Febr. '95	" "	....
	Harry Kolze..........		27. Aug. '97	" "	....
40.	**Krüger Carl**.........	E	20. Dec. '61	Wendemark, Provinz Sachsen, Preußen	1883
	Katharina, geb. **Küking**		27. Juli '58	Schale, Westfalen	1882
	Lillie Köbbemann....		10. Sept. '89	Elkgrove, Ill.	....
	Wilhelm Krüger		20. Nov. '92	" "	....
	Albert Krüger		15. April '94	" "	....
	Maria Krüger.......		25. Juli '96	" "	....
	Ida Krüger		23. Juni '98	" "	....
41.	**Kruse, Heinrich C.**.....	A	25. Jan. '75	Ebstorf, Kreis Uelzen, Hannover	31. März '84
	Bertha, g. **Landmeier**		8. Dec. '70	Addison, Ill.	....
	Robert Kruse.......		10. März '97	" "	....
	Elmer Kruse.........		5. April '98	" "	....
42.	**Küker, Wilhelm H.**....	L	5. Dec. '56	Leyden, Ill.	....
	Maria, geb. **Dämlow**.		22. April '63	Zarnekow, Pommern	Nov. 1869
	Arthur Küker........		25. Jan. '85	Leyden, Ill.	....
	Heinrich Küker.......		22. Oct. '88	" "	....
	Wilhelm Küker.......		27. Sept. '92	" "	....
	Küker, Heinrich		....	Suderbruch, Amt Neustadt a. R., Hannover	....
43.	**Küking, Friedrich**....	E	16. Febr. '61	Schale, Westfalen	Sept. 1882
	Malinda Küking		12. Aug. '88	Elkgrove, Ill.	....
	Amanda Küking......		15. Juli '91	" "	....
	Wilhelm Küking		17. Aug. '93	" "	....
	Hattie Küking........		25. Aug. '95	" "	....
44.	**Kuhlmann, Eduard**..	E	15. Oct. '68	Town Maine, Cook Co., Ill.	....
	Martha, g. **Landmeier**		9. Juli '71	Addison, Ill.	....
	Arthur Kuhlmann....		28. Juli '94	Elkgrove, Ill.	....
	Laura Kuhlmann		1. Nov. '96	" "	....
45.	**Landmeier, Gerh. H.**..	L	20. Febr. '29	Schale, Westfalen	Sept. 1869
	Adelheid, g. **Lageschulte**		28. Juli '26	" "	Sept. 1869
	Louis Gerh. Landmeier		7. Dec. '82	Leyden, Ill.	....
46.	**Landmeier, Gerh. L.**	E	25. Juli '57	Schale, Westfalen	Sept. 1869
	Dina, geb. **Freie**		25. Sept. '68	" "	1871
	Hulda Landmeier		13. Aug. '88	Leyden Ill.	....
	Lora Landmeier		10. Nov. '89	" "	....
	Else Landmeier......		16. Dec. '91	" "	....
	Sarah Landmeier....		13. Oct. '93	" "	....
	Edna Landmeier.....		1. Jan. '96	Elkgrove, Ill.	....
	Alwin Landmeier		2. Febr. '98	" "	....
47.	**Landwehr, Herm. H.**..	A	7. Febr. '49	Addison, Ill.	....

	Name.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
	Landwehr, Bernhard .		9. Oct. '63	Addison, Ill.	....
	Landwehr, Wilhelmine		22. Nov. '66	" "	....
	Maria Perlberg, geb. **Landwehr**	A	29. April '45	" "	....
	Carl Perlberg		18. Aug. '84	Chicago, Ill.	....
48.	**Landwehr, Johann** ..	B	25. Sept. '72	" "	....
	Emilie, geb. **Freiberg—Simon**		21. Oct. '76	Bernsdorf, Pommern	....
	Johann Landwehr ...		17. Febr. '97	Addison, Ill.	....
	Arthur Landwehr....		21. Sept. '98	" "	....
49.	**Mäß, Hermann**......	A	19. Sept. '21	Schale, Westfalen	1869
	An. Lisette, geb. **Baus**		15. April '34	" "	1869
	August Mäß.........		18. Dec. '74	Addison, Ill.	....
	Eduard Mäß		26. Mai '77	" "	......
50.	**Mäß, Heinrich**	I	15. April '59	Schale, Westfalen	1869
	Sophie, geb. **Schütte** .		5. Febr. '65	Elkgrove, Ill.	....
	Wilhelm Mäß		15. Jan. '88	Addison, Ill.	....
51.	**Mäß, Lambert**...	B	13. Juni '31	Schale, Westfalen	1864
	Karoline, geb. **Blume**.		22. Mai '47	Brelingen, Hannover	1866
	Mathilde Mäß.......		11. März '76	Addison, Ill.	....
	Karoline Mäß		6. Mai '78	" "	....
52.	**Marschall, Herm. Hein.**	L	27. März '60	Schale, Westfalen	4. Mai 1869
	Wilhelmine, g. **Schewe**		24. Sept. '70	Wolfshagen, Brandenb.	1881
	Mathilde Marschall ..		2. Aug. '94	Leyden, Ill.	....
	Marschall, Joh. Heinr.	L	12. März '19	Schale, Westfalen	4. Mai '69
53.	**Münstermann, Hermann H.**...........	L	2. Febr. '66	Leyden, Ill.	....
	Dorothea, geb. **Rohlfes**		13. Oct. '70	" "	....
	Edna Münstermann..		12. Aug. '90	" "	....
	Alwin Münstermann .		8. Sept. '91	" "	....
54.	**Obringer, Friedrich** ..	E	15. Aug. '48	Opperdingen, Elsaß-Lothringen	15. Aug 1868
	Maria, geb. **Pewestorf**		27. April '48	Holtorf, Amt Gartow, Hannover	1870
	Gustav Eckart		19. Aug. '84	Chicago, Ill.	....
55.	**Passehl, August**......	L	23. Nov. '60	Leyden, Ill.	....
	Dorothea, geb. **Köning**		2. Aug. '62	Proviso, Cook Co., Ill.	....
	Eduard Passehl.....		26. Febr. '85	" " " "	....
	Wilhelm Fr. Passehl..		15. April '86	" " " "	....
56.	**Passehl, Heinrich**.....	L	22. Sept. '66	Leyden, Ill.	....
	Ida, geb. **Topp**		1. Jan. '68	Niles Center, Cook Co., Illinois	....
	Walter Passehl.......		5. Dec. '88	Bensenville, Ill.	....
	Heinrich Passehl......		12. Nov. '93	Leyden, Ill.	....
	Raimund Passehl.....		9. Juli '97	" "	....
57.	**Petersen, K. Johann**..	E	24. Juli '53	Ellsdorf, Holstein	1882
	Karoline, g. **Landwehr**		20. Jan. '61	Addison, Ill.	....

	Name.	Wohn-ort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Ein-gewandert.
	Heinrich Petersen		5. Dec. '92	Schaumburg, Cook Co., Illinois	....
	Karoline Petersen....		4. März '95	Elkgrove, Ill.	....
	Emilie Petersen....		4. März '95	" "	....
	Christian Petersen....		20. Nov. '96	" "	....
	Max Petersen		16. April '99	" "	....
58.	**Pingel, Eduard C.**	E	29. April '66	Addison, Ill.	....
	Maria, geb. **Pankoke** .		3. Dec. '60	Elkgrove, Ill.	....
	Carl Pingel		6. Jan. '89	" "	....
	Johann Pingel		14. Aug. '90	" "	....
	Henriette Pingel		31. Dec. '91	" "	....
	Eduard Pingel.......		26. Dec. '93	" "	....
	Maria Pingel........		6. Nov. '95	" "	....
	Otto Pingel		19. April '99	" "	....
	Johann Holm	E	23. Mai '25	Kleinen-Grinz, Mecklenburg-Schwerin	....
59.	**Pilgrim, Wilhelm**....	B	10. Oct. '47	Drenewitz, Rg. Stettin, Pommern	22. Oct. 1882
	Friederike geb. **Henk**..		24. März '67	Techlin, Kr. Grimmen, Pommern	1884
	Robert Pilgrim......		21. Mai '89	Maine, Ill.	....
	Maria Pilgrim		1. April '91	Elkgrove, Ill.	....
	Tilly Pilgrim........		3. Sept. '93	Addison, Ill.	....
	Rosa Pilgrim........		13. März '95	" "	....
	Martha Pilgrim		3. Aug. '97	Bensenville, Ill.	....
60.	**Reetz, Ferdinand**.....	L	25. Juni '49	Klenzin, Kreis Stolp, Pommern	25. Juni '67
	Adelheid, geb. **Schoo**..		29. Sept. '57	Schale, Westfalen	1869
	Amanda Reetz		28. Nov. '80	Leyden, Ill.	....
	Emil Reetz		2. Oct. '83	" "	....
	Martha Reetz........		27. Jan. '88	" "	....
	Rosa Reetz		16. Mai '98	" "	....
61.	**Reetz, Johann**	L	9. Febr. '42	Klenzin, Kreis Stolp, Pommern	14. Juni '70
	Johann Reetz........		16. April '74	Chicago, Ill.	....
	Martha Reetz........		1. März '76	" "	....
	Friedrich Reetz.......		23. Dec. '78	" "	....
	Margaretha Reetz....		16. Sept. '80	Leyden, Ill.	....
	Georg Reetz		16. März '82	" "	....
	Rosa Reetz		25. Mai '83	" "	....
	Elise Reetz		7. Febr. '87	" "	....
62.	**Rodewald, Carl**.....	E	23. Mai '66	Bühren, Amt Neustadt a. R., Hannover	1872
	Emma, geb. **Rickhoff** .		26. Sept. '67	Elkgrove, Ill.	....
	Emma Wiebe........		8. März '90	" "	....
	Alwine Rodewald....		9. Jan. '95	" "	....
	Georg Rodewald....		25. Jan. '97	" "	....

Name.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
Rickhoff, Anna, geb. **Kruse**	E	4. Juli '37	Capern, Amt Gartow, Hannover	Oct. 1854
63. **Rohlfes, Maria,** geb. **Dettmer**	L	6. Mai '28	Rethen, Hannover	1860
Adolph Rohlfes		10. Jan. '58	Chicago, Ill	
Friedrich Rohlfes		20. Febr. '64	Elkgrove, Ill.	
Hermann Rohlfes		30. März '68	Leyden, Ill.	
64. **Runge, August**	W	23. Nov. '46	" "	
Emilie, g. **Volberding**		7. Juni '50	Addison, Ill.	
Edwin Runge		4. April '74	Leyden, Ill.	
65. **Runge, Frank H.**	W	3. Mai '69	" "	
Alwine, g. **Landmeier**		8. Febr. '68	Addison, Ill.	
Richard Runge		3. Mai '94	Wheeling, Cook Co., Ill.	
Otto Runge		23. Jan. '96	" " " "	
66. **Runge, Adolph H.**	E	9. Oct. '71	Elkgrove, Ill.	
Lina, geb. **Elfring**		20. Juli '75	Schale, Westfalen	1883
Elmer Runge		4. Dec. '95	Elkgrove, Ill.	
Walter Runge		9. Juli '97	" "	
67. **Scharringhausen, Adolph**	E	8. Febr. '44	Steimbke, Amt Wölpe, Hannover	1846
Elise geb. **Mäß**		17. Juli '40	Schale, Westfalen	Aug. 1863
Louis Scharringhausen		16. Juli '67	Wheeling, Cook Co., Ill.	
Adele Scharringhausen		21. Nov. '69	Elkgrove, Ill.	
August Scharringhaus.		8. Aug. '74	" "	
Otto Scharringhausen		11. Nov. '76	" "	
Emma Scharringhaus.		4. Jan. '79	" "	
Amanda Scharringhaus		5. Juli '81	" "	
Alwine Scharringhaus.		5. Oct. '84	" "	
68. **Scharringhausen, H. Eduard**	A	15. April '70	Wheeling, Cook Co., Ill.	
Emma, geb. **Hartke**		6. Febr. '74	Addison, Ill.	
Rosa Scharringhausen		24. Nov. '94	" "	
69. **Scharringhausen, B. Friedrich**	E	15. April '59	Elkgrove, Ill.	
Maria L., geb. **Pingel**		14. Mai '62	" "	
Albert Scharringhaus.		13. Sept. '81	" "	
Georg Scharringhausen		28. Juli '83	" "	
Elsie Scharringhausen		2. Juni '89	" "	
Ruben Scharringhaus.		23. Aug. '93	" "	
70. **Scharringhausen, Hermann**	E	17. April '63	" "	
Emma, geb. **Kruse**		6. Dec. '71	" "	
Martha Scharringhaus.		10. Jan. '91	" "	
Lullu Scharringhausen		4. Febr. '94	" "	
Adelh. Scharringhausen		18. Dec. '96	" "	
Otto Scharringhausen		23. Dec. '98	" "	

Name.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
71. **Schewe, Ferdinand A.**	A	18. Oct. '46	Smirdowo, Kr. Flatow, Westpreußen	1881
Carl Schewe.........		17. Oct. '69	Lolsens, Posen	1881
Ottilie Schewe.......		18. Jan. '75	Ruden, Kr. Flatow, W.-P.	1881
Wilhelm Schewe.....		17. Juni '82	Leyden, Ill.	....
72. **Schmidt, August C.**..	E	23. Juni '55	Selgenau bei Schneidemühl, Posen	9. Mai '73
Auguste, geb. **Schewe**.		12. Jan. '55	Smirdowo, Kr. Flatow, Westpreußen	16. März '76
Mina Schmidt.......		29. Aug. '77	Addison, Ill.	....
Friedrich Schmidt....		7. Dec. '78	Leyden, Ill.	....
Martha Schmidt.....		10. Dec. '85	" "	....
73. **Schmoggerow, Carl**..	A	22. April '60	Dersekow, Kr. Greifswald, Pommern	Nov. 1889
Wilhelmine, geb. **Koppach**...........		7. Oct. '64	Mittelhof, Kr. Greifswald, Pommern	Nov. 1889
Herm. Schmoggerow.		24. Juli '88	Stielow, Kr. Greifswald, Pommern	Nov. 1889
Ida Schmoggerow...		6. Mai '91	Addison, Ill.	....
Maria Schmoggerow.		18. Oct. '92	" "	....
Wilh. Schmoggerow..		8. Aug. '94	" "	....
Emma Schmoggerow.		2. Jan. '98	" "	....
74. **Schröder, Ernst C.**...	I	10. April '33	Groß-Gievitz bei Waren, Mecklenburg-Schwer.	6. Sept. '54
Christine, geb. **Beck**...		18. Jan. '45	bei Detroit, Mich.	....
Josephine Schröder..		19. Oct. '67	Addison, Ill.	....
Wilhelm Schröder....		2. Jan. '69	" "	....
Cäcilie Schröder.....		19. Nov. '78	Itasca, Ill.	....
Victor Schröder......		23. Dec. '81	" "	....
75. **Schröder, Wilhelm**...	E	....	....	....
Maria, geb. **Kassube**..		....	....	....
Carl Schröder.......		18. Juni '80	....	....
August Schröder....		17. Oct. '84	Addison, Ill.	....
Martha Schröder.....		28. Sept. '88	" "	....
Ida Schröder........		7. Oct. '92	" "	....
Else Schröder........		22. Juli '97	Elkgrove, Ill.	....
76. **Schwerdtfeger, Emil**.	A	13. Jan. '73	Addison, Ill.	....
Mina, geb. **Köncke**...		19. Mai '71	" "	....
Arthur Schwerdtfeger.		31. Jan. '96	Chicago, Ill.	....
77. **Schultz, Christian**...	L	9. Juni '46	Malzahn, Pommern	1883
Mina, geb. **Schultz**...		5. Juli '57	Mesiger, Pommern	1883
Hermann Schultz.....		11. Febr. '78	Wollwitz, Pommern	1883
Emma Schultz......		27. März '81	Malzahn, Pommern	1883
Anna Schultz.......		31. März '84	Leyden, Ill.	....
Amanda Schultz......		13. Juni '87	" "	....
Edgar Schultz........		5. Aug. '94	" "	....
Edna Schultz........		5. März '96	" "	....

Name.	Wohnort	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
78. **Schultz, Johann**	M	3. Sept. '47	Berenhoff, Kr. Greifswald, Pommern	1883
Friederike, geb. **Schmoggerow**		3. Dec. '53	Dersekow, Kr. Greifswald, Pommern	1883
Ernst Schultz		20. Dec. '77	Loissin, Kr. Greifsw., P.	1883
Hermann Schultz		2. Juni '79	" " " "	1883
Robert Schultz		20. Dec. '80	" " " "	1883
Meta Schultz		14. Aug. '84	Leyden, Ill.	....
Clara Schultz		14. Aug. '86	Maine, Ill	....
Carl Schultz		12. Nov. '87	" "	....
Heinrich Schultz		9. Mai '93	" "	....
Lillie Schultz		7. April '95	" "	....
August Schultz		1. Sept. '97	" "	....
79. **Schultz, Wilhelm**	L	21. Juni '45	Pretzen, Regbz. Stettin, Pommern	22. Dec. '67
Wilhelmine, geb. **Hacker**		29. Juli '50	Steinmaukow, Regbz. Stettin, Pommern	20. Oct. '71
Wilhelmine Schultz		23. Aug. '80	Bloomingdale, Ill.	....
Louis Schultz		6. Oct. '83	" "	....
Henriette Schultz		22. Juni '86	Marengo, Ill.	....
Bertha Schultz		30. März '89	" "	....
Pauline Schultz		25. Jan. '92	Addison, Ill.	....
80. **Schoo, Heinrich**	A	4. Juni '59	Schale, Westfalen	1869
Louise, geb. **Landwehr**		25. Sept. '68	Addison, Ill.	....
Johann Schoo		18. Aug. '89	" "	....
Friedrich Schoo		17. Sept. '91	" "	....
Amanda Schoo		31. März '93	" "	....
Wilhelm Schoo		7. Jan. '96	" "	....
Adelheid Schoo, geb. **Finke**	A	29. Sept. '29	Schale, Westfalen	1869
Friedrich Schoo		13. Nov. '66	" "	1869
81. **Senne, Heinrich**	B	17. Juli '75	Itasca, Ill.	....
Lillie, geb. **Kolze**		31. Jan. '77	Addison, Ill.	....
Heinrich H. Senne		14. Jan. '98	Bensenville, Ill.	....
82. **Siemers, Friedrich**	L	22. März '64	Leyden, Ill.	....
Ida, geb. **Runge**		4. Nov. '72	" "	....
Perly Siemers		19. April '92	Arlington Heights, Ill.	....
Hulda Siemers		23. April '94	" " "	....
83. **Siemers, Wilhelm**	L	30. Sept. '59	Leyden, Ill.	....
Caroline, geb. **Heidel**		4. Juni '66	Schmalzen, Deutschland	....
Walter Siemers		2. Nov. '87	Leyden, Ill.	....
Franklin Siemers		25. Dec. '89	" "	....
Clara Siemers		4. Jan. '92	" "	....
Else Siemers		30. Dec. '95	" "	....
84. **Sigwalt, Jacob**	E	27. Aug. '68	Longgrove, LakeCo., Ill.	....
Dina, geb. **Landmeier**		4. Oct. '67	Elkgrove, Ill.	....
Esther Sigwalt		9. Juli '94	" "	....

	Name.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
	Heinrich Sigwalt.....		8. Juli '95	Elkgrove, Ill.	....
	Romeo Sigwalt.......		4. Dec. '96	" "	....
85.	**Simon, Johann**.....	E	5. April '55	Groß-Gernewitz, Kr. Lauenburg, Pommern	15. April '84
	Emilie, geb. **Zinkel**...		30. Aug. '66	Wobenzin, Kr. Lauenburg, Pommern	1870
	Hermann Simon.....		12. Aug. '90	Maine, Ill.	....
	Anna Simon.........		29. März '92	" "	....
	Martha Simon......		3. April '94	" "	....
	Emilie Simon.......		15. Sept. '95	Elkgrove, Ill.	....
	Johann Simon......		29. Jan. '97	" "	....
86.	**Stade, Christian**.....	M	23. Nov. '42	Beseritz, Mecklenburg-Strelitz	1866
	Caroline, geb. **Schultz**.		10. Juli '43	Berenhoff, Kr. Greifswald, Pommern	1866
	Hermann Stade......		9. April '75	Leyden, Ill.	....
	Louis Stade.........		28. Dec. '76	" "	....
	Eduard Stade.......		1. Sept. '77	" "	....
	Ella Stade..........		26. Sept. '81	" "	....
87.	**Sturm, Friedrich**....	L	2. Juni '64	Klein-Retznow, Mecklenburg-Schwerin	Nov. 1872
	Louise, geb. **Schultz**...		22. Sept. '76	Dundee, Kane Co., Ill.	....
	Friedrich Sturm......		28. Oct. '84	Leyden, Ill.	....
	Louis Sturm........		21. Nov. '86	" "	....
	Wilhelm Sturm......		24. Aug. '89	" "	....
	Eduard Sturm.......		29. März '96	" "	....
	Johann Sturm......		2. Mai '98	" "	....
88.	**Topp, Hermann**.....	E	13. März '52	Addison, Ill.	....
	Louise, geb. **Finke**....		1849	" "	....
	Julius Topp........		3. Jan. '80	Elkgrove, Ill.	....
	Amanda Topp.......		23. Juli '88	" "	....
89.	**Wiebe, Marie**, geb. **Bruns**............	E	15. Dec. '23	Steimbke, Amt Wölpe, Hannover	1855
	Rudolf Wiebe.......		27. Jan. '52	Esperke bei Niederstöcken, Hannover	1855
	Christian Wiebe.. ...		23. Dec. '58	Elkgrove, Ill.	....
90.	**Wilke, August**.......	A	20. Jan. '66	Scheronin, Kr. Köslin, Pommern	6. April '84
	Emma, geb. **Schwartz**.		8. Nov. '71	Elkgrove, Ill.	....
	Carl Wilke..........		26. Aug. '90	" "	....
	Alma Wilke.........		28. Oct. '92	Addison, Ill.	....
	Alfred Wilke.........		20. Oct. '94	" "	....
	Mathilde Wilke......		28. Febr. '97	" "	....
	Alwin Wilke.........		18. Mai '99	" "	....
91.	**Wolter, August**......	E	27. März '69	Köslin, Pommern	1888
	Bertha, geb. **Hasselmann**...........		30. Jan. '74	Elkgrove, Ill.	....

Name.	Wohnort.	Geburts-Datum.	Geburtsort.	Eingewandert.
Alwine Wolter......		20. Nov. '92	Elkgrove, Ill.	....
Albertine Wolter.....		31. März '95	" "	....
Amanda Wolter......		15. Nov. '98	" "	....
Wilhelm H. Dierks...	B	10. Oct. '65	Addison, Ill.	....
Albert S. Dierks.....	B	26. Juni '70	" "	....
Ludwig Grobe.......	L	4. Febr. '74	Ebstorf, Kr. Uelzen, Hannover.	1874
Amanda Finke.......	A	4. Oct. '78	Addison, Ill.	....

Uebersicht über die Gemeinde.

Die Gemeinde zählt:

An angeschlossenen Gemeinde-Gliedern .. 93 Familien
An Kirchen-Gliedern .... 91 "

Summa........184 Familien

Davon sind:

178 Männer — 189 Frauen — 165 Jünglinge — 115 Jungfrauen — 351 Kinder.

Im Ganzen **998** Seelen.

Die ältesten Personen in der Gemeinde sind:

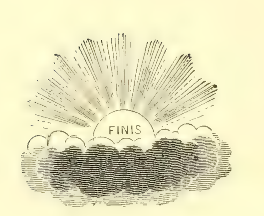
Wilhelm Friedrich Baumgärtner.... **82** Jahre alt
Joh. Heinrich Marschall.............. **80** Jahre alt
Hermann Mäß.......................... **78** Jahre alt
Philipp Gronemeier.................. **77** Jahre alt
Johann Elfring........................ **75** Jahre alt
Gesche Mehlhop...................... **79** Jahre alt
Fenne Adelheid Dühne............... **79** Jahre alt
Adelheid Marschall.................. **77** Jahre alt
Maria Wiebe.......................... **76** Jahre alt

Das höchste Alter in der Gemeinde hatten erreicht:

Johann Heinrich Schoppe, geb. am 17. Dec. 1787, gest. am 1. Juli 1884 — **96** Jahre, 6 Monate und 14 Tage alt.

Joh. Gerhard Landmeier, geb. am 18. Febr. 1803, gest. am 7. März 1898 — **95** Jahre und 17 Tage alt.

Hanna Schwerdtfeger, geb. am 2. Februar 1772, gest. am 23. Dec. 1866 — **94** Jahre, 10 Monate und 21 Tage alt.


FINIS







